Abonnements-Bedingungen:

Erichelnt täglich.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions - Gebühr

Telegramm - Abreffe: "Sozialdemokrat Berlin".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SIII. 68, Lindenstrasse 69. Ferniprecher: Amt Morisplas, Dr. 1983.

Freitag, ben 8. Anguft 1913.

Expedition: Sal. 68, Lindenstrasse 69. Ferniprecher: Amt Moriuplas, Dr. 1984.

Die verflossene Wirtschaftskonjunktur.

II. Das Steigen ber Warenpreife.

Bon noch tieferer Birfung auf die fogialen Berhaltniffe erweift fich die Barenteuerung. Sie ift eine internationale Erscheinung, wenn auch in den einzelnen Ländern von verschiedener Intensität. Die burchschnittlichen Breise ber Jahre 1890 bis 1899 als 100 gesett, ergibt fich nach Bepreise des 1888 als 1800 geseu, ergist na nach berechnungen des englischen Statistiters Hoofer, daß die Preise der Jahre 1906/1909 umd 1910 gestiegen sind: in England von 1906/1909 um 17,4 Proz., 1910 um 21,7 Proz., in Deutschland um 22,5 und 28,2 Proz. und in den Bereinigten Staateu 1906 um 23,4 Proz. und 1910 um 31,6 Preise einigten Staateu 1906 um 23,4 Proz. und 1910 um 31,6 Preise stateu des des preises des la Preises gestiegen als in Greeland um Gereland und Gerel England, am ftartften aber mar die Breisfteigerung in ben Bereinigten Staaten.

Roch deutlicher tritt die Tendenz der Preisbewegung hervor, wenn wir die Preise für Nahrungsmittel gesondert von deuen der Robitoffe betrachten. Auf der Bufis der Preise poo 1890-1899 gleich 100 maren die Breife ber

Rahrungemittel Robitoffe Eng. Deutiche Berein, Deutich. Staaten fand 120,1 130,9 114,0 Lanb Stoaten 1906/1909 103,6 119.9 130.5 188,9 108.0 124.7 181,9 132,6 186,9

England hat bemnach die niedrigften Lebensmittel- und Rohltospreise. In Deutschland hat der neue Zolltaris die Lebensmittelpreise um rund 10 bis 15 Proz. über das Rideau der Beltmarktpreise hinaufgetrieben. In den Bereinigten Etaaten vollzog sich gerade im letten Jahrzehnt eine böllige Umwälzung in den landwirtichaftlichen Berhaltniffen. Produktion konnte mit dem wachsenden Bedarf nicht gleichen Schritt halten, weil ber Borrat an freiem Boben ericopft ift. Die Einfuhr von Lebensmitteln war aber durch die hohen Bolle erichwert, so daß es den amerikanischen Grund-besitzern möglich war, die Breise der Rahrungsmittel faft auf bas Riveau der Londoner Marktpreife gu bringen, während fie früher bedeutend barunter ftanden

Die Preise der Robitoffe find 1910 fast überall gestiegen. Die Bereinigten Staaten fteben aber auch hier an ber Spige, gum Teil aus den gleichen Urfachen wie bei den Lebensmittel-preisen, b. h. infolge der Monopolisierung des Grund und Bodens und der verteuernden Truftpolitif; zum Teil aber auch aus dem ftarkeren Tempo der wirtschaftlichen Konjunktur in Amerita im Jahre 1910.

In den folgenden Jahren 1911/12 find die Warenpreise noch weiter gestiegen. Rach dem Londoner "Economist" waren bie Preise 1912 noch um 17½ Proz. höher als 1901/1905, und Ende Juni 1913 standen die Preise für Textilien um 24,7 Proz. und für Mineralien gar um 30,5 Proz. höher 24,7 Brog. un als 1901/1905.

Dag der Arbeitelohn der Bewegung ber Lebensmittelpreise in den legten Jahren nicht gesolgt ift, ift mehrfach falbit durch offizielle Untersuchungen bestätigt worden. Ein allseitig anerkannter Forscher, 3. S. Sobson, tonstatierte in ber "Frauffurter Zeitung" vom 31. Juli 1912, bag "ber Strom ber induftriellen Entwidelung mahrend bes legten Jahr. gehnts das Rapital mehr begunftigt hat als bie Arbeit. Bahrend die gohne fielen, find Berginfung und Brofit gestiegen".

Ebenjo ungunftig war im gangen auch die lette Dochtonjunftur für ben Mittelitand, fpegiell für bie nicht tartellierten Unternehmer, einige Bweige ber Mafchineninduftrie etwa ausgenommen. Man muß nämlich im Auge behalten, bag normalermeife ber Breis ber Baren bem ber Robitoffe (wonn die Breife ber Robitoffe im raichen Steigen begriffen find) nicht fofort folgen fann, weil ein rafches Sinaufschrauben ber Barenpreife einen Ronfumrudgang gur Folge haben muß. Auch fteigt in der Regel der Barenbreis nicht fo hoch, daß ber Berbienft bes Unternehmers fich im gleichen Berbaltnis gu ben gestiegenen Auslagen erhöht — mit anderen Borten, bie Brofitrate Diefelbe bleibt. Rur die fartellierte Industrie bermag bie Barenpreise noch barüber hinaus zu erhöhen, inbem fie entweber die Broduftion einschränft ober den Erport forciert. Go flagen jahrans jabrein die Papierfabrifanten über ungenügenben Berdienft (ber Reinertrag ftellt fich hier burchschnittlich bloß auf 5,1 Proz. des Kapitals), weil die Holgtreise ftarf gestiegen sind, während die Zolzpreise starf gestiegen sind, während die Zellstoffberiseller, die kartelliert sind, die Erhöhung der Nohstoffbreise durch Erhöhung der Preise ihrer Waren abwälzen konnten. Alchniche Beispiele lassen sich and anderen Branchen gestiegen der nur noch aus anderen Branden anführen. Es mag hier nur noch barauf ausmerksam gemacht werden, daß, wenn die Werstbe-siger sich über eine niedrige Rente beklagen, sie dafür die Syndikate und nicht die Arabie Beklagen, sie dassien Die Syndistate und nicht die Arbeiter schuldig machen müssen. Die Arbeitsprodustivität ist viel rascher gestiegen, als der Lohn; dagegen verzehren die hohen Mohstosspreise tätsächlich einen großen Zeil ihres Gewinnes. Die vereinigten Reeder haben dagegen in der jenigen Hochstellungen Reeder haben dagegen in der jezigen Hochkonjunktur glänzende Geichäfte "normale" Berzinsung ihres Kapitals übria, wobei sie seden gewacht, indem sie die Frachtpreise zum Teil auf das Doppelte Kugenblick noch Gesahr laufen, in unginstigen Zeiten zerdrildt zu werden.

Die nichtfartellierten Unternehmer, bor allem die fleineren, tonnten alfo die Sochfonjunftur nur im beschränkten Dage ausnuhen; mabrend auch ihre Lebenshaltung meist fosispieliger geworden ift. Daber die auf den ersten Blid gang unerflar-liche Erscheinung, daß die Zahl der Konfurse in den Jahren der Hochtonjunftur nicht nur nicht heruntergegangen, sondern vielmehr geftiegen ift. Go wurden in Deutschland Ronfursfälle angemelbet (nach der Busammenstellung der "Frantfurter Beitung"):

1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 7924 7681 7756 8126 9381 8619 8300 8792 9218

Die Bahl der angemeldeten Konfurie im Sochfonjunktur-jahr 1912 erreichte denmach fast die des Krisenjahres 1908. an erften Salbjahre 1913 murde in weiteren 5279 Fallen Konfurs eröffnet, gegen 5009 Konfursfölle ber entiprechenden Beit im Jahre 1908. Während ber jetigen Wirtichaftsperiode bon 1910 bis 1912 ift nicht weniger als 26 260 Unternehmungen der lette Lebensbauch ausgegangen. In der borbergebenden Birtichaftsperiode 1904/1906 maren es bagegen nur 23 360, alfo um 2900 weniger.

Noch sahlreicher find die Fälle der notwendig gewordenen "Sanierungen", der Bufammenlegung der Aftienkapitalien, der geforderten Bubugen ufm. Rurg die lette Konjunfturperiode hat bem fleineren "Mittelftande" faum sonderlichen Segen gebracht.

Bie der Rartell extra profit, fo ift auch der Anteil der Banten am Profit in den lehten Jahren geftiegen, wie es bei dem hohen Stand des Zinsfußes nicht anders zu erwarten Rach den Zusammenstellungen bes "Deutschen Economist betrug die Dividende der Banken im Durchschnitt 1891—1895 6,35 Prozent, 1896—1900 7,69, 1901—1905 6,69, 1906—1909 7,63 und 1911 7,84 Prozent. Das Jahr 1912 drufte mohl noch eine höhere Rente gebracht haben

Unter ben Banten find es wiederum die Grogbanten, und zwar in der Hauptsche die brei Großen unter den Groß-banken (nämlich die Deutsche Bank, die Diskontobank und die Handelsgesellschaft), die den größten Borteil aus der Hoch-koniunktur der letzten Jahre gezogen haben. Die Dividende der Berliner Banken stellte sich 1906—1910 auf 8,4 Brozent, 1911 auf 8,7 Brozent und 1912 auf 8,44 Brozent. Eine höhere als die Durchichnittsdividende hatte bloft die Deutsche Bant (1906—1910 12,2 Prozent, 1911 und 1912 12,5 Brozent), die Berliner Sandelsgefellschaft (9—9,5 Prozent), die Diskonto-Gesellschaft (9,3—10 Prozent). Die Tresdener Bank schüttete 1906—1910 80, 1911 und 1912 8,5 Prozent aus. Die übrigen Banken haben eine bedeutend geringere Rente. Rur ben Riefenunternehmungen lachte Die Sonne ber bon Rriegen erfüllten Sochkonjunktur. Die Großbanken und die gang großen Montanunternehmungen allein können auf die verfloffene Bochtonjunktur mit vollster Bufriedenheit gurudichauen. Ins-befondere die Deutiche Bank, biefe Bahnbrecherin bes beutichen Imperialismus, hat alle Urfache, mit dem in den letten Jahren ergielten Refultat gufrieden gu fein. In den erften funf Jahren ihres Bestehens bat fie auf ein noch relativ geringes Kapital von 15 bis 30 Millionen faum 5,5 Brog. Divibenden gablen können. 1891—1895 betrug ihre Dividende bei einem Rapital bon 75 Millionen 8,8 Brog.: beute berteilt fie auf 200 Millionen 12,50 Brogent Dividende, alfo mehr als doppelt so viel wie am Beginn ihrer Tätigkeit, während bei den übrigen Großbanten, mit Ausnahme der Dresdner Bant und der Sandelsgeiellichaft, feit 1871-1875 eine Berminderung der Rapitalrente eingetreten ift: ber Im berialismus ideint banad ein gutes Beidaft für bie

Eine analoge Ericeinung tritt bei der Grundrente berbor. Auch bier waren die letten Jahre gerade für ben Groß. grundbefit besonders gunftig. Bur Breugen bat Rottegel festgestellt, daß der Bodenpreis der großen Guter ftarter als der der kleinen gestiegen ist, zum Teil um das Dreifache. In Amerika läßt sich dieselbe Erscheinung konstatieren. Bon 1900 bis 1910 sind die Bodenbreise der Gister bis 20 Acres um 69 Brogent, ber größeren Guter noch hober, bie Breife ber Latifundien mit über 1000 Meres gar um 168 Brogent geftiegen. Mus der preufifichen Bermogensftenerftatiftit miffen wir ferner, daß das Millionenvermogen auf dem Lande in den Jahren 1904-1906 bis 1911-1913 um 7,4 Brogent gegen 3,5 Prozent in den niedrigeren Bermogensgruppen, also doppelt jo raich wie diese letteren gestiegen ift. Es fann demnach als sestistebend betrochtet werden, daß das Gesamt-resultat der verflossenen Sturm- und Drangveriode ein angerorbentliches Anichwellen ber Grund. und Rartellrente ift, an der auch die wenigen Riefenbanten Teil genommen haben. Und biefe Rente bedeutet eine Schmälerung bes reellen Arbeits. lohnes, jum Teil aber auch des Brofits des fogenannten "fleinen Mannes" und zwar wird dies erreicht nicht durch unmittelbare Berabbriidung bes Lohnes ober bes Brofits, sondern durch Erhöhung der Lebensmittel- und Rohstoff-preise. Die wirticafliche Entwidlung bat somit eine Stufe erreicht, auf welcher der weitaus größte Teil des Unternebmerprofits von verbaltnismäßig wenigen tartellierten Großtapitaliften und Latifundienbefigern erpropritert wird. Den anderen Unternehmern bleibt taum viel mehr als eine

Der Bukarester Friede.

Roch find die diplomatischen Formalitäten nicht erfüllt, die dem Bufarefter Friedensvertrage erft die Rechtstraft berleihen. Immerhin ift ber zweite Baltanfrieg zu seinem Abfcluß getommen. Aber es ift tein befreienbes Aufatmen, bas bas Bort Frieden unter den Bolfern auslöft. Denn trot bes Bufarester Friedensdofumentes liegen die Gefahren unt Ronfliftsmöglichkeiten ber neuen Balfanfonftellation zu offen gutage, als daß man hoffen konnte, aus jener Betterede Europas werde auf lange Zeit hinaus fein unbeilschwangeres Gewitter mehr auffleigen. Rur die völlige wirtschaftliche Erfcopfung der Balfanftaaten gibt für einige Beit die Gewähr, daß bas Morden und die Greuel einen vorläufigen Abichluß gefunden haben.

Ein Moment der Unficherheit bleibt ichon burch die Tatfache erhalten, daß die Großmächte auf die eine oder andere Beife den Bufarester Friedensvertrag revidieren werden. Benn man auch feine großen Aenderungen mehr vornehmen wird, fo wird Bulgarien doch alle Hebel in Bewegung feben, noch einige Borteile für fich herauszuschlagen. Die imperialiftische Eifersucht ber Großmächte tann bei einer folden Revision" zu ernsten Konflitten führen. Die neuen Rüftungen Defterreich-Ungarns find ja ein Beweis dafür, daß die tonfuje diwarz-gelbe Politik bie Balkanhandel nicht meiden will

Eine ftandige Gefahr liegt ferner barin, bag in ben mazedonischen Landstrichen, die jeht durch neue Grenzen zerichnitten werben, Angehörige ber verschiedenen Nationalitäten nebeneinander mohnen. Gerade burdy bon zweiten Balfanfrieg ist der nationale Sag jum lebermaß gesteigert worden. so daß an ein friedliches Rebeneinanderwohnen auf Jahre hinaus faum zu benten ift. Der nationalistischen Propaganda der in diefer Dinficht schon früher fehr ffrupellosen Bulgaren in den jest ferbifch ober griechifch geworbenen Diftritten Magedoniens ift dadurch Tür und Tor geöffnet, das Gespenst eines neuen Bruderfrieges ichwebt nach wie bor über ben Baltanvölfern. Die einzige Rettung vor diesen Gefahren liegt in der Aussicht, daß die durch den Krieg ausgesaugten und verelendeten Bolfsmaffen ber fozialiftifchen Propaganda ein fruchtversprechendes Aderfeld liefern. Die Tätigfeit unferer Genoffen in ben Baltanländern tann ben wilden nationalen Sag milbern, fie fann auch ben bynaftischen und militariftiichen Beftrebungen ber Balfanbourgeoifie entgegenarbeiten.

Ein Streitobjett, über bas bas lette Bort noch nicht geprochen worben ift, bilben auch bie agaifden Infeln, über beren Zugehörigkeit noch immer keine volle Alarheit besteht. Die Grogmachte werden hier auf feinen Sall bulben wollen. daß bas griedifche Banblervoll auf allen Infeln gur wirtchaftlichen und politischen Bormacht wird.

Es ift alfo nur ein ziemlich wurmstichiger Frieden, ber in Bufareit geichloffen murbe. Das Birtichaftsleben Europas, das mahrend der beiden Kriege schon schwer zu leiden hatte, wird angesichts der trop des Bukarester Friedensprotofolis weiter bestehenden Unficherheit ber politischen Situation feinen Konjunkturaufichivung erwarten fonnen. Der Arbeiterflaffe werben hierdurch die Folgeerscheinungen der allgemeinen imperialistischen Politik sehr fühlbar gemacht.

Die Gingelheiten bes Friebensbertrages.

Bulareft, 7. Muguft. (Delbung ber Mgence Moumaine.) Die Friebenstonfereng trat beute fruh unter bem Borfin Dajoredeus gufammen. Minificeprafibent Benigelos erflarte, baß fich Bulgarien und Griedenland volltommen über bie Grengfrage geeinigt hatten. Toutichem gab eine gleiche Ertlarung ab. Majoreden fagte, bag bie Ronfereng einen geitlich un -beichräntten Baffenftillftanb befditefen follte, nachbem man fich grundfählich über ben Frieben geeinigt habe. Der Borfdlag murbe angenommen und bie Buhrer ber Miffionen übernahmen ce, biefe Tatfache ben Armeen gur Renntuis gu bringen. Der Brafibent erffarte, bag man teine Griebens. praliminarien, fonbern einen enbgültigen Frieben untergeichnen mufte. Gr foling por, jebes Land mochte Delegierte bezeichnen, Die bas Brototoll gu ratifigieren und ben Friedensbertrag porgubereiten hatten. Go wurben bagu beftimmt: Rabeff, Spalaitowitid, Bolitis, Matanopitich, Biffosti und Filitti.

Die Ronferens beichloß in ber Radmittagofigung um 5 Ubr, alle Fragen über bie gegenseitige Behandlung ber Schulen, Rirchen und bie burch ben Rrieg, aber nicht birett burch bie Baffengemalt ermachfenen Schaben gu erbrtern. Auf ben Borichlag von Benigelos murbe General Ceanba jum militarifchen Cachverftanbigen für alle Fragen ernannt, bie fich bei ber Redigierung bee Friedene. vertrages erheben tonnien. Dan hofft, bag ber Bertrag am Conntog untergeichnet werben wirb.

Demobilifierung Rumaniens.

Bufareft, 7. Auguft. Dit bem heutigen Tage ift bic Demobilifierung ber rumanifden Armee angeordnet worden. Die Entlaffung der in der Landwirt. schaft beschäftigten Solbaten foll mit Rudficht auf die Erntearbeiten ichnellftens erfolgen. Die frantheitsverbachtigen

morfen.

Die Saltung ber Machte.

Die "Rolnifde Beitung" melbet offigios aus Berlin:

Es ist verfrüht, icon beute angeben zu wollen, wie sich die Grogmadte gu ben einzelnen Buntten der Bufarefter Beichluffe fiellen werden. Die Machte werden jedenfalls nach der Konfereng an die Brufung des Bertrages heran-

treten, um die erzielte Einigung nicht zu gefahrben. In ber Frage bon Abrianopel wird borausficht. heute eine gleichlautende Mitteilung ber Botichafter an Die Pforte erfolgen, worin die Pforte auf die Rotwendigleit bingewiesen wird, als Grundlage für weitere Berbandlungen über die Abgrengung ihres europaischen Gebietes die bereits angenommene bertragsmäßige Grenze Enos-Midia angufeben. Ob ber Schrift der Machte mit der Anflindigung bon Zwangsmagnahmen verbunden fein wird, und ob er eine wesentliche Aenderung in der Haltung der Bforte zur Folge haben wird, steht dabin. Die militärische Stellung der Türken in Thrazien ist nach dem Urteil guter Beobachter gurzeit giemlich feft, und die Buverficht der türkischen Beeresleitung, Abrianopel gegen einen europäischen Angriff aussichtsreich verteidigen gu fonnen, beeinflugt naturgemaß die Sprache der Bforte.

Gine biplomatifche Aftion bei ber Bforte.

Ronftantinopel, 7. Muguft. (Melbung bes Reuteriden Butcaus.) Die Botichafter ber feche Dante befuchten heute mittag ben Großwefte einzeln und überreichten eine Berbalnote bezüglich ber Frage von Abrianopel, in ber gefamt auf 5200 Millionen Rart zu icanen feien.

Truppenteile werden an der Donau einer Quarantane unter. bie Turkei aufgefordert wird, den Bertrag von London gu re- | gewissen Freude begrüße. Den zweiten Fall möchten wir, solange fpettieren.

Reine Teppiche fur Ronig Ferdinand.

Berlin, 7. Auguft. Die biefige Roniglich Bulgarifche Gefanbt-Schaft bementiert die Melbung ber Agence b'Atfienes aus Saloniti, daß auf Aufforderung des Königs ber Bulgaren die in ben Mojdeen in Xanthi befindlichen wertvollen Teppiche nach Cofia gebrocht werben follten.

Die Opfer ber Balfanfriege.

Der Rriegeberichterftatter eines italienifchen Blattes fcatt bie Berlufte ber Balfanftaaten im erften Balfantriege wie folgt:

Bulgarien: 350 000 Mann mobilifiert, 80 000 Tote, 1200 Millionen Mart Roften.

Serbien: 250 000 Mann mobilifiert, 30 000 Tote, 620 Millionen Mart Roften.

Briechenland: 150 000 Mann mobilifiert, 10 000 Tote, 280 Millionen Mart Roften. Montenegro: 30 000 Mann mobilifiert, 8000 Tote,

16 Millionen Mart Roften, Turfei: 450 000 Mann mobilifiert, 100 000 Tote, 1600

Millionen Mart Roften. Für den zweiten Feldzug find nach berfelben Quelle bie

Biffern ichabungsweife folgenbe: Bulgarien : 60 000 Tote, 720 Millionen Mart Roften.

Serbien : 40 000 Tote, 400 Millionen Mart Roften, Benn man hiergu bie Ermorbeten, Die Opfer ber Cholera und anderer Spidemien hingunahme, fo durften bie Menfchenverlufte mindeftens 400 000 betragen, mahrend bie finangiellen Roften ins-

Neve (endgültige) Grenze. ssess Ursprüngt bulgarische Grenzforderung SOFIA www. serbisch-griechische -Frühere Landesgrenzen Samakow Tatar Basardjik Philippope g Kratowo Uskûb, Stetom Серіпа Oxce Polje Istib Plaska ica PL Kjoprulu o Ro Arda o Kanthi Monastu Saloniki

Die im Friedensprotofolse seigesland beginnt am ber Kuppen 1887 und 985 nach Karomo und swischen Bulgarien und Griechensand beginnt am weislichen Ende des Belaschingegebirges zwischen Strumiza und der Kuppen 1177 und 1845, dann südlich zum Gipfel Tschigla, weiter weislichen Ende des Belaschingegebirges zwischen Strumiza und der Kuppen 1177 und 1845, dann südlich zum Gipfel Tschigla, weiter den Kuppen 1177 und 1845, dann südlich zum Gipfel Tschigla, weiter der Kuppen 1877 und 1845, dann südlich zum Gipfel Tschigla, weiter den Kuppen 1877 und 1845, dann südlich zum Gipfel Tschigla, weiter den Kuppen 1877 und 1845, dann südlich zum Gipfel Tschigla, weiter entlang die zum Weer. Die serbische des Belaschigkagebirges, geht im Bores Lodischig, zum Kuppen 1800 und zum Bores des Belaschigkagebirges, geht im Bores Lodischigkagebirges zu den Kuppen 1870 und zum Wert. Die serbische des Belaschigkagebirges, geht im Bores Lodischigkagebirges abei den Kuppen 1877 und 1845, dann südlich zum Gipfel Tschigla, weiter den Kuppen 1877 und 1845, dann südlich zum Gipfel Tschigla, weiter den Kuppen 1877 und 1845, dann südlich zum Gipfel Tschigten Strumbagen 1877 und 1845, dann südlich zum Gipfel Tschigten Strumbagen 1877 und 1845, dann südlich zum Gipfel Tschigten Strumbagen 1877 und 1845, dann südlich zum Gipfel Tschigten and kuppen 1877 und 1845, dann südlich zum Gipfel Tschigten and den Kuppen 1877 und 1845, dann südlich zum Gipfel Raintand und Berbar des Kuppen 1877 und 1845, dann südlich zum Gipfel Raintand und Berbar des Kuppen 1877 und 1845, dann südlich zum Gipfel Raintand und Berbar des Kuppen 1877 und 1845, dann südlich zum Gipfel Raintand und Berbar des Kuppen 1877 und 1845, dann südlich zum Gipfel Raintand und Berbar des Kuppen 1877 und 1845, dann südlich zum Gipfel Raintand und Berbar des Kuppen 1877 und 1845, dann südlich zum Gipfel Raintand und Berbar des Kuppen 1877 und 1845, dann südlich zum Gipfel Raintand und Berbar des Kuppen 1877 und 1845, dann südlich zum Gipfel Raintand und Berbar des Kuppen 1877 und 1845, dann bort füblich bis Tichabir-Raja, nördlich nach Avlifabal, füblich gum

den Kuppen 1177 und 1846, dann jüdlich zum Gipfel Lichigla, weiter über das Aufenplateau zur Eisenbahnfaction Oktschlar und an der Resta entlang dis zum Weer. Die ferdische dulgarische Erenze deginnt an der Weitede des Belaschipagedirges, geht im Bogen zwischen Strumiha und Kadodiische, auf der Wasserche wilchen Struma und Bardar dis zur heutigen Südgrenze Bul-

Dummheit und Feigheit.

Bor etwa einem Monat haben wir in einem Artifel an leitender Stelle bes Marburger Staatsrechtslehrers Schuding Edrift "Reue Biele ber fraciliden Entwidelung einer eingehenden Burdigung unterzogen. Bir haben ber Arbeit bas Lob gefpenbet, bas fie verdiente, ju vielleicht fogar noch etmas mehr, weil es eine fo außergewöhnliche Ericheinung ift, bag fich ein beutider Univerfitateprofeffor bemofratifche Forderungen gu eigen macht, für ben Internationalismus ein weitgehendes Berfrandnis beweift und bem Gogialismus nicht mit Gewalt gu Leibe gehen will. Bir haben es ale erfreulich begeichnet, bag Schuding fich um bie unausbleibliche Birfung feiner Untersuchung in ber Brofefforengunft nicht besummert und obne Mudficht auf bie Beruffen und ihre Angft bor ber Bolitit frifd bon ber Leber meg gerebet hat". Und wir ichloffen die Abhandlung mit bem Sate:

Sein Auftreien ist sur ihn ehrenvoll und verdient unser Lock, aber wir können ihn leiber nicht als den Berkinder einer neuen Zeit begrüßen, sondern nur als einen, dessen Bersuch, der Universitätswissenschaft neue Bege zu weisen, nur dazu deiträgt, ihr Glend im kapitalistischen Staate zu deleuchten.

Jeber, ber unbefangen bas Schudingiche Buch lieft, wird uns gugeben muffen, daß unfere Rritif in ber wohlwollenbiten Beife alle feine Lichtfeiten hervorgelehrt hat. Er wird aber auch des weiteren mit und barin übereinstimmen, bag Schudings Buch feinen Bett nicht eigentlich burd feinen Inhalt erhalt - benn feine 3been find leineswegs neu -, fondern burd ben Umitand, bag eben ein preugifder Univerfitatsprofeffor unbefangen Babrheiten ausspricht, die den Berrichenden als boje Rebereien gellen.

Um fo mehr muß man über die Biberfritif erftaunt fein, mit ber fich fest bas "Berliner Tageblatt" ber Schudingiden Abhandlung annimmt, Rachbem es die mahrhaft findifche Behauptung aufgestellt bat, daß bie Gogialbemofratie, "wenigstens ihr unentwegter rabitaler Blügel", Angft bor bem Schudingiden Boritof habe, weil eine fortidrittliche Beiterentwidelung ber bestehenben Staats- und Rechtsordnung ihr bie wichtigften Agitationsmittel enigiehen wurbe, fahrt bas Blatt mortlich fort:

In einem bon bohn burchtranften, feilweise aber auch funfillich berguderten, Artitel bat er bie Abhandlung Schudings nach gwei Geiten ausgebeutet. Ginerfeits bebt er eingelne Musführungen ber Arbeit gnabig lobend berbor, indem er ihre Bebeutung nur dadurch etwas berichiebt, daß er den notwendigen Zusammenhang nicht wiedergibt. Andererseits überschüttet der "Borwärts" die ganze Arbeit, die ja "nichts Reues" sage, vor allen Dingen an Unsennims der marristischen Leide, nicht nur mit ber gangen gulle hohnischer Schlagworte des sozialbemo auch die Sozialbemofratie das Erscheinen der Schrift mit einer Schiffbautempo beschleunigt werden.

fratifden Bhrafenichabes; fonbern, was weit intereffanter ift, während er seldst in der Studie des "Bourgeois" und Ideo-logen Schücking wegen dessen Underständnis für den Marzismus nur einen Beweis sieht ihr das Elend der Universitätswissen schaft im spitalistischen Staate", sogt er ihm doch mit solche Gickerheit eine "fröhliche Seze" der Reaktionäre voraus, das man fich bes Ginbruds nicht ermehren tann, eine erfolgreiche Bebe gegen biefen laftigen "Bourgeois" fri ihm im agitatorischen Intereffe nicht unangenehm.

Benn hier nicht wieder wie bei bem Bericht über bas Beipsiger Turnfeft ein fogenanntes rebattionelles Berfeben porliegt, bann bleibt nur noch die Frage, ob bas "Berliner Tageblatt" nicht in ber Lage ift, ben Ginn bon beutich gefdriebenen Gaben gu begreifen ober ob es bewust faliat, um fich entruften gu fönnen.

en Unwahrheit ab. Jeden bon ber grot Schrift des Marburger Brofessors mit einer Bulle bobnifcher Schlagworte übergießen lagt, aber mir tonnen nicht borübergeben an der Behauptung, bag wir Schudings Unberftandnts für ben Margismus als einen Beweis fur bas Glend ber Universitätismiffenfchaft hingestellt hatten. Aus bem borbin bereits gitierten Sape ergibt fich mit aller Deutlichkeit, was wir in biefem Fall unter bem Glend ber Universitatswiffenschaft verfiehen: Es ift die Tatfache, daß ein Brofeffor icon als etwas Befonderes, ja beinabe als ein Belb ericheint, ber bie landläufigen Forberungen ber Demofratie rudbaltles bertritt. Benn bas "Berliner Tageblatt" hier nicht abfichtlich ben Ginn entstellt hat, bann haben wir nur ein hergliches Mitleib mit bem Berrn Berfaffer, beffen geiftige Sabigfeiten nicht ausreichen, ben Bufammenhang eines Artifels du erfaffen.

Bur die Andeutung jedoch, wir hatten ben Berfaffer ber Schrift bei ben Reaftionaren benungiert, weil und eine erfolgreiche Bebe gegen ihn nicht unangenehm fei, ift Dummheit feine ausreichende Entschuldigung mehr. Das ist einfach eine In famie. Uns gegen fie gur Wehr gu feben mare unter unferer Burde. Bir beschränten uns barauf, fie feltzunageln und möchten nur feben, wie das Moffeblatt greinen und toben wurde, wenn ihm bei Gelegenheit die reaftionare Breffe abnlich niedrige Motibe

bon ber Cogialbemofratie als eine neue Offenbarung begruft werben, oder aber die ganze Aftion hat nur den Imed, bei gewenn er sich erft nut dem Gedanken eines stärkeren Ausbaues
wissen Stellen den Eindrud nicht aufkommen zu lassen, als ab der Marine näher vertraut gemacht hat, kann ja jederzeit das

man uns nicht eines Befferen belehrt, für ben mahricheinlicheren halten. Es zeigte fich bann fehr hubich, bag bie Ungft bor der eigenen Courage bei ben Liberalen einen folden Grad erreichen fann, daß fie felbit bor ber niebertrachtigften Berleumdung nicht gurudichreden lagt.

Das Seebeuterecht.

London, 5. August. (Gig. Ber.) Carl Loreburn, ber frubere liberale Großlangler bon England, bat bor furgem ein Buch beröffentlicht ("Capture at Sea"), in bem er feine Landsleute von ber Rotwendigfeit ber Abicaffung bes Ceebeuterechts und ber Regelung bes Geefriegerechis ju überzeugen fucht. Das Buch ericheint gu einer gunftigen Beit. Seit ben Beratungen, bie gu ber nicht ratifigierten Londoner Ronvention führten, bat die Spannung wifden Deutschland und England, die mehr ale alles andere einer Regelung bes Ceefriegerechte im Wege ftand, merflich nachgelaffen. Die Atmofphare ift heute reiner und mehr gu einer Distuifion ge-eignet, in ber der Argwohn bisber eine fo wichtige Rolle fpielte, Bur alle Boller ift die Regelung biefer Fragen bon bochfter Bichtigfeit. Man betrachte das Problem nur einmal in bezug auf die Erhaltung bes Friebens. Man bedente gum Beifpiel, wohin Minen in ber Gee umberichtvimmen Braris; laffen, führen fann. Die Geemine mar bie Untwort bes Schwachen auf ben Dreadnought bes Starlen. Mit Hilfe Diefer gefährlichen Erfindung tann er fich bie Stabttoloffe bom Leibe halten. Man bente fich nun, das in einem Kriege zwischen zwei bebeutenben Geemachten ein Schiff nach bem anderen einer neutralen Macht in die Luft gesprengt wird und Taufende unbeteiligter Meniden babei ibr Leben verloren. Welcher Entruftungefturm wurde fich bann nicht in bem neutralen Sande erheben! Ber Die Beit miterlebt hat, als ruffiide Ariegeichiffe im ruffiich-japaniichen Ariege unidulbige englische Bifderboote in ben Grund ichoffen, wird begreifen, wie loidt berartige Ereigniffe einen Rrieg entfeffeln lonnen. Damals ging ein Bittern ber Emporung burch bas gange englische Bolt, und hatte Berr Balfour Rugland ben Rrieg erflaren wollen, fo batte er bas gange Boll auf feiner Seite gehabt. Dies eine Beifpiel moge genugen, um gu zeigen, welche Befohren fur bie Bolter in dem daotifden Buftand bes beftebenden Geefriegerechts fdlummern.

Der hervorragende englische Jurift behandelt bie Materie in Marer und leibenichaftelofer Beife. Er fucht feinen Sandeleuten gu beweifen, bag die Intereifen Englands leinesmegs bie Aufrechterhaltung bes Geebeuterechts erheifchen. Er zeigt, daß England feinen einzigen feiner möglichen Biberfacher allein burch bie Berfiorung feines handels und die Berruttung feiner Induftrie gum Frieden gwingen tonnte. Carl Loreburn neigt vielmehr gur Unficht bag nur England burch biefe Mittel, wenn fie gum Beifpiel von toalierten Geemachten angewendet werden wirden, in die Rnie gegirungent werben tonnte. "Bu fagen", ichreibt er in bezug auf Deutschland, "bag wir auf diese Beise eine große, reiche und mutige Ration mit einer Bevöllerung bon 65 Millionen mit fieben Sandgrengen, über bie fie fich alle Waren berichaffen tonnte, Die fie benötigte, gugrunde richten und gur Unterwerfung gwingen fonnten, fcheint mir, bas muß ich gefteben, eine gerabegu fiberipannte Wee".

Der Berfaffer ift fich wohl bewußt, daß es mit der Abichaffung bes Seebenterechts allein nicht getan ift. Dit biefer Frage finb bis innig bamit verbimbenen Fragen ber Blodabe, ber Ronterbande und ber Streuung bon Seeminen gu regeln. Ge liegt auf ber Sanb, bag bie Abichaffung bes Seebeuterechts nichts fruchten wurde, wenn bies gu einer willfürlichen ober behnbaren Muslegung bes Wortes Biodabe ober Ronterbande führte. Garl Loreburn ift ber Anficht, bağ ber gehler ber Beratungen ber Jahre 1907 und 1909 barin lag, bag man jede Fragen einzeln in Romitees und nicht bas Geefriegerecht ale Banges behandelte. Er forbert bie engliiche Regie. rung auf, fich mit ben anderen Seemachten in Berbindung gu fegen, um gu erfahren, in welchen Bunften Uebereinftimmung gu ergielen ift, um fo bie nadfte Saager Ronfereng vorgubereiten und gu verhindern, daß fich bie Bertreter ber verichietenen Rationen wieder mit gebundenen Mandaten gegenüberfigen und nichts Eripriegliches idjaffen.

Gin Baffus in bem Bude berbient befondere Beachtung: Wenn nicht ein Uebereintommen ergielt wird, febe ich ein weiteres Bachfen ber Loft ber Geeruftungen bier wie im Auslanbe boraus. Bor 15 Jahren toftete und unfere Flotte etma 21 Millionen. Lehtes Jahr foftete fie uns etma 48 Millionen. Und auch in anderen gandern ift ein ungeheueres Bachetum eingetreten. Diefe Angabe ift in ber Sauptfache für Rampfgwede gemacht worden, Beitere Flotten gur Berfiorung und gum Soun bes Danbels tonnen verlangt werben. Go wie in fruberen Beiten ein ftartes Rauffahrteis fciff in ein Kriegefdiff bermanbelt werden tonnte und bann ber lestere Thous fpegialifiert murbe, fo wird ber moderne Gebante, fonelle Frachtichiffe in Sandelszerftorer zu verwandeln, boditwabrdeinlich balb überwunden fein, und an die Stelle biefer Schiffe werben besondere arten Sahrzeuge bon großer Schnelligleit und mit paffenber Armierung treten. Das wird ein neues Blottenbauen um Die Bette bedeuten, und gwar wird bies die beftehende Rivalität nicht erfeben, fonbern nur bermehren. Blirbe es nicht, ebe man mit Diefem neuen Betibauen gu weit gegangen ift, gut fein, ju feben, ob es nicht ganglich eingefiellt werden fann, indem man die Urfachen be-

es berborrufen Gorl Loreburn führt manch ichlogendes Argument für die Abidaffung bes Ceebenterechts, ber Blodabe, ber fdwimmenben Seeminen und ber chaonifden Beftimmungen fiber Ronterbande an. Sein Leitgebante ift, bag ber Seefrieg wie ber Landfrieg nicht gegen Die nichtfampfende Bevollerung geführt werben barf, Die man nicht durch die Berftorung ihres Erwerbelebens gugrunde richten bart. Er lagt fich in feinen Argumenten nicht burch bumanitare, fonbern portviegend burch praftifche Ermagungen leiten. Tropbem werben feine Ausführungen auf bas marmiftifche Gemit nicht ben Ginbrud machen, ben fie auf ben Menichen mit politikger Erfahrung machen muffen. Leider wird bas Eriegeweien in allen Landern noch and-ichliehlich bon Berfonen bestimmt, bie all' biefe Fragen nur bon bem einseitigen militarifiliden und marinifiliden Standpunft aus beurteilen. Bare bem nicht fo, fo hatten fich bie Gebanfen bes alten englifden Staatsmannes icon langft burchgefest. Es mare gu wünschen, bag feine Untegung au Beipredungen mit anderen gandern bei der englischen Regierung Behor fande.

Politische Aebersicht.

Mehr Dreadnoughts!

Das Bettriften nimmt feinen Fortgang. Rachbem bas Schwer zu begreifen ist es unter allen Umständen, was die gange Attack bedeuten soll. Nur zweierlei kann man vermuten. Tun g" der Kriegsflotte an die Reihe — zunächst noch mit Entweder sind die politischen Freunde des herrn Schücking nato einer gewissen, zu glauben, das Buch ihres helden werde auch der ber bern bollzogenen Steuerschröpfung nicht den der Sozialdemokratie als eine neue Offenbarung bereit. allgu hart bor ben baterlanbifden Schabel zu ftogen.

Die "Tägl. Rundschau" weiß bereits über ben Etat ber geben, die einzig durch die Rücksicht auf die Entwicklungsgesetze des marineverwaltung für das Jahr 1914, der soeben dem lindlichen Bewuhrseins bestimmt sind."
Reichsschahamt zugegangen ist, zu melden:

Es werben programmgemaß gwei Großtampfidiffe gefordert. Die bon bielen Seiten aufgestellte forberung, fofort gum Dreifdiffbautempo übergugeben, bat alie feine Berudfichtigung gefunden. Allerdings lagt fich im gegenwartigen Augenblid noch nicht borquebeftimmen, welche Entichliegungen in einem ipateren Beitpuntt fich ale not-wendig herausstellen werben. England baut brei Schiffe mehr, bie urfprünglich Ranaba bauen follte, nun felbft, und bamit ift zweifellos eine erhebliche Machtveridiebung zu unferen Ungunften in ber Rorbies beborftegenb. Belde Dagnahmen beutiderfeits die augerordentlich große englische Mehrruftung im Gefolge haben wird, fieht vorläufig noch bahin."

Der zweite Aruph-Brogeft.

Bie die "Braunfchw. Landeszeitung" erfahrt, wird ber zweite Arupp - Progeg in ber erften Geptembermoche por ber Straffammer in Moabit fratifinden. Die Zeugenvorladungen find bereits ergangen. Es find 23 Zeugen und 5 Sach-berständige geladen. Die Anklage richtete sich gegen sämtliche Mitglieder des Direktoriums der Firma Krupp und gegen beren früheren Berkiner Bertreter Brandt.

Aus ben Kreisen ber nationalliberalen Reichstagsfrattion wirb ber "Nationalliberalen Correspondeng" geschrieben:

Der Ablauf ber bestehenden Sandelsvertrage wirft feine Schatten voraus. Die erste Frage, welche sich auswirft, ist die, ob ein neuer Zolltarif seitens der Verdündeten Regierungen vorgelegt werden wird. Die se Frage ist zu verneinen. Rach allem, was bisher seitens der Regierung verlautet ist, wird fich barauf beschränten, eine Robelle gum bestehenden Bollsarif vorzulegen, welche einzelne Abanderungen, die sich als notwendig erwiesen haben, voristlägt, aber an den despakten Grundlagen unseres Birtschaftsschstems nicht rüttelt und sich innlichste Beschränkung auserlegt. Die Kämpfe um den leiten Zollsarif, die in den Dezembernächten des Jahres 1902 ausellangen, siehen noch in frischer Erinnerung. Ein Bedur fil s. dieselben zu erneuern, liegt um so weniger den gle mit den Erbieselben gu erneuern, liegt um fo weniger bor, ale mit ben Ergebniffen biefer in ber Nera Bulow inaugurierten und befestigten Birtichafispolitik Landwirtschaft und Industrie woll zufrieden sein konnten und auch waren. Es ist damals vor allem auch ge-kungen, der Landwirtschaft bessere Produktionsbedingungen zu schaffen. Für diese Wirtschaftspolitik tritt die nationalliberale Partei ge ich loff en ein. Darüber kann nach den einstim-nigen Entschliehungen ihrer Parteitage und ihres Zentralvor-standes und nach den wiederholten Erkarungen, welche von dem Vorsihenden der Reichstagsfraktion. Bassermann, und von anderen im Reichstag und Landtag abgegeben worden sind, nicht der geringste Zweisel obwalten."

Diefes Befenninis gur Bucherzolipolitit tann nicht übersaiden, auch nicht ber Bunich, ben Reichstag feine Reuauflage ber Bolltariffampfe erleben gu laffen. Um Bolltariffampfe fommt man aber tropbem nicht herum, benn wenn auch nur eine Robelle gum Bolltarifgefeb eingebracht wird, bann hindert bas feine Bartei, Antroge einzubringen, die eine Erweiterung und Ergangung diefer Robelle bezweden. Giner grundlichen Stäupung werben bie Bollwucherer also nicht entgehen.

Der Gluch bes Rapitalismus. Auf bem Gebiete ber Rrebebehandlung ift in letter Beit ein neues Beilmittel entbedt morben: bas Rejotharium. Diejes chemifde Brobuft, bas fruber im Mbfall ber Glubitrum pf-

Andrifation als wertlos fortgeworfen murbe, fendet die gleichen Strahlen aus wie Radium. Gine gange Angahl bon Mergten, die mit dem Mittel experimentier haben, fagen ihm von Aerzien, die mit dem Rittel experimentier haben, jagen ihm eine bei pielsloje Heilwirkung nach. Der Boritand der Abteilung für Frauenfrantheiten an der Kgl. Politinit in München jagt über das Mejotharium: "Rit einer Dofis von 100 bis 200 Rilligramm, noch besser natürlich mit einer noch größeren Renge, konnten diese Autoren Unterleidsfredje dei Frauen zum Zerfall und zur Aufzaugung bringen. Es bildete sich neues gesundes Gewebe, die Frauen blühten auf, und von der Erkrankung ist in manchen Fällen nichts wehr vochaupeisen.

nichts mehr nachgumeifen." Um Diefes Mittel für bie Granfenbaufer Mundens beichaffen ju lannen, bewilligte ber Magiftret ber Stoht Munden 200 000 M. Bei biefer Gelegenheit erfahrt bie Deffentlichleit, bag bas Beil-mittel gurgeit nur burch bie Aueriche Gasglühlicht-Geiellichaft in Betlin hergestellt werden kann, und daß der Preis für das aus werklosen Absall gewonnene Produkt von 85 M. am Ansang dieses Jahres jehr auf die Hohe von 200 M., nach anderen Relbungen auf 400 M., für das Milligramm ge-

ftiegen titl

Dier Hafft offenbar eine Lude im Glefet. Einige Afrionare baben es - fofern bas Mittel fo erfolgreich ift - vollig in ber Dand, gu bestimmen, ob Taufende von Menschen gugrunde gehen muffen ober nicht. Wie viele Krabstranke ionnen das teure Mittel bezahlen? Und wer will der Gesellschaft verwehren, den jeht schon uneridmingliden Breis auf bas Doppelte gu erhoben? falismus zeigt fich hier wieder von feiner gefabrlichten Geite. Gefebesparagraphen nuben hiergegen felbitverständlich nur wenig; nur die Befeitigung bes Rapitalismus fann belfen.

Maurenbrecher ale Schuldirettor.

In burgerlichen Blattern lefen wir:

Dr. Mag Maurenbrecher, ber mit feiner Gattin Sulba furg. lich der Sozialdemokratie den Ruden gekehrt hat, scheint rasch ein neues Siel seiner Wirfamkeit gesunden zu haben. Ein west deutsches Blait bringt ein großes Inserat, in dem Kapitalisten für eine Schulden beingt ein großes Inserat, in dem Kapitalisten für eine Schulden bei Ballen bei B eine Schulgründung unter ber Leitung bes Ehepaares Mauren-brecher gesucht werden. Die geplante Reformschule, natürlich mit "Roedutation", foll als Landerziehungsheim auf der Marienhohe bei Darmftadt errichtet werden, mo belanntlich burch bie Freigebig. feit bes Großbergogs bon Deffen es bereits Glifabeth Duncan ermöglicht worden ift. eine Reform-Ergiehungsanstalt gu unter-

Die Anftalt foll, fo beift es in bem Aufruf, neben ber felbitverständlichen Förberung ber findlichen Gefundheit und bes Sinnes für Schönheit in erster Linie bazu berusen sein, eine gründliche Reform bes Lehrbetriebes felbft zu erproben. Somobl in ber Methobe ber Darbietung als auch namenifich in ber Auswahl der Stoffe mill die Anfialt fich nicht an bas herfommliche binden. Gie will persuchen, den Kindern nur diesenigen Stoffe zu bieten, die in der Mahl im Juni gemessen, verloren wir 400 Stimmen, sie will diese Stoffe in einer Konsentriesen und wirksam find. Und während der Liberale einen Zuwachs von 250 Stimmen, fie will diese Stoffe in einer Konsentriesen und wirksam find. Und diese Stoffe in einer Konsentriesen und diese Stoffe in einer Ko fie will biefe Stoffe in einer Kongentrierung und Reihenfolge hielt,

Bwei Urteile ber Militarjuftig.

Gine bratonifde Strafe megen einiger unüberlegter Sine beatonische das Dresdener Kriegsgericht gegen den Ulan Deibem ann vom Manen-Regiment Kr. 17 in Ofdat, ber sich wegen Achtungsberlehung. Ungehorfams, Besharrens im Ungehorfam und ausdrücklicher Geshorfamsberweigerung vor versammelter Monnicast versamworten mußte. Bis zum Diensteintritt völlig unbestraft, erhielt er beim Militar wegen einiger Lappalien Disziplinarstrafen. Des-halb wird D. als ein "Element" bezeichnet, das sich der militärischen Zucht und Ordnung nicht unterordnen fann; dabei ist in dienstlicher Begiehung nichts an ihm auszuseben. Um 29. Juni borte ber Angeflagte, wie der diensttuende Unteroffizier im Stalle den Mannichaften befahl, sie sollten im Stalle bleiben. Diese Mah-nahme hielt H. für ungerecht und erklätte: "Es ist nicht nötig, das die gange Wache im Stalle bleibt, das will der Bachtmeilter par nicht haben, es genügt auch, wenn einer im Stalle bleibt!" Bei biefer Neuherung foll er ein freches und breiftes Gesicht ge-macht und mit ben Sanden herumgefuchtelt haben. Auf Borhalt bes Unterossiziers sagte Heibemann, es ginge ihm gar nichts au, aber es wird immer mehr gemacht, als sein soll. Unmittelbar danach erhielt der Angeslagte dom Eergeanten Riehsche den Besehl. Fenster zu waschen. Rach Ansicht des Borgesehten soll er darauf gemurrt und schliehlich gesagt haben: "Ich wasche keine Fenster!" D. wurde zum Schweigen ermacht, aber er soll immer wieder gewartel dahen. Nachricht bedarf noch der Bestätigung, denn aus Bemerkungen, die der Anklagebertreter des Kriegsgerichts machte, mußte man sach von der Bestätigen gegen Brandt und die Krupp-Direktoren noch nicht eröffnet ist.

Dationalliberale Wirtschaftspolitik.

O. wurde zum Schweigen ermahnt, aber er soll immer wieder gemurmell haben. Da er im Stande mit einem Kameraden gesmurmell haben. Da er im Stande mit einem Kameraden gesmurmell haben, das der Worgesche der Gergeant wollte, fragte er auf Borhalt: "Was will denn der Gergeant von mrt. ich dabe doch nichts getant" Auch dabei soll er eine "unmilitärische Stellung" eingenommen und in "achtungsberlegender Weiser weisen der Beise mit den Haben. Als ihm denn der Vorgesche der der der denherungen zu unterlassen, ich der de den der den der unterlassen. Beite und der in du m mer Jungel"

Bor Gericht gab Heidemann alles zu, beitritt aber, gesagt zu haben, "ich pupe feine Pensier". Es habe ihm serngelegen, sich aufzulehnen oder gegen die Disziplin zu bersiehen. Im übrigen machte der Angeklagte geltend, daß der Sergeant Richsch ihn mehrsach Berbrecher, Berbrechergesicht, Ropjunge genannt und es nur auf ihn abgeschen habe. Auch behe Niehiche andere Unteroffiziere auf, recht ichari gegen die Soldaten borzugehen. Die zur Sprache lam, schwebt bereits eine Untersuchung gegen den Sergeanten und die Ersebigung der Angelegenheit bleidt einem besonderen Berfahren bordehalten. Das Gericht hielt den Angesonderen Berfahren vordehalten. Das Gericht hielt den Ange-Hogten in allen Puntten der Anklage gemäh für überführt und erkannte auf — 4 Wonate 2 Wochen Gefängnist und soforti-ger Inhaftnahmel Es führte aus, dah aus dem Verhal-ten und der Verteidigung des Angeklagten ein grenzenloser Wangel an Disziblin spreche, dem das Gericht mit einer empfindlichen Strafe entgegen-

biefer nicht schneffen lief, erhielt er bom Angellagien einen traftigen Schlag mit der Faust ins Genic, bag er gurudtaumelte. Dann wurde ber Goldat in die Untersoffizierstube bestellt, wo er noch Inder Schlage hinter die Ohren und einen fügtrift erhielt. Das Kriegsgericht nahm einen minberschweren Fall an, berücksichte die geringen Folgen ber Mikhandlung und die Erregung, in der sich der Angellagte besunden haben soll und warf ganze — — 14 Zage

mittleren Arrest aus! Auf die eingelegie Berufung anderte das Oberkriegsgericht das erstinstanzliche Urteil nur in techtlicher Beziehung ab, erachtete aber die Strafe selbst als der Straftat durchaus angemessen!

Marinejuftig.

Bas alles imitande ift, einen Matrofen auf die Anflagebant und das auss immande it, einen Matrojen auf die Antlagedant und der das Ariegsgericht zu bringen, ergad eine Berhandlung des Kriegsgerichts der II. Marineinspeltion in Wilhelmshaben am Mittwoch. Am 18. Junt 1913 sollte dem Matrosen Keinert zwecks Feststellung seiner Krankseit im Lazarett eine Brode Glut abge-zahft merden. R. war nun der Meinung und zwar aus Furcht der Schmerzen, daß zu der seiner Ansicht nach einer Operation gleich-tommenden Magnahme seine Justimmung notwendig sei, die er verweigern sonne. Er tat das auch. Statt den Mann nun davon au überzeugen, daß seine Besürchtungen vor der Gesährlichseit des Blutadzapsens und den Schmerzen dabei unbegründet sei, erhielt er einsach den Bese h. sich der Mahnadme zu unterziehen. Der Besehl vermachte den Matrosen jedoch trop der Schneidigselt, in der er vereiben wurde von deinen Makingtungen viel an bestellt vermachte den Beschl bermochte den Matrosen sedoch tros der Schleibigteit, in der er gegeben murde, von seinen Bestirchtungen nicht zu besteien und er verweigerte daher weiter das Abzapsen von Blut. Das Ende der Sache war ein friegsgerichtliches Berfahren. Beil R. seinen Eingriff an seinem Körper vornehmen lassen wollte, somstwuierte man das Borliegen einer Gehorsamsverweigerung, einer Achtungsberlehung und Veharrens im Ungehorsam vor versammelter Mannische und schieft und schieft und schieft von der Wann auf zwei Monate ind Gesängnis.

frankreich.

Annahme bes Dreijahrgefebes burch ben Genat. Baris, 7. Muguft. Der Cenat bat bas Wefen über bie breifahrige Dienstzeit mit 254 gegen 37 Stimmen angenommen.

Dolland.

Die Minifterfrife.

Amfterbam, 6. August. (Eig. Ber.) Die am 5. August abgehaltene Barteitanfereng war nicht einstimmig in ber Frage, ob, da die Liberalen fich geweigert haben, ein eigenes Rabinett zu bilben, die Zwangslage da ift, in der die Refolution des Barifer Internationalen Rongreffes ben Gintritt bon Sozialiften in ein liberales Rabinett gur Giderftellung des Bahlrechts erlaubt. Es werben alfo bem Barteitag am Sonnabend zwei Refolutionen unterbreitet werden, eine bon der Mehrheit, mit Troelftra und Miegen an der Spipe, und eine bon ber Minoritat, u. a. bon Bibant und Ban ber Goes unterzeichnet.

Gin Manbat berloren.

Bei der Nachmahl im Kreise Hoogegent, die durch die dreifache Bahl des Genoffen Spielmann notwendig wurde, ift unferer Partei das Mandat verloren gegangen Der Liberale eroberte ben Breis mit 2569 Stimmen, mahrend

Rußland.

Die Landtagsmahlen in Finnland.

hielten bis beute die Cogialbemofraten 217778 Stimmen, die Altfinnen 109 293, die Schweben 74 183, Die Jungfinnen 70 188, Die Agrarier 87 628 und Die Chriftlichen Arbeiter 3450 Stimmen.

Marokko.

Frangofifche Berlufte.

Paris, 7. August. Bie aus Defines gemelbet wirb, murben bie frangofifiden Truppen im Lager bon Amras bon neuem bon aufftanbigen Maroffanern angegriffen. Gin Sauptmann, ein Unteroffigier und zwei Mann fielen in bem Rampfe Die Marroffaner murben mit fiarten Berluften gurfidgeichlagen,

China.

Die Rampfe um Ranton.

Ranton, 7. August. (Melbung bes Reuterichen Bureaus.) Die Lage hier ift ernft. Es wird ber Borichlag gemacht, Die gegenmartig in bem Frembenvieriel befindlichen englischen Truppen gu perftarfen.

Bei bem Rampfe um bas Ofttor bon Ranton follen 500 Mann getotet und verwundet worden fein.

Letzte Nachrichten.

Defterreich-Ungarns Unficht über ben Friebensichluf.

Bien, 7. August. (29. 2. B.) Die "Wiener Allgemeine Beitung" ichreibt: Jest, wo am Balfan die Baffen ruben merben, fest eine Beriode eifriger Arbeit für bie europaische Diplomatie ein. Der Bufarefter Borfriede fieht, dies laft fich ich in heute tonftatieren, mit den beiben bon Defterreich. Ungarn ichon bor Beginn ber Berhandlungen als für feine Anerkennung der Neuregelung maßgebend aufgestellten Pringipien in Biberfpruch, daß Bulgarien nicht gedemutigt und nicht aus Bentralmagedonien berdrängt werden burfe. Es wird nun Aufgabe Defterreich-Ungarne und, foweit andere Machte auf gleichem Standpuntte ftehen, auch Diefer Machte fein, ben ermahnten Bringipien Geltung gu berichaffen. Wenn aus manden europäischen Bentren Stimmen laut werben, die eine Beeinfluffung ber Bufarefter Resultate als überfluffig Gericht mit einer empfindlichen Strafe entgegen.
treten zu müssen glaubtel

Ein anderes Bild. Begen einer rohen Handlungs.
meise gegen einen wehrlosen Untergebenen berdängte das Dresden ar Oberkrieg zigericht gegen den Eergeanten Dill von der L. Est. des Manen-Regimems Rr. 17, der wegen Rishandlung und borschriftswidriger Behand.
Kißhandlung und borschriftswidriger Behand.
Lung eines Untergebenen angeslogt war, 14 Zage mittle, ren Arrest. Am 7. Mai stand der Angeslagte am Treppenausgang der Kaserne und sah, das der dienststellan Behner seht langsam der Kaserne und sah, das der dienststellan Behner seht langsam der Kaserne und sah, das der dienststellan Behner seht langsam der Kaserne und sah, das der dienststellan Behner seht langsam der Anserne und sah, das der dienststellan Behner seht langsam der Agentagen der Bestaltstellan Behner seht langsam der Agentagen der Bestaltstellan der Bertliner Bestlingen der Bertliner Bestlingen der Bertliner Bestlingen der Bertlingen der Bertliner Bestlingen der Bertlingen der Begeichnen, so müsser siehte nicht unbegreissliche Desinteressen weniger interessieren Kreise nicht unbegreisliche Desinteressen weniger interessen kreise nicht unbegreisliche Desinteressen weniger interessieren Kreise nicht unbegreisliche Desinteressen weniger interessieren Kreise nicht unbegreisliche Desinteressen weniger interessieren Kreisen kreise nicht unbegreisliche Desinteressen weniger interessieren kreise nicht unbegreisliche Desinteressen weniger interessen kreisen bezeichnen, fo muffen mir darin eine bon feiten der am Baltan Bertrages ben Balfanftaaten überlaffen, ein Borgang, welcher wohl nicht blog in Desterreich-Ungarn Bebenken herborrufen müßte.

Der Balfanbund gerfiort?

Sofie, 7. August. (B. C.) Der Führer ber bulgarifden Delegation, Finangminifter Tont f dew, foll bem zuffifden Gefandten in Bufareft b. Schebelo erliart haben, bag ber ferbifche Einbruch in Magebonien, bas ja allein bulgarifch fet, jeben Bedanten an ein fünftiges neues Bunbnis gwifden Bulgarien und Gerbien als ausgeschloffen ericheinen laffen mitfie. In hiefigen biplomatifchen Kreifen ift man allgemein ber Anficht, daß ber Friedensbertrag bon Bufareit ben vollftanbigen Bufammenbruch bes Baltanbundes bedeute. An eine Biederaufrichtung bes Bundniffes fei nicht mehr gu benfen. Much bie hauptstädtische Breffe fpricht fich in biefem Ginne aus, und fagt, fein Bulgare werbe mehr einem Gerben ober Briechen bie Band eines Freundes reichen.

Strafenfampf in Teheran.

Teberan, 7. August. (Melbung bes Reuterschen Burcaus.) Seute nachmittag fand hier awifchen Bachtiaren und Genbarmen ein mehr ale gweiftlindiger Strafentampf ftatt, ber um 5 Uhr beenbet war. Auf beiben Seiten gab es über 40 Tote und Berwundete. Gin ichmebischer Offigier murbe leicht vermundet. Es murbe fobann gwifden ben Genbarmerieoffigieren und ben Rhans ber Bach. tioren eine Konferenz abgehalten, während ber Genbarmen alle Straften fperrten und Infanterie mit Magimgefchüben in ber Rabe bes Saufes, in bem bie Konfereng ftattfand, fich aufftellten. Die Bachtiarentbans willigten ichlieflich ein, ihre Leute gu entwaffnen. Die Stadt gewann barauf raich ihr ruhiges Aussehen wieder.

Swinemunbe nach ber Stataftrophe.

Sminemunde, 7. August. (B. C.) Heber bie Angahl ber bei bem Boptsunglud ums Leben Gefommenen ist noch immer feine Gewißheit zu erlangen, ba bisher nur 11 Berfonen als bermift angemelbet worden find und nur eine Leiche, die bes Landgerichtsrates Franke, geborgen ift. Gleich nach Belanntwerben ber Katastrophe bemächtigte sich eine ungeheure Errogung der Kurgafte. Taufende eilten nach bem Strande, ba fie ihre Angehörigen unter ben Berungludten bermuteten. Die Rataftrophe war in wenigen Minuten in ben benachbarten Babcorten Ahlbed und Beringsborf befannt geworben, und ba man guerft nicht wußte, mobin das untergegangene Boot beheimatet war, entftand auch in Ahlbed und Beringsborf die größte Aufregung unter ben Babegaften. Die hotels murben mit bringenben Anfragen aus Berlin bestilrmt, ba fich eine große Angahl von Berlinern nach bem Edidfal ihrer an ber Oftfee befindlichen Ungehörigen erfunbigten. Heber 2 Stunden tonnten nur bringende Gefprache gur Musführung fommen. Der Raifer, ber nach bem Befanntmerben ber Rataftrophe wieber nach Swinemunde gurudgefehrt war, ließ fich fofort Bericht über die Rataftrophe erstatten und ordnete an, bag die Binaffen ber im Safen liegenben Rriegeschiffe mit Abfudjung ber Unfallftelle betraut murben.

Gin Giferfuchisbrama.

Duffelborf, 7. August. (23. I. B.) Der italienische Erbarbeiter Michaele Fortt eridjog heute nadmittag bie Arbeiterin Buife Mirich, Die feine Bewerbungen abgewiesen hatte, im Flora-part burch fünf Revolverschüffe. Den sechten Schuf gab er auf fich felbft ab. Er wurde fterbend ins Rranfenhaus gebracht.



im Hause des Herrn Restaurateurs Mattke

nahe Kriminal-Gericht

Filiale

12

den

grössten

Städten

Deutsch

Rpuel

Morgen, Sonnabend, den 9. August, früh 8 Uhr:

Für Damen- und Herren Stiefel in schwarz, braun und Lackleder.

Berg-Stiefel und Promenaden-Schuhe.



Ich bringe nur eleganteste, neueste Formen und übernehme für jedes Paar volle Garantie.

In dieser Preislage bringe ich etwas Ueberraschendes.

Ein Blick in die Schaufenster sagt Ihnen alles.

Jedes Paar ohne Ausnahme!

Zur Eröffnung Sonnabend bis Dienstag erhält jeder Käufer beim Einkauf eines Paares Herren- oder Damenstiefel ein Paar elegante Hausschuhe 🕶 gratis!

Schuhhaus Neptur

Das größte Geschäft der Welt in Gänse-Artikel Hermann Leißner,

Berlin C, Kaiser-Wilhelm-Str. 11,

in den grössten

Filialen

empfiehlt von heute ab wieder täglich frische Oderbrücher Ganse und Bratganse sowie sümtliche Ganse-Artikel usw.

Hermann Leißner, Berlin C 2, Kaiser-Wilhelm-Str. 11.

Goldgeist

Würzburger Hühneraugenmittel non Dr. H. Unger. — Gegen 30 Pfennig auf 10 Bl. Anweifung frei. Dine Zweifel die bequemite u. wirtfamfte Silfe. Der Schmerz itt in 5 Min. fort. Das Schnerauge felbst in 8 Tagen. (Enthält Balkenffäure u. indischen

Santegreatt.) Dr. H. Unger in Würzburg. Berlin (20 Bf.): Salomon - Apothoke, Charlottenitrage 54. - Greif-Apothoke, Barnimitr. 33. - 230 nicht, gu baben : Rosen-Apothoke, Würzburg

Der gesündeste Kakao ist derjenige, der nicht die stoplende Eigenschaft ge-wöhnlichen Kakaos besitzt, möglichst theobrominarm ist und durch seine Zusammensetzung mehr als nur Kakao-pulver, nämlich auch direkte Blut-u Nervenelemente liefert,

Dr. med. Frud. Weil's

Nährsalz-Bananen-Kakao

ist in diesem Sinne eine Spezialität und mit minderwertiger Marktware nicht zu vergleichen. Derselbe ist
wohlschmeckend, Sußerst nahrhaft und stopt sicht. —
Beste Kraftnahrung bei Schwächezuständen, Unterernährung, Nervosität, bei Magen- und Darmkatarrh.
Angenehmstes Frühstücksgetränk für Gesunde, Kranke
und Kinder.

1 Paket = 1/4 Pfd. kostet nur 50 Pf.

Ze haben in sämtlichen Verkaufsstellen der

Konsumgenossenschaft Berlin u. Umgegend. Alleiniger Fabrikant: D. Mader, Berlin S. 42.

Peek & Cloppenburg

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung

Berlin C, Gertraudtenstraße 25-26-27

Düsseldorf - Hamburg

Fertig am Lager

Preiswerte Herren-Anzüge

Nr. 68. Mittelgrauer, kleingemusterter Cheviot 1 reihig M. 24 Nr 69. Hellgrauer Cheviot mit farbigen Effekten 2 reihig . . . M. 26 Nr. 70. Rostbrauner, dezent gemusterter Cheviot 2 reihig . . . M. 26 Nr. 71. Olivfarbiger, dezent gestreifter Cheviot 2 reihig M. 26 Nr. 73. Sandfarbiger, in sich gemusterter Cheviot 1 reilitg . . M 27 Nr. 74. Hellgrauer, schmal gestreifter Cheviot 2 rellig M. 29 Nr. 76. Oliv-grüner, dezent gestreifter Cheviot 2 reihig. M. 34 Nr. 77. Hell modefarbiger, nach engl. Art gem. Cheviot 1 reihig. M. 34 Nr. 78. Hellgrau melierter, gestreifter Cheviot 2 reihig M. 34

Qualität

Preise niedrig

Passform

modern

Beder Arbeiter, jeder Handwerker, jeder praftijd Ma

ber für feine Lirbeit, für feinen Beruf, befonders porteiftaft geetgnete Rleibning notig hat, tauft biefe bei ber flefannten frirma Kohnen & Jöring, Berlin 40. Arbeitskleidung - Berufskleidung.

Größtes Spezialgeschaft dieser Art.

Saubligeichaft: Meganderitt. 12. Breiggeichafte: Rojenthaler &tr. 53 - Landoberger Milee 148 - Neukölln: Bergitt 66.

Reclle billige Breife, erprobte folibe Qualitaten, guter Gin, richtige Machart, beite Berarbettung, größte Auswahl,

Berantw. Rebaft .: Alfred Bielepp, Reufolln. Injeratenteil berantm .: Et. Blode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormaris Bucher. u. berlagsanftats Bant Ginger & Co., Berlin SW. Diergu 3 Beilagen u. Unterhaltungsbl

1. Beilage des "Vorwärts" Berliner Volksblatt.

Variationen über den Kornwalzer.

burgerlichen Breffe über den Krupp-Broges wieder.

Die Betraditungen der offigiöfen

"Rordbeutichen Allgemeinen Beitung"

find höchft fummarifch. Gie lauten:

"An der wirslichen Bedeutung der unentschuldbaren Vorlomm-nisse ist der Gericht nichts abgeschwächt, nichts beschönigt worden. Gerade dadurch aber wird den II ebertreibungen der Boden entzogen, mit denen der Abg. Liebfnecht die öffentliche Behandlung der Angelegenheit eingeleitet hat. Der bisherige Verlauf der antlichen Mahregeln zur Auftlärung agitatorisch vergröherter Risfiande ist für die Sozialdem ofratie eine Entrauf ung. Ein "Banama" der deutschen Herersberwaltung gibt es nicht. Das haben, nach eingreisender Beweisaufnahme, die Bertretung der Anklage und die Prozehleitung seitgestellt, und in den unvoreingenommenen Besprechungen des Urteils wird dieses Ereignis gegenüber allen Aufbaufdungsberfuchen in bas richtige Licht fest. Un biefem Ergebnis tann auch burch bas noch beim übrigen abzuwarten bleiben, nichts geandert werben

Wir wollen es abwarten, ob die tröftliche Brophezeiung des offiziofen Blattes - bon ber dabingeftellt fein mag, ob fie als bloge Anficht oder als Bunich ausgeiprochen worden ift - ihre Erfüllung finden wird.

"Deutsche Tageszeitung":

Die Sachlage erheischt auch jeht noch eine gewisse Burudhalt ung, die wir zu beobachten für unsere Bsticht erachten. Das tann aber ichon gesagt werden, daß der Brozes nichts enthüllt hat, das man mit dem Herrn Abgeordneten Liebinehr schon gest ein Banama bezeichnen könnte. Es hat sich bielmehr schon icht bereitsten und bezeichnen könnte. jeht übergeugend und unbestreitbar berausgestellt, bag die Menferungen des eben genannten Abgeordneten im Reichstage grund fos und maßlos übertrieben waren.

Das hindert uns aber nicht, unumwunden zuzugesieben, daß die Angelegenheit überaus peinlich ist und einen schweren Schlagschatten auf Dinge und Verhältnisse wirst, auf die wir sonst stolz sein zu können glaubten.

Wit Zurüchzeltung wird man sich über die Rolle äußern müssen, die die Angestellten der Firma Krupp und diese in der Angelegenheit gespielt haben. Darüber wird erst dann ein einigermaßen ist er sich er Strupp und diese bie Verhand lung gegen Vraudt werden könne bie Verhand lung gegen Vraudt werden sonsten bette. bie Verhandlung gegen Vrandt und Genoffen siattgefunden haben wird. Aber jeht schon bat sich herausgestellt, daß Brandt sich dessen schuldig gemacht hat, was man Bestedung zu nennen psiegt. Ob die aufgewendeten Wittel groß oder kein waren, darauf kommt es nicht an. Es ist eine bedauerliche und bägliche Frivolität, wenn gewisse Blätter über die Geringsügigkeit der Bestechungsmittel wiveln. . . Es ist auch aus den Berbandlungen klar geworden, daß höhere Beamte der Firma Krupp von der Tätigkeit des Herrn Brandt wußten. Daß diese Tätigkeit ihnen etwa unbedenklich schien, kann nicht angenommen werden. Das würde ein zu geringes Maß von Urteilsfahigteit bebeuten, bas man bei ben Beamten einer folden Beltfirma nicht boraussehen tann. . . Ob bie aberfte Leitung der Firma eiwas dabon wußte, oder das Borgeben billigte, mug vorläufig noch eine offene Frage bleiben; boreilig barüber zu urteilen, überlassen wir anderen."

"Rreus-Beitung":

"Gerichtet ift eine Angahl von Militarbeamten, die um äußerer, freilich recht geringer Borteile willen ihre Dienstpflicht gröblich verleht haben. Mögen sie auch ansangs in einer Art "Fachsimpelei" sich manches, was sie nicht sagen dursten, durch ben gefehlichen Bertreter Rrupps haben entreißen laffen, fie haben bie abichuffige Bahn betreten, mogen die Bestechungen auch noch

so gering geweien sein, und sie haben ihre Strafen, die milbe genug ausgefallen sind berdient. . . . Gerichtet ist die leider auch bei uns zu Lande herrschende Geschäftspraris, sich auf unlautere Weise für den Wettbewerd nützliche Kenntnisse zu berichaften. Das Schmier. gelberwesen, das gerade in der Berliner Geschäftewelt in allen möglichen Formen zutage ober vielmehr meist nicht zutage tritt, ift ein Zeichen des Amerikanismus und der finfenden Gedaftemoral, wie fie in jenen Kreifen am allererften gu Daufe ift, die jest auf Rrupp die meiften Steine werfen, ohne gu bebenten, daß fie felbft im Glashaufe fiben, Bare berr Arupp derr Cohn, die pharifactbaften Demokraten und Sozial-bemokraten hätten mitsamt ihrer Presse den Rankel liebeboller Schweigsamkeit über die Affare gedeck. Gerichtet ist aber auch die frivole Agitations-methode der Sozialdemokratie, die mit der Absicht, unsere Geerosverwaltung auf das empfindlichste dlonzustellen, die "Affare" im Reichstage sensationell ausbauschte. . . .

"Boft":

Bertreier der Firma Rrupp, Geren Brandt, noch nicht einmal erhoben, wahrend andererfeits die Bagatellbetrage, bie genannt worben find, durchaus nicht mit den Summen in Bu-fammenhang gu bringen find, an die man bei Rennung bes Bortes Banama gu benten pflegt. .

Benn Berr Brandt fich überhaupt ber Bestechung ichulbig gemacht bat, fo bat er es gang auf eigene gauft und Gefabr getan. Die Firma Grupp hat ihn tviederholt durch ihre Direftoren verpflichten lassen, nichts Ungesehliches zu unternehmen, und herr Direktor Oreger ließ ihn noch ausdrücklich einen diesbezüglichen Rebers unterschreiben. Das Schilb Krupps ift also bollig

rein geblieben, und seldst der Bisthauch des Herrn Liebknecht vermag es nicht zu trüben. . . Die Panamisten sind zu trüben. . . . Die Panamisten sind nicht im deutschen Heer, nicht dei der Ziebe Ziema Keupp, sondern bei denen um Liebknecht zu suchen, denen sich mit vielem Eizer die ganze sozialdemokratische und freisinnig-demokratische Presse zugesellt hat.

"Berliner Renefte Radfridten":

"Brandt, ber Berführer, wird fich bennachft bor bem Bivilgericht zu verantworten haben, und auch er wird seinen Richter sinden. Es schwedt aber auch noch ein Gersahren gegen mehrere Direktoren der Firma Krupb. Man wird sein endgültiges Urteil dis zu dessen Abschluß verlagen müssen, doch läßt sich mit einiger Sicherheit nach den Aussagen der Direktoren Eccius und Dreger heute schon festiellen, daß eine direkte Beieiligung

Wir geben hiermit die wichtigsten Auslassungen der Borgesehten Brandts der Gedanke kommen muffen, daß dieser gerlichen Presse über den Krupp-Prozes wieder.
Die Autrochtungen der afficiälen fagen tonnen, bag bie Branbtiden Rornivalger unmög. lich allesamt unter Bermeibung ber "unterirbischen Wege" erlangt worden sein konnten. Es ist klar, daß man nicht wissen wollte, ob Brandt seinen Borschriften zuwider handelte, und daß man sich selbst beschwichtigte, weil man ihn ja ausdrücklich bor frummen Wegen gewarnt batte. Gine ich ulb bare Berfehlung? Die wurde fein Richter nachweifen fonnen, und bie ift auch offensichtlich nicht vorhanden. Was übrig bleibt, ift eine gewisse Gleichgultigfeit gegen die Erscheinungsformen bes mobernen Ronfurrengfampfes.

Am gestrigen Tage ward auch herr Lieblnecht gerichtet. Er ward gezeichnet als ein Mann, bem jenes folleftibe Ehrgefühl, bas man Baterlandsliebe nennt, bolltommen fehlt, der aus Gehässigleit und Parteiinteresse das eigene Rest in widerlich ster Weise beschmutt hat und der feinen Anspruch mehr hat, als ein Bertreter beuticher Bollsintereffen gu gelten."

"Rolnifche Beitung":

"Reben den Angeklagten hat die Oeffentlichkeit vielsach die Firm a Krupp mit auf die Anklagebank geseht. Will man in diesem Wilde bleiben, so könnte man sagen, daß die Firma nicht, wie die Geeresverwastung, in allen Punkten freiges prochen worden ist. Das eine kann schon heute gesagt werden: Is berührt nicht gerade angenehm, daß die Firma Krupp ge wuht hat, daß verschiebene der Insormationen ihres Berireters auf nichtlegalem Wege erworben worden sind und daß sie trohden die Beibehaltung dieser Insormationen beschlossen hat. Dabei ist nach folgendes zu brachten: Das einzige Interesse, das die Firma an den Brandischen Insormationen hatte, beruhte auf den Arkteilungen der Arei sangebote der Konkurrens. "Reben ben Angeklagten hat die Oeffentlichkeit vielfach bie ben Mitteilungen ber Breisangebote ber Ronfurreng. fixmen und den Mitteilungen der devorstehenden Bestellungstermine. Aber gerade diese beiden Arien von Mitteilungen waren nur auf nichtlegalem Wege zu ersahren, während alles übrige, was Krupp wissen wollte, über die Bordertreppe geholt werden sonnte. Brandt hat ganz gewiß auf eigene Faust gehandelt, aber die Firma Krupp hat den Anlaß und die Möglichseit, ihn zurüdzuhalten, als einige Herren bereits wußten oder hätten wissen müssen, daß unrechtmäßig vorgegangen wird, nicht benutzt. Einigen Direktoren sind die "Kornwalzer" direkt peinlich gewesen, aber offendar sind dem Preis-bureau die Angaden über die Konsurrenz als zu interessan bureau die Angaben über die Konfurrenz als zu intereffant gewesen und deshald hat es Brandt weiter arbeiten lassen, ohne seine Methode zu untersuchen."

"Boffifche Beitung":

Bestechungsberfuche zu bieten schienen?

Die Bunden, die der Krupp-Prozest geschlagen hat, werden nur schwer bernarben und noch häufig wieder aufgeriffen werden."

"Greifinnige Beitung":

Die Militärjustig hat ihre Schuldigfeit getan, die am schwersten Belasteten bat auch die Strafe der Diensientlasjung getroffen, die sie mit am empfindlichten berühren wird. Der Brozes hat, wenn er auch fein "Banama" der Militärverwaltung enthällte, doch ein sehr unerquidliches und ab-schwerzelberunwesen ergeben, das leider vielfach um fich gegriffen hat berart, daß Lieferanten Angestellte bestechen, um Lieferung zu erhalten oder in Geschäftsgeheimnisse des Wettbewerdes einzudringen. Hier, wo eine der wichtigften Berwaltungen des Staates als Auftrag-geber in Rede sieht, wo es sich um Interessen der Landesvertzidi-gung handelt, berührt ein derartiges Unwesen doppelt unangung hondelt, beruhrt ein derartiges Unwejen doppelt utan, genehm. Es nuh alles gescheben, um es auszurotten, und das Etrafgericht muß, wie wir wiederholen, unerbittlich alle treffen, die ein solches Treiben personsid ausüben ober es, sei 28 direkt oder indirekt, veranlassen und fördern. Die zweite Auflage des Krupp-Prozesses vor dem bürgerlichen Gericht wird hossentlich die erwünschte Auflarung und Sühne in vollstem Rahe bringen."

"Grantfurter Beitung":

"Betrachtet man den soeben zu Ende gegangenen Militärbestechungsprozest so leuchtet man zu gleicher Zeit Herrn
Lieblnecht ins Gesicht, und man gewahrt mit einigem Schaubern
die ganze ungeheure Fribolität, durch die seine
eben so nichtswürdigen wie mahlosen Angrisste
gelt zum Berrat zu baben waren. Einer solgt immer dem
gesennzeichnet sind. Bas die Frage der Bestechung und Bestechtichen die Freundschaft mit Brandt erdte sich im der Zeugeberfeit angeht, so ist einerseits die Anklage gegen den Berliner
Berkreter der Firma Krupp, herrn Brandt, noch nicht einen für ein Freihalten in der Kneipe. sir ein Glabbins werden, fünf Leute gegeben, die gegen materiellen Entsgelt zum Berrat zu haben waren. Einer folgt immer dem anderen, die Freundschaft mit Brandt erdte sich in der Zeugderwaltung geradezu fort. Und wie dillig waren diese Leute zu haben: für ein Freihalten in der Aneipe, für ein Goldstüd, teuersten Falles für einen Hundertmarkschin zu Weihnachten!
Das ist eine üble Fäulnisberscheinung. Und die Erkentnis dustet um fo schlimmer, als ja noch nicht einmal alle Schuldigen ge-faßt find. Die Kruppschen Direktoren haben ausgesagt, daß ihre Konsurreng früher und besser unterrichtet gewesen sei, höchst wahr-Konfurreng früher und besser unterrichtet gewesen sei, höchst wahrscheinlich auf dem gleichen Wege. Und Brandt selbst dat noch mehr Informanten, vielleicht sogar in noch höheren Chargen, gehabt: darauf bezügliche Briefe, dei denen man die Täter nicht ermittelt hat, sind gefunden worden, und Brandt das sich nur geweigert, die Namen zu nennen, weit er die Sache nicht noch größer machen wolle, weil er schon genug Leute unglücklich gemacht dabe.

In der Berhandlung ist viel darüber geredet worden, ob das, wie der Abgeordnete Liedknecht es im Meichstag genannt dat, ein Banama set. Aber was liegt an dem Worte? Ein furcht barer, verhängnisd die Tradition des preußssen die zie sedenfalls, daß die alte, große Tradition des preußssen dies ist. Und desdalb darf man lich iest nicht vanit beruhigen, daß ja die Schuldigen

barf man fich jest nicht bamit berubigen, daß ja bie Schuldigen bestraft feien und bamit die Gore wieder bergeftellt fei. Die eigentlichen Schuldigen find hier nicht die funf jungen der dem Brandt vorgeschien Derren an diesen Verfehlungen nicht darauf derusen, daß es die Firma Krupp war, für die sie katigesunden hat. Die Firma steht mit den Wegen, die ihr Ansteller wandelte, in keiner Verbindung. In keiner sertätereien begingen. . . Deshalb sind ich in die gestellter wandelte, in keiner Verbindung. In keiner serrätereien begingen. . . Deshalb sind ich in die den Prozest die Firma Krupp und ihre Direktoren direktent Denn auch dier gilt es offen zu sein. Es hätte den die eigentlichen Angeklagten gewesen. "Berliner Bolfe-Reitung":

"Es ist hier ein Korruptionsherd allerschlimm, sier Art ausgebedt worden; der Brozeh hat gezeigt, daß von Offizieren und Beamten in hoch verentwortlichen, in Bertrauendsstellungen viele Jahre hindurch die schwersten Versehlungen gegen das Geseh, gegen ihre Pflicht begangen worden sind. Es lag ein volltom menes Shiem in der Sache; wir haben schon darauf hingewiesen, wie Brandt, der Spender von Freibier, warmem Abendbrot sowie Künf- und Zehumarkstüden, als Respesisperson und guter Ubnehmer von dem einem Zeugleutnanz dem anderen übergeben wurde. . . Gerade in Breußen, wo man sich sowie zugute tut auf die Unantasibarseit der Beamtenschaft, wo das Bort Bismarchs gefallen ist: "den proussischen Leutnant macht uns "Es ift hier ein Rorruptionsherd allerichlimm. Bort Bismards gefallen ist: "den proußischen Leutnant macht und feiner nach", wo in gewissen realtionären Kreisen jederzeit pharisäerhaft mit erhabener Geste auf die in Erdpocht genommene Tugendboldenhaftigteit innerhalb eben dieser Kreise hingewiesen wird, da muß man an die Beamten und Offiziere bie höchften An-forderungen fiellen. Dafer wird man die in dem Prozes seit-gesiellte Durchlöcherung des Ehrenfoder befonders fcmmerz.

gestellie Durchlöcherung des Ghrenfoder besondert schwerzeschaft empsinden.
Da entsteht aber die Frage: Butte der oberste Chef der Firma, Herr Krupp v. Bohlen und Galbach, nichts um alle diese Dinge? Geschah diese jahrelange spitematische Auskundschaftung in Berlin odne sein Bissen? Dandelten seine Direktoren vollkommen selbständig, als sie die kornwalzerstöhe anhäusten, die der emsige Brandt aus den ihm von pflickwergessenen Offizieren und Beamten zur Bersügung gestellten Büchern der Willickverdultung Tog für Tog auszog? Die skrupellose Handlungsweise der Herren, die Brandt nach Berlin schieden mit der bestimmten Ausgade, durch seine Forschungen dem Ausfall an Vergebungen ent entgegenzuarbeiten, ein Berschen, das der Kriegsgerichtsrat Welt als unsauteren Wettbewerb gesennzeichnet das, wird in Moabit näher geprüft werden, und selbstwerfändlich wird man das Ergebnis dieser Früfung abworten, ebe man über die Firma Krupp in der Oessenlichteis sein Urteil fällt. Das eine steht jedenfalls sest und und Genossen des Tosas Etilian und Genossen hervorgegangen. Beg Tilian und Genoffen berborgegangen."

Internationaler Metallarbeiterhongreß.

Berlin, 7. August 1918.

Bur Berhandlung fieht Buntt 3 ber Tageborbnung "Der Musban ber gegenscitigen Begiehungen".

Dem Rongreß find Borichlage einer am 11. Juni 1911 abgehaltenen Konfereng ber britischen Metallarbeiterwerbande unter-breitet. Gie regeln die Aufnahme aus bem Ausland guwandernder Organifierter, die bas Mitgliedebuch und die internationale Uebertrittsfarte vorweisen. Unterftühungen an Jureisende follen aber nur auf Grund besonderer Abmachungen gezahlt werden. Beiter werden die Bundesglieder (Landesorganisationen) verpflichtet, einander bei Streits und Aussperrungen moralisch — durch Auskunftserteilung, Warnung, et. Sompathiestreits — und maieriell — bei längeren und die borhandenen Gelder aufgehrenden Kämpfen — zu unterflühen. Ein Gesuch der lehteren Art ist an den nationalen Gelreiär zu richten und hat mitzuteilen, wie wiel Weld zu Beginn der Arbeitseinstellung vordander war, wie-viele Arbeiter beteiligt, wie hoch die Unterstützungen und Bei-träge sind, und ob der Kampf mit Bissen und Zustimmung der Organisationsleitung unternommen wurde, serner alle zur Beurteilung des Werts und der Aussichten des Kampses dien-lichen Angaden. — Tritt der Beirat des Landesbeetronenssmannes

dem Gesuch bei, so besürwortet es dieser beim Generalsekreinen der es dann dem Zentralkomitee vorlegt. Dobson. England: Wenn Sie stüber über unsere scheindar ablehnende Haltung enttäuscht waren (Sebr richtigt), sa liegt das daran, daß in den englischen Gewertschaften alle größeren Ausdaran, daß in den englischen Gewerfichaiten alle größeten Kusgaden nur durch Urabsiimmung bewilligt werden können. Bon
unseren 19 Organisationen haben 9 diesen Borschlägen zugestimmt,
weitere 5 bedingungsveise unter kleineren Bedingungen, 8 nicht,
und 2 daben nicht endgültig geantwortet, darunter eine, die für
recht ausgiedige, oder nur fremillige Gegenseitigleit ist. — Ich beantrage Annahme dieser Borschläge mit nochheriger Unterbreitung
an die Landesorganisationen zur Annahme innerbald 8 Monaten
und weiter, daß der Extradeitrag für internationalen
und weiter, daß der Extradeitrag für internationalen
nicht überseigen soll. Die Annahme unserer auf Weisung des
vorsoen Kongresses erstatteten Borschläge wird die Gegenseitigleit
zur Tat werden lassen. (Beisal bei den Engländern.)
Ein Antrag Holland will Schaffung einer internationalen
Reiseunterssühungslasse sin Musland Arbeitsuchende und einer
internationalen Widerstandskosse aus Leiträgen, deren Höhe der
Kongreß bestimmt. — Ein Antrag Ood son verlangt, daß vor dem
Eintritt in einen größeren Kamps die Juternationale genau insoemiert werde.

Broconlie-England: Gewiß sind unsere Borschläge nicht vollsommen, aber sie sind ein Schritt vorwärts. (Bravol) Man spricht von den schlasenden Engländern — aber selbst im Schlafbaben sie noch ein Auge ofsen und wenn selbst die Engländer nicht wir Schotten sicher! (Große heiterfeit.) Uedrigens hat ja Karl Marz selbst erstärt, wenn einmel die Engländer vormärts geben, dann geht es mit Riefenschritten vorworist (Bravol) Wir haben jeht eine Riefenarbeit mit der Berfchmelgung unferer vielen Organisationen - wir werben fie leiften. Berfoffungen tann man nach bem Bort eines unserer Geschichteforscher nicht machen, fie muffen wachfen. Man barf ben Bert ber Internationalen Boberation nicht allein nach bem icaben, was fie an jedes Land ausgablt, bergeffen wir nicht ben moralijden Wert ber Golibaritat ber Arbeiter aller Lander gerade in dieser ichweren Beit! Treten Sie babeim für die Annahme der Borichläge ein, wir, die Bereinigten Maschinenbauer Grofbritanniens, find mit ihnen einverstanden!

Coben Berlin begrüßt ben Borfchlag der Englander, ber einen ganz bedeutenden Fortidritt bedeutet gegenüber bem ble-berigen. Gewiß in materielle Unterfrühung nicht alles - ober erft die materielle Unterftühung des Freundes in ber Rot beweift die wahre Freundschaft! Bisber durften die Mafdinenbauer im die mahre Freundschaft! Bisber durften die Majdinenbauer im Höchftigal 400 M. ohne Urabsimmung bewilligen, andere britische Organisationen gar nur 200 M.! Um folde blobe touenlose Companisationen gar nur 200 m. um folde blobe touenlose Companisationen wendet sich teine nationale Organisation an den reichen Freund im Ausland um Bilje! (Gebr mabr!) reut es und, bag biefe dineftide Mauer endlich abgetragen werben foll. Die übrigen waren langit zum Borwartsgeben bereit, — aber Ihr Englander wolltet nicht! Wir begreifen die Schwierigteiten, bie Ihr zu überwinden babt, wir begrüßen den Hartichritt, den Ihr jeht endlich macht und ich bitte, diesen Borfologen zuzustimmen und dadurch die Antroge holland und hobjon für erledigt zu er-klaren, — Gelbitverständlich konnen nur Streits unterstüht werben, bie planmagig porbereitet und bon ber bon bem Bertrauen ber Mitglieber getragenen Leitung bewilligt find. (Gehr mabrt) Anberd tann es nicht fein, und wenn mal einer aus ber Reibe tangt, wird er in ber Aussproche, in ber bas eingerente wird, icon einfehen, daß es fo nicht geben fannt (Beifall.) Alfo nehmen wir die Borichlage an und freuen wir uns, daß fie in Berlin gur Annahme gelangen! (Brovo!)

Janben Solland begründet ben oben mitgeleilten Antrag. Im großen und gangen bebeuten die englischen Borichlöge boch nur eine platonische Liebesertlarung!

Sauptfrage von Rongreg zu Rongreg Fortichritte gemacht werden.

Beer . Defterreich: Es lagt fich nicht berfennen, bag in Diefer

ginnen, den zuwandernden organisierten Kollegen als Kollegen zu betrachten, was disher leider nicht der Fall war. Deshald lege ich unserem Beschluß große moralische Bedeutung anch nach außen hin bei. (Sehr richtig!) Ebensa soch werte ich den Entschluß der Briten, nun auch dei Streiks in einer Linie mit und zu marschieren. Am würdigsten wäre es, die Vorschläge ohne lange Debatte anzunehmen. (Zustimmung.) Der Antrag Holland erscheint und und dem Kollegen Reichel-Deutschland nicht zur Annahme geeignet. Gerade die großen Organisationen sind es, die aus Sosidarität und um des ferneren Zusammenwirkens willen die von ihm erdöcknien Opfer am meisten zu bringen haben, aber sie wollen das auch sernerstin tun. Erklären wir den Antrag Holland durch die Annahme der englischen Corschläge sur erledigt! (Beisal.)

burch die Annahme ber englischen Corfchage für erledigt! (Beifall.) Die Erörterung schlieht. Die englischen Borschläge werden einstimmig angenommen mit dem Zusah hobson. Die Anträge hofland und hobson find dadurch erledigt.

Radmittagefigung.

Auf Bunfch ber frangofischen Metallarbeiter wird über bie Abgrengung bes Tatigleitogebietes ber nationalen Berbanbe

Befebre. Frantreich: Die Aufnahmegefuche follten immer in ber "Internationalen Rundichau" veröffentlicht werben, bamit ebentuell Ginwendungen möglich find. Organisationen, die ber Landeszentrale nicht angehören, durften nicht aufgenommen werden und frangofische Uhrmacher nicht im Schweiger Berband organifiert

und französische Uhrmacher nicht im Schweizer Verband organisiert sein. Bir beantragen, daß nicht der Landeszentrale angehörende Organiationen auch nicht der Internationale beitreten dursen. Dem widersprechen Rhser-Schweiz, Vorhölzer Schliegert und Sefreiar Schlis er Schweiz, Vorhölzer Schlistent und Sefreiar Schlisten. Das Sefreiariat lann nur motolisch einwirken und auch nur auf Ersuchen. Die Franzosen können sich doch damit zufrieden geben, daß es Pflicht des Sefreiärs ist, auf Wunsch Beteiligter schlichtend einzugreisen.

Die Franzosen und Belgier abg elehnt wird.
Der Vunst "Internationale Verückterstattung" wird durch die gestrigen Verhandungen für erledigt erklärt.

Die Wahl bes Internationalen Gefretars

wird auf Borschlag des Borsibenden Reichel durch Zuruf vorge-nommen. Die einstimmige Bahl Schlides wird mit lebhastem Beifall aufgenommen.

Merrheim Frankreich weist darauf hin, daß die ausländichen Arbeiter in Frankreich völlig rechtlos sind. Wan weist sie mis, wenn sie sich organisieren, ja selbst, wenn sie verunglüden. Da nun gerade jeht viele italienische und russische Arbeiter für die französischen Unternehmer angeworden verden, regen wir eine

allgemeine Warnung vor Zuzug nach Frankreich an.
Als nächter Kongreis wird dort 1916 ingen.
Die Kongreis wird dort 1916 ingen.
Die Kevision der Bundeskasse vor dem nächten Kongreis wird den Schweizern, Englandern und Dänen wieder übertragen. Dabis. England bankt ben Deutschen für ihre prachtige Gaft

keundichaft.

Echlide-Stutigart teilt diesen Dank mit den Berlinern und dankt des dem Dolmetscher Baumeister. (Bravol) Bir freuen und der neubelebten Brüderschaft mit den Brüdern jenseits des Kanals, die man gleich den Franzosen und immer als die Braden, Guten binstellt. Run, die heutigen Beschlüsse haben gezeigt, wie es in Wahrheit steht. Dossen wir, daß die Abstimmung in den einzelnen Ländern überall die Annahme ergibt. — Sehr stungsfisch ist auch der Beschüsf über den nächsten Kongregort, denn es gibt ja nur ein Wienl (Eroher Beisall) Also auf Weiserschen in Wienl (Geisall.) — Darauf schließt Reichel den Kongrese ben Rongreg.

Perbandstag der Cabakarbeiter.

Deibelberg, 6. Muguft.

Die geschloffene Sigung fiber bie Lohnbewegungen

endele mit ber Unnahme folgender Refolution:

"Der Berbandstag erffart fich mit den Ausführungen Krofins bollftandig einberftanden und beripricht, im Sinne bes Referais ju wirfen. Der Berbandsborftand beauftragt den Borftand, ber Larif-

wirken. Der Bervandsvortand veauftragt ven Vortland, der Lati-bewegung größte Ausmerlsamleit zu schenken und eine möglichst lebhafte Propaganda für den Bezug von Tabakfabrikaten von Tarissiemen in jeder ihm geeigneten Weise zu betreiben." Drei Anträge wurden dem Vorstand als Material überwiesen. Sie verlangen: erstens, daß über diesenigen Unternehmer, die ihren Arbeitern das Koalitionsrecht rauben wollen, der Bonlott verbängt wird; zweitens, daß in der Presse eine größere Propaganda für die taristreuen Firmen entsaltet wird. Zur Kenntlichmachung der Tabalfabeilate, die unter taristich geregelten Arbeitsberhältnissen hergestellt werden, sei ein Tarisband oder eine Marke einzusühren.

Der Berbandsborsthende De ich mann referierte über

Die Ginführung ber Erwerbstofenunterftagung, bie nach Antragen bes Borftanbes und Ausschuffes an die Stelle ber bielen anderen Untersifungsarten treten foll. Unter Erwerbsoer vielen anderen Unterzillgungsarten freten soll. Unter Erwerbslosenunterstätzung ist also zu verstehen, daß ein Witglied in einem Jahre — und zwar in Fällen der Arbeitslosigseit oder Krantbeit oder beim Ortswechsel oder wo ein Witglied Anspruch auf Fahrgeld-unterstützungssumme deziehen kann. Die in einem Jahre erbaltenen Unterzitzungssummen in allen diesen Fällen sind miteinander auf-urrechnen und dürsen die im Stahrt für ein Jahr seitgesette Ge-samtsumme nicht überschreiten. Die Unterkilbungssäne bei Arbeits-Jahre — und zwar in Fallen der Arveitslosigseit oder Krantheit auf auf die Lagesordung des hatteiligung der Bei unsstätligen Beit eine namhaste Berbesteung durch die Unterstühungssumme beziehen kann. Die in einem Jahre erhaltenen interstühungssummen in allen diesen Fällen sind miteinander aufgurchnen und diesen Fällen sind miteinander aufgurchnen und diesen Fällen sind miteinander aufgurchnen und diesen Stadt sie ein gang der Bei die Araftion des Reisestelligungssummen in allen diesen Fällen sind miteinander aufgurchnen und diesen Verlagen das der Arteisaure auf die Araftion des Reisenschaft der Frankfeit ist, in der nächste ist, in der n songtett souen gober sein als bei kraniben. Diese Redrantisfation des Unterfillitungswesens foll berbunden sein mit einer Rednzierung der Beitrags flassen bon iechs auf drei. An Stelle der jezigen Beiträge von 85, 45, 55, 70, 100, 120 Bf., sollen solche den 85, 50 rub 65 Bf. pro Woche treten. Der Beitrag in der ersten Rlasse soll alse unverändert bestehen bleiben, in ber zweiten und britten Rlaffe foll er um 5 refp. 10 Bf. erboht werben, die vierte, filnfte und fechfte Rlaffe foll ganglich wegfallen. Alle Mitglieber, die in ber Regel unter 18 M. pro Woche verdienen, follen den Beitrag der erften ober zweiten Riaffe, und biefenigen Mitglieder, die 18 Mt. und barüber berdienen, ben Beitrag der britten Beitragsflaffe gabien.

Deichmann erfanterte bie bon Borftanb und Ausschuß gefiellten Antrage aber bie Sobe ber Unterstützungen und die Be-bingungen jum Bezug berfelben. Die Arbeitslofen bingungen gum Bezug berielben. Die Arbeitslofen-unterftühung son 0.80, 1.20 und 1.60 M., die Kranken-unterftühung die Sälfte betragen. Die Bezugsbauer plaffelt sich nach der Dauer der Mitgliedschaft. Ein von Deichmain eingebrachter befonderer Antrog will, daß allen Mitgliedern, die mahrend der letten 62 Wochen vor dem Intrastreten der neuen Erwerbslofenunterfingung Unterftugungen bei Rrantheit, Arbeite-lofigfeit ober Ortowechfel erhalten haben, biefe Betrage gegen bie Summe für bas neu gu beidliegenbe Unterfilitungsfahr aufgerechnet werben follen. Die Aufrechnung foll bamit alfo rudwirtenbe Rraft

Die Distuffion fullte ben gangen Sigungstag aus. Im allgemeinen ift gut fagen, bah bon ben Distuffionsreduern aus bem Guben mehr Bert auf die gahigleit bes Berbandes, Rampfe fuhren an tonnen, gelegt murbe, mabrend ein erheblicher Teil ber nord-beutschen Redner möglichft biel bom allen Unterfiftgungswesen gu retten fucte. Die Anfichten biefer letteren murben in befonbers femperamentboller Beife bom Reichstagsabgeorbneten Gener be-Kampst, der aussuhrte, wie mit der topitalisischen Catmifelung willigung der Besigfener unferem Brogramm nicht widerspreche und kinder fich er des bag fie im Interes ber größere Kongentration) das Unterstätzungswesen in den Gewertichaften notwendigerweise gurndgebrangt werbe und der reine ums Prengenwahlrecht fei Unfinn, weil er in Unbetracht der Teil friedigend. Reben ber langen Arbeitszeit wirfen zusammen bes

alle barauf beguglichen Untrage ber Statutenberatungetommiffion fiberwiefen.

Hus der Partei.

Mus ben Organisationen.

In eine Barfeibersammlung bes 16. jadfischen Reiche-tagemahltreises befaßte man fich mit bem bevorstebenben Barteitag in Jena.

Der Rreisvereinsvorfigende, Genoffe DR. Diller, erftattete Der Areisdereinsboringende, wenogie M. Reitlier, erflattete den Bericht. Die erwartete Steigerung der Witgliederzahl sei ausgeblieden; die Frauen und der 18. sächsiche Bahlkreis seien an der Steigerung erhedlich deteiligt. — Entläuschung herriche in weiten Parteifreisen, daß der Barteidorstand nicht die Höhe und die Rübrerichaft behauptet habe, die man von ihm erwarte. Das beste Beilpiel habe die Haltung der Fraktion der Militär dorlag und der Steuerfrage gegensiber geboten. Da habe der Barteinorstand weriaut. Der Varteinväligus hätte Da habe ber Batteivorftand verfagt. Der Borteiansichut hatte zusammenberufen werden muffen, auch im Interesse ber Fraktion, um dieser für ibre haltung Dedung zu verschaften. Austatt den Barteiausichut, mit großen politischen Fragen zu beschäftigen, habe man ihn zur Erledigung bon Berwaltungsfragen berbeigezogen, die ohne ihn erledigt werden tonnten. Die merkwürdige Art der Be-handlung der Militärvorlage und besonders der Steuerfrage habe große Enträuschung im Bolfe ausgelöft. Da hätten die Massen informiert werden mussen. Die disherige Taktik der Partei sel auf den Ropi gestellt worden. Es sei nicht richtig, was Genoffe Benfc in Beipzig gefagt: Die Frattion habe pringipiell gehandelt, wie bisher. Eine Schwenfung habe fie in biefen wichtigen Pragen vollzogen. Gewiß habe fie es nicht leicht gehabt und fie habe nach bestem Ermeffen gebandelt. Aber fie hatte boch bei bem Biberfpruch diefer neuen Taltif mit Teilen bes Parteiprogramms Widerhruch dieser neuen Laftis mit Leiten des garteiprogramms das augeden und den Parteigenossen Auflärung verschaften mussen diese num die Hattung der Fraktion nicht verschen, so sei sie selbst und der Parteivorkand daran schuld. Rachdem Gendise Müsler noch Gorgänge in der Fraktion gestreift und die Haltung der Fraktion 1907 in der Folltarisfrage, der Hatte, sprach er dezüglich des Raisterkage gegenübergestellt hatte, sprach er dezüglich des Raisterkope sich ussen haben möge.

Die Kürnberger Beschlusses siem Beweinden haben mögee.

In ber Debatte verbreitete fich Genofie Fellisch ausführlich fiber die haltung der Fraftion der Rilitarvorlage und ber Steuerfrage gepenilbet. Er tonne fich damit nicht einverstanden erflaren. Der Militarismus als Pfeller bes Kapitalismus durfe mit Juffimmung der Sogialdemofraten auch auf Roften ber Reichen nicht geftärft werben. Der alte Rurs fet von der Partei berlaffen worden, ohne den Barteigenoffen Gelegenbeit zur Ausfprache gegeben au haben; die Milliarfrage fei gu einer Finangfrage gemacht worden. Dhue Gintaufch von Bollsrechten habe die Fraktion ihre Luftimmung gegeben; das sei ein unhaltbarer Zustand, zumal, wenn man bebente, das fei ein unhaltbarer Zustand, zumal, wenn man bebente, das früher Genossen, wenn sie auch nur andentungsweise solche Möglichleiten besprochen, als Keyer verschrien wurden. Für außerordentlich bedentlich hält Genosse Fellisch, wenn die Fraktion zu ihrer Daltung getwa aus Furcht vor einer Reichstagsauflösung gesommen sein sollte; das Urteil der Masse zu fürchien, habe die Bartet seine Ursache.

Bartei feine Urfache.

Bartet feine Ursache.
Genosse de ert bemerkte, daß die Unruhe in unseren Reihen armosählicher Katur sei, daß die Fraktion im Reichstage seit Jahren eine opportunistische Politik getrieben und den bürgerlichen Batteien zu sehr Rechnung getragen habe. Den Genossen im Lande sehlt eine gründliche Durchbildung. Fest stehe, daß die Fraktion sich an das Programm gehalten und die sinanziellen Lasten den Keichen auferlegt habe. Besser wäre es aber geweien, wenn sie die Mittel für die Berkärtung des Williars verweigert hätte.
In längeren Aussissprungen ging Eenosse Roste auf die An-

In langeren Aussichrungen ging Genoffe Roste auf die An-griffe ber Redner auf die Daltung ber Fraftion ein, Die er aus-brudlich verteidigte. Als erfreuliche Erscheinung bezeichnete er die Latiache, daß die alte Schablone von Nevisionisams und Nadikalismus in die Brücke gegangen sei; das sei das beste Zeichen, daß innerhalb der Partei ein recht ledhaster, kritischer Geist vorhanden sei. Es sei auch nicht Latsache, daß die Parteigenosien deute mit weniger theoretischem Wissen ausgestautet seien, als früher; dazür habe die Partei in reichem Maße gesorgt, daß in diese Kichtung medr getaut werde, als früher moglich war. Er verwies zum Beweise dassen die Jugend, die Frauendewegung und die Arbeit der Vildungsausschäuse. Leshalt verteidigte Genosse kons dem Parteis vorstand, der sedenfalls sehr det geleistet habe, und die Arbeit der Vildungsausschäuse. Verhalbs sehr erteiligte Genosse kon Parteis vorstand, der sedenfalls sehr die geleistet habe, und die Arastion, die die parlamentarischen Arbeiten zu leisten betrufen sei und die Berontwortung dassen Arbeiten zu leisten betrufen sei und die Verantwortung dassen könne. Einen schweren Zehler dätte die Fraktion gemacht, hätte sie eine andere Halung in der Militär- und Steuertrage eingenommen, als sie ed getan habe. Eine Obstruktion war nicht möglich; wer die verlange, versenne die tatsächlichen Verhältsnisse. Vit dem Programm siehe die Halung der Fraktion nicht in Widerspruch. Dis seht habe sich auch noch sein Kritiser der Halung der Fraktion gefunden, der Ripp und kar gesagt habe, was sie denn hätte tun sollen. Tatfache, bag die alte Schablone von Revisionismus und Radifalis. batte tun follen.

Die weitere Aussprache foll in einer zweiten Berfammlung fort-geseht werben, Folgender Antrag fand Annahme: "Der Parteitag moge beichliehen, die faatliche Arbeitelofenberfiche-

rung auf die Tagesordnung bes Barteitages gu feben.

wendbar feten, jumal fie nur gewiffe Erfolge gebracht hatten, als fie bleiben infolgebeffen in ber geiftigen Entwidelung febr bürgerliche Unterftühung fanden. In Deutschland würde aber ein politischer Massenstreil nicht einmal bei den Liberalen Shmpathie sinden, die sich noch siets als Feinde der Arbeiterschaft erwiesen hätten. In Deutschland lönne man nur durch gabe Organisationsarbeit vorwärts sommen. So lange nur ein verhältnismäßig lieiner Bruchteil ber Arbeiter organifiert und grumbfaulich burchgebilbet ift. ber Maffenftreit, ber als legtes Mittel gelten muß, nicht burchführbar. Genoffe Arbeitersefreide Rebrlein verteidigte warm die hal-tung der Reichstagsfrattion anlählich der Berabichtedung ber Dedungsvoriagen im Reichstage. Gerade badurch, daß man die Ruftungsichreier auch gabien laffe, wirte man auf diese erzieherisch und verleibe ihnen ben Maulpatriotismus. Grundfagliche Bedenten gegen das Berbalten ber Fraftion liegen nicht vor. Rottvendig fet, auf bem Parteitog Die Frage ber Arbeitolofenverficherung erörtert merbe.

Steichetageabgeordneter Genoffe Schwart bedauerte, die Reichstagsfraktion ihren bewährten früheren Standpunft: biesem Spitem keinen Mann und keinen Grochen verlassen habe. In der Fraktion hatte in dieser Frage große Unklarbeit geherrscht, die nur durch Abhaltung von Sonderstonserugen, die der Parieitag in Chennity leider unterlagt habe, hatte beseitigt werden konnen. Genofie Dr. Schlomer meinte, daß die Ribrer ber Bartet zu borfichtig geworben leien, um große Maffenaftionen zu unternehmen. Daburch fet die Teilnahmelofigfett der Massen entstanden, die sich anlästlich der letten heeresvorlage bedauerlicherweise gezeigt habe. Man musse eiwas wagen, wenn man auch einmal eine Riederlage ristiere. Die Distussion des Massenstreits durfe nicht mehr aus den Bersammlungen verschwinden. Die haltung ber Graftion anlählich ber Steuerbewilligung biffige er. Benoffe Rebatteue Stolling betonte gleichfalle, bag bie Be-

Auch die britischen Organisationen sonnien schon in wichtigen Aumpscharafter wieder immer mehr in den Borbergrund zu sieben nahmslosigleit, die fich bei den lehten preußischen LandtagsRugenblichen auf die werktätige Silse der kontinentalen Kollegen komme.
Run ist endlich eine Bendung in dem Berhalten der Englich einem Schliswort Deichmanns wurde mit allen gewünschen wurde. Genolie Redasteur Löwig o gegen vier Stimmen im Prinzip der Einführung hob hervor, das gegenwärtig nach dem Massenden zu gestellt und bei Bedanteur Löwige gegenwärtig nach dem Massensteil rusen. Gerade hob hervor, daß es unwahr sei, zu bedaupten, die Massen seine nach dem Mossensteit rusen. Gerade die Mossen seine gegenwärtig nach dem Mossensteit rusen. Gerade die Mossen seine Bestier worter des Massenstreits für ihren Liedlingsgedausen eintraten. Bolig versehlt seien die Angriffe auf die Gewertschaftssährer, die bei dieser Gelegenheit haufig erfolgten. Gerade das Berantwortungs-gefühl leite die Gewertschaftsführer, die fich vor der Anwendung einer so zweischneidigen Baffe, wie der Mossenstreit ist, hüten. Denn es sei einfacher, eine Organisation zu zeritören, als aufzubauen. Bon einer besonderen Erschlassung der Arbeiterschaft, auf die jest bon bericbiebenen Genoffen bingemiefen worben ift, tann feine Rebe sein, Koiwendig ist es, die Organisationen zu ftarten; erst dann tonne man mit Aussicht auf Erfolg große Massenaltionen unternehmen. — Die Bersammlung sah davon ab, in Form einer Resolution zu den discutierten Fragen Stellung zu nehmen.

Bon ber B. B. G.

Am 27. Juli fand in Kattowit eine Bezirlsbersammlung der B. B. S. (Bolnische Sozialistische Kartei) für den Wahlteis Kaitowik-Zadrze statt. Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die Bahl der Bereine der P. B. S. in diesem Wahlteise Ende 1911 12. Ende 1912 16 betrug, die Mitgliederzahl ist in diesem Beitabschnitt von 695 auf 707 gestiegen.

Die Versammlung nahm Stellung zum bevorstehen den Parteitag in Jena. In der Diskussion wurden sehr heftige Worte gegen die deutschen Genossen gesprochen.

Bum Schluß wurde nachstehende Resolution ansoenommen:

genommen:

Die heutige Konferenz in Kottowit bedauert sehr die leiten von seiten der deutschen Genoffen gegen die V. V. S. S. gerichtern Angriffe und befonders den durch dieselben Genoffen gestellten Antrog zum Parteilog in Jena, weil solche Entgleisungen im höchsten Wase die Entwicklung der Verufsberdande um besonderen und die Entwicklung des Sozialismus im alle gemeinen schäbigen. Die Konfereng erflärt einstimmig, bag die R. B. S. bie Annahme eines solchen Antroges nicht wünscht. Wenn tropbem der Barteitag in Jena den Antrag aus Oberichlessen annimmt, dann sind für die Folgen, die sind aus einem
jolchen Beschluf für das aberichlesische Broletariat ergeben werden, diejenigen Leute verantwortlich, die einen solchen Antrag peraniakt beam, beichloffen haben."

Berntagt rezw. bezwiseln zaven.
Ferner wurde folgender Antrag einstimmig angenommen:
"Der Barteitag in Jena wolle beschließen, zum Zwede der Einheitlichfeit der Parteibewegung die deutschen Parteissetzeicher zurücklich und Barteissetzeich ein Zurückzusstehen."
Ohne Dischiston wurde zum Reichetagskandidaten für den Wahlkreis Kattowih-Babrze der Genosse Binistiewicz

Berner wurde beschloffen, im Ginverständnis mit den beutichen Genoffen ein Flugblatt über bie im Reichstog bewilligte Armeebermehrung und über die neuen Ruftungsausgaben herauszugeben.

Polizeiliches, Gerichtliches ufw.

Greigefprochen.

Der Staatsanwalt hatte ben Genoffen Rauch von der Bollsgeitung in Zittau wogen Lehrerbeleibigung angeflogt. Dem Lehrer sollte in verstedter Form Schülermishandlung borgevorsen sein. Mit Genoffen Rauch war aber auch zugleich der Bersaffer des Artisels angeslagt, der sich als solcher bei gleich der Verfasser des Artifels angeflagt, der sich als solcher bei einer anderen Gelegenheit dem Staatsanwalt gegenüber befannt hatte. Der somit bekannte Versässer galt nun als eigentlicher Angeflagter, wahrend Genosse Rauch vom Gericht des Beihilfe sür schuldig erklärt werden sollte. Rauch datte früher die Aufmahme des Artisels verweigert; die Aufmahme selbst geschah später odur, sein Wissen, Die Verhandlung ergab das denn auch. Der erste Angeflagte bestätigte die von Kanch gemachten Einvendungen und das Gericht nusse zum Freispruch gelangen. Der eigentliche Berfasser erhielt 20 M. Gelbstrase.

Soziales.

Rinderarbeit.

Jut Jahre 1908 verlangte ber Reichstag Erhebungen fiber bie Beschäftigung bon Kindern in landwirtschaftlichen Betrieben. Dieje Erhebungen find feit 1906 abgeschloffen, bis beute aber noch nicht beröffentlicht. Bann endlich wird bie Regierung die Ergebniffe der Enquete beröffentlichen, damit ber menschenberwüstenden Kinderarbeit reichsgesetzlich ent-gegengetreten wird? Ift die Wahrheit, die aus den Er-gebnissen der Enquete vielleicht entnommen werden könnte, zu entjettlich ?

In Defterreich ift jest bon bem Berichte fiber bie im Jahre 1908 borgenommene Erhebung über bie Erwerbearbeit bon Schulfindern ber britte, abichliegenbe Band ericbienen. Da ingwijchen feine gefes. liche Beschranfung bieier Arbeit erfolgt ift, ift bas Material, bas bie Berichte vieler hunderte Schulen fiber 148 368 arbeitenbe Schul- und felbft noch füngere Rinder in allen Teilen bes Reiches bietet, noch heute ale gutreffend gu erachten. "Das proletarifche Rinderelend ipricht aus jeder Geite des umfangreichen Wertes", fagt bagu bie "Arbeiterzeitung", "um fo erichlitternder, je geringer leiber bie Musficht ift, in ber nachften Beit eine namhafte Berbefferung burch-

jurid. Manche tonnen beim Gintritt in bie Schule prechen." And bei fonftiger landwirticaftlicher, aber auch bei in buftrieller Arbeit merben folch' fleine Rinber vermandt, fo in ber Berfiellung bon haarnegen, Bwirnlnopfen, Spielmaren uim, Arbeiten, die megen des andauernden Sigens in bielfach ichlecht ge-

infreten und belichteten Raumen ungunftig auf die forperliche, teils

weife auch die geiftige Entwidelung wirfen. Insgefamt find

45,2 Brog. unter elf, rund ein Gunftel unter neun Jahren. Die Dauer ber arbeit ift febr betrachtich, gaft Dreibiertel arbeiten bas gange Jahr fiber, Bierfünftel mehr ale 80 Bochen. In ber Sandwirtichaft und vielfach ber Baftwirtichaft unterbricht ber Binter. 42,9 Brog, ber Rinder milfen an Conn - und Fefftagen arbeiten; befonders haufig ift bas im Birtsgemerbe. Die tägliche Arbeitsgeit beträgt mehr als 4 Stunden gurgett bes normalen Unterrichts bei 20 Brog. ber arbeitenben Rinber im Binter, 40 Brog. im Commer. Bei berfürgtem Unterricht beträgt ber Say 82.4 Prog. im Binter, 91.7 Prog. im Sommer. Er fleigt bis fiber 8 bei 27,2 begm. 54,3 Prog. und gar bis fiber 10 Stunden bei 10,3 begin, 24,6 Prog. Dit ber Schule gufammen haben im Binter Die Dalfte, im Sommer faft Dreipiertel mehr als 40, ein Sanftel begiebungsweise ein Biertel mehr als 60 Arbeitoftunben wochentlich, fofern man nicht in biefen gallen bie Schulftunben als Schlafgeit rechnen will. Dabei arbeitete faft ein Biertel auch jur Rachtgeit, namentlich wieder im Gaft- und Schanfgewerbe und in der Beimarbeit (Spipen, Blasperten, Bolgichachteln uim.).

Die gefundheitliche Birfmig folder Renfchenbermaftung lafte fich ermeffen. Ramentlich bei ben inbuftriell tatigen

getftige und fittliche. Aus Schleften tommt bie Rlage, bag im Briibjahr und berbft faft bie Galfte ber Rinder nicht gur Schule Mus Bohmen wird als Birfung einer um 5 und felbft 4 Uhr beginnenden landlichen Arbeit berichtet: "Die Rinder fommen gang ericopft in die Schule und zeigen lein Intereffe beim Unterricht. Sie ruben mabrend ber Unterrichtsgeit aus."

80 Brog, arbeiten bei ihren Eltern und Bermandten, 3m Birtsgewerbe, als Austrager ufm. find meift frem de Rinder beicaftigt, Taufende auch bei Bauern und Butsberrichaften. gablreich find auch die Banberarbeiter, fo im bobmifden Sopfen. gebiet. Die Rinder bleiben bier vier, in Stelermart brei bis feche Bochen bei ber Sopfenernte. Achnlich im Frubjahr und Berbft im Ruben gebiet. Biele geben ins Ausland: bon Goligien nach Deutschland, ja bis Schweden und Rumanien. 102 Schulen berichten über Jungfriechte und Jungbirnen, bie ale Dien fiboten namentlich bie "Schwabenfinder", Die aus Tirol nach Barttemberg uim, geben und fur die in Friedrichshafen und Bangen ein richtiger Markt besteht. Ueber die Ueberarbeitung und sittliche Befährbung bieler biefer jungen Dienftboten murbe ichon ofter be-

Much fonft hort man mancherlei fiber Schabigungen ber Arbeit und die Rot, aus der fie berborgest. Go beift es aus Dabren : "Das Granfen ber Tacher wird bon Frauen und Rinbern gu Daufe betrieben und ift eine geradegu ichabliche Arbeit. Die Rinber muffen, taum aus ber Schule gelommen, an ben fettigen Tuchern mit ben Sanden Franfen dreben und bis 10 Uhr abends und länger. Worgens m Morgens muffen biele wieber an bie Arbeit, bebor fie gur Schule geben." Und bon ben Bebern im nieberöfterreich if den Balbviertel: Die Bauern find mit wenigen Musnahmen gut gestellt, bafür geben Die meiften Beber ein trauriges Bild des Beberelends. Bom früheften Morgen bis gum Rinber, febr wenig Berbienft. fpateften Abend fint ber Bater beim Bebftuhl, bie Rinder fpulen, bie Mutter tocht bas färgliche Effen, Rartoffel und Bafferfuppe; bie gange Familie gufammengepfercht in ber fleinen niedrigen Stube, Die Bertftatte, Riche, Bohn- und Schlafgimmer bilbet. Da beist es bei ben Aleinen bald mitarbeiten."

So ergabtt bie Erhebung von bitterem Glend weitefter Arbeiterfdichten, vor allem bem traurigften: bem Glend gabllofer Rinder, bas einen breiten Schanbfled unferer gerfihmten Ruftur bilbet. -Steht es in Deutschland beffer ?

Ronfurrengflaufel gegen Minberjabrige.

Leiber besteht in Deutschland noch fein Berbot ber sogenannten Leiber besteht in Beutschland noch lein Verdot der sogenannten Konlurzenzlausel, das heist der Bereindarung, durch welche der Arbeiter für die Zeit nach der Beendigung des Dienstwerhältnisses in seiner gewerhlichen Tätigseit beschränkt wird. Einige völlig unzulängliche Begrenzungen solcher Behinderung der Arbeit Arbeits-williger sind nur Dandlungsgehilfen und Werkmeistern gegenüber gegeben. Unter allen Umständen nichtig erklärt das Geseh eine Kansurrenzklausel, wenn der Dandlungsgehilfe oder der Werkmeister aur Zeit des Abschlusses mindersährig ist.
Dieser Tage spielte vor der ersten Kammer des hiesigen Konstraupsgerichts ein Gall, in dem es sich um die Frage breite.

Kaufmannsgerichts ein Fall, in dem es sich um die Frage drehte, od solch nichtige Bereindarung nach erreichter Großinheigfeit lvieder aufledt. Diese Krage ist natürlich verneint worden. In dem betreffenden Streitfall hatte ein Lampensabrikant mit dem Beslagien, der beim Engagement 17 Jahre alt war, die bertragliche Abmachung getroffen, daß er nach Bertaffen der Firma dei Bermeidung einer bestimmten Gelbstrafe in fein Konkurrenzunternehmen eintritt. Bei erlangter Bolljährigkeit wurden insofern neue Bereindarungen getroffen, als Bellagter Gedaltserhohung erhielt und in einen Gehaltsabzug im Krankheitsfallz willigte. Die Frage des Konkurrenzverbotes wurde nicht aufs neue berührt.

viele, oft gebildie Sipen, Staub, Angenaustrengung, alles bei meist Der Fabrikant war num ber Ansicht, bag bie Konkurrengklausel schiebeitelliche Schädigungen seltener, jedoch auch vorlommend, häusiger aber nacht, es hätze eine neue Vereindarung getroffen werden willen. Es beite eine neue Vereindarung getroffen werden bagegen meint, es hatte eine neue Bereindarung getroffen werben muffen. Er hatte fich auch nach erlangter Bollfabrigfeit bem Bwange der Konfurrengtlaufel nicht wieder unterworfen.

Das Raufmannegericht wies bie Riage auf Bahlung ber Ronfurrengflaufelftrafe ab. Dit Recht. Gin nichtiges Rechtsgeschäft fann nie wieber lebenbig werben, am wenigftens burch .fillichweigende" Bereinbarung, und eine Konkurrengflausel kann nicht frillschweigend vereinbart werden, sondern bedarf ausdrücklicher Billensübereinstimmung.

Hus Industrie und Dandel.

Omnibus - Stragenbahn.

lleber die Grunde ber Erwerbung von Omnibusaftien außert fich die Berwaltung der Großen Berliner Stragenbahn nach bem "Berliner Tageblatt" folgenbermagen:

Schon feit Jahren bat bie Berwaltung ber Stragenbahn bas Anwachsen bes Autobusberfehrs in der City aufmerkfam verfolgt, ber ihr boch immerhin recht unangenehme Konfurrenz bereitete; fie habe baber gern bie fich bietenbe Gelegenheit ergriffen, burch Erwerb eines Teiles bes Aftientapitals ber Omnibusgefellichaft einen mohgebenben Ginflug zu gewinnen. Das gleiche gelte von ber Sochbahn. Den neu gewonnenen Ginflug werben bie beiben Gefellichaften, wie und weiter erflart wird, feineswegs bagu ausnuben, die Omnibusgefellichaft zu unterbruden. Das murben ja icon die übrigen Attionare, die noch 4,8 Millionen Mart Afrien besithen, sowie vor allem bas eigene Interesse verhindern, ba ja ben beiben Gefellichaften an einer guten Berginfung ihrer in die Omnibusaftien gestedten Mittel liegen muffe. Im Gegenteil ift bie Stragenbahnverwaltung ber Anficht, daß auch die Omnibusgefollichaft von ber neuen Konftellation Borteile haben werde. Die beiben Befellichaften wurden auf der nachften Generalversammlung ber Omnibusgejellicaft Bertreter in beren Auffichterat wahlen laffen, die ihren Sinflug auf einen gewissen Ausgleich geltend machen werden. In erfter Linie folle in Bufunft verbin bert werben, daß die Omnibusgesellichaft eine Konkurrenzlinie eröffne, durch bie ihr nur ein fleiner Rugen, einer anderen Gefellichaft aber ein gehnmal fo großer Schaben eniftunde, und umgelehrt. Ferner fei eine gewiffe Bereinbeitlichung ber Tarife, ber gahr-plane ufm. geplant. Beiter follen Mahnahmen gur befferen gegenfeitigen Zuführung von Fahrgaften getroffen werben, neue Zufuhrlinien geschaffen, einzelne bestehende berschmolzen, angegliebert ober fallen gelaffen werben. — Wenn die Berwaltung weiter verfichert, bas Bublifum tonne auf jeben gall ohne Gorge fein, bie Transaftion werde ihm in feiner Beife eine Berichlechterung, fonbern nur Berbefferungen bringen, fo muß biefe Berficherung mit Clepfis aufgefaßt werben. In erfter Linie foll boch bie neue Intereffengemeinschaft bagu bienen, Die Gewinne ber brei be-teiligten Gefellschaften gu erhoben. Die Ausschaftung ber bisber bestehenden Konfurrenz in den Fahrpreisen ist aber unvermeidlich mit Berteuerungen für bas Bublifum - bie Bermaltung nennt bas eine Bereinheitlichung ber Tarife — berbunden.

Das Schlachtfelb ale Reflame. Gine Berliner Sigarettenfabrif verfündet ihren Rauchern folgendes: "Die Tabalnot ist die unverweidinde zuge des Ballankriegs. Um die Ortschaften Kawalla, Drama, Kanthi, Serres herum, deren Felder den heiten Tabal für Ouglitätszigaretten liefern, hat der Kampf am stärkten gewütet. Die Tabaldorfer sind verroüstet, ihre Produktion schwer getroffen; Ersah läht sich nicht schaffen. Aur in überreichen Vorgetzielen: ratslagern, zu Friedenszeiten vorsorglich angehäuft, liegt jest bas Beil berjenigen gabrit, die nach wir vor ben hohen Stanbard ihrer Qualitäten aufrechterhalten will. Solche Riefenlager bes ebelften füdmagebonischen Tabals bat die Zigarettenfabril . . . noch bor dem Kriege burch direkten Ginlauf angesammelt und nach Berlin

geschafft. Sie ift auf Jahre Knaus berforgt und bletet allen Rauchern die sicherste Gewähr ununterbrochen bester Qualitäten." Rapitaliftifche Brofitfucht treibt felbft mit bem Blute ber Gefallenen Reffame.

Die Eisenproduktion Deutschlands und Lugemburgs war im Juli d. J. höhe r als je in einem Monate dieses oder des Borjahres. Sie betrug insgesamt 1,847 Millionen Tonnen gegen 1,808 Millionen Tonnen im Juni 1918 und 1,606 Millionen Tonnen im Juli 1912. Die Erzeugung während der Monate Januar dis Juli 1913 stellte sich auf 11 214 548 Tonnen gegen 10 070 348 Tonnen in dem gleichen Zeitabschnitt des Borjahres.

Versammlungen.

Berband ber Bureauangestellten. Am Mittwoch fand eine außerordentlich starf besuchte Bersammlung aller Krankenlassen-angestellten Gros-Berlind statt. Pattloch erstattete Bericht über die Berhandlungen mit der Allgemeinen Ortstrankenlasse in Berlin wegen liebernahme der Angesiellten der nicht zugelassenen Korstantenlage in Berlin wegen liebernahme der Angesiellten der nicht zugelassen Kassen. Das Kesuliat war die Kitteilung, daß die llebernahme der Angestellten der geschlossenen Kassen als gesichert angesehen werden lann, und zwar auch die ohne Bertrag angestellten, sofern sie nach dem Tarisvertrag Anspruch auf Ansitellung haben. Die ständigen Hisparbeiter sollen se nach dem Dienstalter, nach Federalden feiten und Bedürsnis, und die nur für die Urlaubszeit angestellten je nach Bedürsnis, und die nur für die Urlaubszeit angestellten je nach Bedarf derücksigt werden. Der Referent erklärte, dah man im großen und ganzen mit dem Resultat zufrieden sein könne, — In der alten Maschinendauerkasse, die geschlossen wird, sind sämtliche Angestellte bereits gekündigt worden. Die Zulassung der Adlershofer Oriskransenlasse dat der Landrat widern mifen.

In diesem Jahre wird ber Berband ber Bureauangestellten einen Kurfus für die Angestellten in Berwaltungsfragen abhalten. Rach Diefem Bericht referierte Reichstagsabgeordneter Giebel bie Grundfabe einer Rufterdienftordnung vie bie nationale Kaffenangestelltenorganisation ihren Mit-liebern zur Durchführung empfiehlt. Redner betwarf durchaus as Beftreben biefer Organisation, ben Raffenangeftellten ben Charafter als Staatsbeamten zu erwirken. Die Kassenangestellten sollten sich nicht darauf kaprizieren. Staatsbeamter zu werden. Wenn diese Bestrebungen auch wenig Erfolg haben werden, so sei es boch nötig, schon von vornherein derartigen schädlichen Wün-

schen entgegenzutreten. Im übrigen ging ber Referent die einzelnen Bositionen des Entwurfs durch und zeigte mit erschöpsender Sacksenntnis, wie unannehmbar alle diese Wünsche für und sind. Es gelte, das Jusaumengehörigkeitsgefühl mehr wie disher zu frürsen, um der Minierarbeit der Rationalen erfolgreich entgegenwirfen zu fonnen, Der Bortrag wurde mit Beifall aufgenommen.

Bauarbeiter - Verband.

Zweigverein Berlin.

Gruvve der Givsbranche.

Seute Freitag, ben 8. August, abends 81/2 Uhr, findet in Saberlande Festfälen, Neue Friedrichstr. 35, eine

Gruppen-Versammlung

Tageforbnung:

Bericht von den Verhandlungen mit den Unternehmern. Die Gruppenleitung.

Todes-Unzeigen

Deutscher Metallarbeiter-Verband Varwaltungestolle Berlin. Den Kollegen gur Rockricht, daß mier Wilglied, der Schloffer

Robert Noack Reufolin, Bergftr, 110/111,

Ghre feinem Minbenten! Die Berrbigung findet am Sannabend, den 9 August, nach-mitiags 41/4 tibr, von der Leichen-dalle des Luttennädtlichen Kirchhojes in Rentolln, Dermannstrage,

Rege Beielligung erwariet 2019 Die Ortsvorwaltung

Beutscher Transportarheiter - Yerhand. Bezirksvorwaltung Gree-Berlin. Den Mitgliebern gur Radridt, all unfer Rollege, ber Dausbiener

Johann Münzer am 5 b. M. im Alter von 82 Jahren verstorben ist.

Gire feinem Anbenten ! Die Beerdigung findet am Domnerstag, den S. d. W. vornittags 11 Uhr, von der Leichennalle des Dedwigs keirchholes,
Reinidendorf, ans hatt.
7/5 Die Bezirkaverwaltung

Verband der Gastwirtsgehilfen. Ortsverwaltung Berlin L. Madiruf.

Den Mügliebern jur Kenninis, bag unfer Rollege

Max Wurche om 4. Muguft nach furgem, aber ichmerem Leiben im 28. Lebens-jahre verstorben in. 3232

Gbre feinem Unbenten! Der Vorstand.

Dankjagung. Bur die vielen Bemeile herzlicher Teilnohme bei der Beerdigung meines geliebten Wannes und Balers

Ernst Mickley togen wir hiermit allen freumben um Befannten unferen bergliden Dant.

Sozialdemokratischer Wahlverein 1. d. 4. Berl. Reichstagswahlkreis, Köpenicker Viertei. Bezirk 182 i. Madyruf.

Den Mitgliebern gur Radvicht, bag unfer Benoffe, ber Maurer

Emil Mohr

Galdenfteinftr. 7,

Ghre feinem Anbenten ! Beerdigung fand am 216/7

Der Vorstand.

Tanffagung.
Auf die Beweise berglicher Tellmahine und Kranzipenden bei der Beerdigung meines lieden Mannen Willi Rosse ihreche allen Freunden und Befammen bestelben, insbesondere den Rollegen von der firma der Bertimer Beival-Telephon-Gesellichaft, den Gemossen und Gewossinnen des ben Genoffen und Genoffenen bes Bahlorreins von Rojenthal I und den Kollegen vom Wetallarbeiter-meinen herzlichten Danf aus. Redwig Kost.

Dank sagung.

Diermit fage ich bem Transport-arbeiter-Berband, Bermaltung Berlin bem Bablverein bes 4. Berl Babldem Bahberein des 4. Derl. Both-feifes und dem Sparperein Jentrum für die rege Beieiligung dei der Beerdigung meines Sohnes Albert Pils meinen aufrichtigten Dank Winne Berts Pils.

Danksagung.

Bar die Bemeije perglicher Teils
abene und reichen Avanglpenden
eim Ginichelben meines lieben
kannes, des Berficherungsbeamten
Littlecke, loos ich Mannes, des Berfickeungsbeamten Frans Lüdecke, sage ich biernit allen Betwandten und Freunden, sowie dem Sag, Babl-verein, Begief 818a, der Jirna 28. Bod, dem Bertonal der Leder-ladrif & Bolle und dem Sparverein Leerer Bentel' meinen derzitchiten Beerer Bentel' meinen berglichte

Dantjagung.

Bur die Krangbenden und berg-liche Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unterer guten

Elisabeth Bose

age ich allen Bermanbien, Freunden und Befannten towie Genoffnnen und Genoffen bes 820ig, Begirts, ben Kollogen der tibt, Bergig auf biefemi Bege meinen berglichften Sauf.

Bermann Sono nebit Linbern. Herlin (Rolonieftz. &), & Angust 1918.

ffür die Bemeife herglicher Tell-nahme und Kranglpenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes und unferes guten Baters fagen wir allen Teilnehmern hiermit berglichen

Emille Mohr nebft Tochtern

Buchhandlung Vorwarts Lindeastr. 69 (Laden)

Ansichtskarten

Riesengebirge, Harz, Sächsische Schweiz, Dresden, Berlin in reicher Auswahl. Stück 5 Pt.

Billig! Billig!
Bertaufe umftändehalber in Buch Bargellen.
Rab harbife, Dafenheibe 71.
ob. Kraufe, idglich Bahmhoforefianrant Groll, Bahnbol Buch 14582°

Billig!



Einsetzer.

Die Begirte-Ginungen finden biesmal andnahmeweife Conntag, ben 10. Muguft 1913, in ben befannten Lofalen ftatt.

Die Bibliothet ift vom Donnerstag, ben 7. Muguft, ab gedfinet. Die Ortsverwaltung.

Dr. Simmel

Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden. Prinzenstr. 41, dicht am Moritzpintz 10-2 5-7 Sonntage 10-12

ReutersWerfe

Buchhandlung Borwärts Den Barteigenoffen im fechten Rreife empfehle mein 17556*

Zigarrengeschäft.

Russischer Augentabak. herverragender Schnupftabak en Trockenheit der Nase u. Koptschmerzen. Zu beziehen durch den Zigarrenhandel. Generalvertret. I. Deutschl: S. Rund, Berlin,

Offeriere in nur frifder, iconer Bare! Dur ein Breist TM Wette, junge

Gänse = 75

7-12 Bfb. fdmer. Rur allererfte Qualitat! Ganferumpfe, halbe Ganfe. Bette Suppenbubner, junge Brathubner F. Wegner, Berlin SO.

Reiseführer, Wanderkarten und Bücher,

Kursbücher hält stets am Lager

Buchhandlung Verwarts Lindenstr. 69.

Dr. A.D. Weig's Hafermark macht Buhen u. Mädehen stark.

Nicht nur wissenschaftliche Erwägungen, sondern auch ärztliche Erfahrung haben uns den Wert der Hafernahrung schätzen gelehrt. Kein anderes Haferpräparat übertrifft an Wohlgeschmsek, Nährwert, Bekömmlichkoit und schneller, einfacher Zubereitung Dr. Rud. Weils Hafermark. Eine aus Dr. Rud. Weils Hafermark bereitste Kost bewährt sich als das sicherste Stärkungsmittel. Schwächliche, hagere Personen kann man mit dieser Kost binnen kurzer Zeit "herausfüttern". Bleichsüchtige junge Mädchen, kränkliche Frauen, blasse, schlecht entwickeite Kinder blühen förmlich auf, wenn sie mit Dr. Rud. Weils Hafermark ernährt werden. Preis: In Originalpakoten Pfd. 40 Pf. — Gebranchsvorschrift auf den Paketen.

Man achte darauf, das echte Dr. Rud. Weils Hafermark zu erhalten. Zu haben in den Verkanfastellen der

Konsumgenossenschaft Berlin und Umgegend oder im Generaldepot: D. MADER, Berlin S., Prinzenstr. 86.

Eröffnung der Gänse-Salson. Bratganse Stück v. 4.50 an. Oderbruch-Gänse.

Rumple 2.75, 3.00, 3.25, 3.50 bis 7 Mk. Gänseklein, Keulen, Leber, Stückenfleisch. la Gänseschmalz, garantiert rein Pfd. 1.40.

Ia fette Suppenhühner 2.50, 2.75, 3.00 bis 4.00.

Brathühner, Junge Hähner, Tauben, Enten

127/12*
sowie alle Fleischwaren und Außechnitte in bekannter guter Qualität.

Max Schönwald, Luckauer Straße 1.
Filialen: Barbarossaplatz 2, Motzstraße 52, Flensburger Straße 19.

Prater. Das Bummelmabden.

Anjang 74, Ubr. Reues Chern (Rroll). Die Meifter-finger von Rarnberg. Anfang 8 Ubr.

Urania. Streifgige burch Rorwegen. Schiffer O. Monna Banna. Westen. Solvester Schiffer: Das farte Stud. Ein angebrochener

Berliner. Stimgauber. Thalia. Bupbden. Betropol. Die Kino-Königin. Gerenfeld. Endlich allein. Di Schonzeit-Jäger. Wintergarten. Spezialifäten. Reichohaften. Stettiner Sänger.

Anfang 81/4 Ubr.

Romodienhans. Cochberricaftliche

Dentiches Chanipielhans. Das Barntermödien. Lufifdielhaus. So'n Binbhund. Rofe. Die Baife aus Lowood. Luffen. Geächtet.

Folies Caprice. Die Toinette. Schlafe patent.

Aniang 81/, Ubr. Deutiches. Die Schiffbruchigen. Unfang 9 Ubr.

Mbmiralebalaft. Gisballett: Blirt in St. Morit.

Sternwarte, Invalibenftr. 57-62.

Sachse-Oper Schiller-Theater O. Theater.

Monna Vanna.

Deutsches Schauspielhaus 81/4 Uhr: Las Farmermabchen.

Kroll-Oper

Die Meistersinger von Hürnberg

Der Niegende Holländer.

Theater des Westens. Sylvester Schäffer.

Borber: Gin angebrochener Abend. — Das fiarte Stud. Berliner Theater. 8 mg: Filmzauber.

OSE=THEATED

Grope Prantfurter Str. 132. Enfemble-Gaftipiel. Leitung: Lut u. Dedat. Die Walse aus Lowood.

Auf ber Garrenbuhne : Achtung! Es geht los! Große Boffe. Unfang 41, libr. Borber Rongert. Ginafter. Bunt. Teil Sozialdemokratischer Wahlverein für den IV. Berliner Reichstagswahlkreis

Sonntag, den 10. August 1913

in Mentes Volksgarten, Lichtenberg, Röderstrasse 28-29

Preis-Kegelschieben : Unterhaltungsspiele für Kinder mit Verteilung von Bonbons. Geleitet von Turnerinnen.

Kaffeekochen : Konzert : Spezialitäten : Tanz

Jedes Kind erhält am Eingang einen Bon für Stocklaterne und Karussel gratis Billett 25 Pf., Vorverk. 20 Pf. :: Kinder frei :: Eröffnung 2 Uhr

THE REST MINES MADE LINES ARE SHOULD NAME !

Metropol-Theater. mbenbs 8 Hhr: Die Rino : Rönigin.

Operette in 3 Aften non Jul. Freund und G. Ofontometi.

Brauerei Friedrichshain Oct.: Ernst Liebing. Um Ronigetor.

Kaffee-Frei-Vorstellung
ber Norddeutschen und Apollo - Sänger
bei freiem Entree. Breitage: Frei-Kongert.

Rufit pen Jean Gilbert. In Szene gefehl v. Dir. Rich. Schult.

Zahlstelle Berlin und Umgegend.

Sonnabend, den 9, August 1913:

zur Feier des 30. Stiftungsfestes

Gesamträumen der Aktienbrauerei Friedrichshain

Ronzert . Theater u. Spezialitäten-Vorstellung . Rasperle-Theater Anftr. des Berliner Ulk-Trio . Rinder-Jackelzug . Rinematograph

In den Großer Sommernachtsball bei doppelt besetztem Orchester.

Die Kaffeeküche steht den geehrten Damen von 3 Uhr ab zur Verfügung.

Alle Mitglieder nebst Familie sowie Freunde und Bekannte XXX sind hierdurch ergebenst eingeladen. XXX Anfang des Festes 41/, Uhr. XX Entree 30 Pf.

Der Vorstand

Babftraje 38.

Der Verschwender. Bauberpoffe mit Gefang und Sang in 5 Bilbern von Raimund.

Ganglich neue Spegialitäten. Raffenöffn. 10 Uhr. Anfang 41/2 Uhr Boranzeiget Dienstag, d. 19. Angust



Passage-Panoptikum

Die Offenbarungen der Traummalerin Frau Assmann,

AGA die schwebende Jungfrau. Buddha

l. Aufseh. d. wissensch. Kreise.

die geheimnisvolle Tafel. Alles ohne Extra-Entree!

Berliner Prater-Theater 7—9 Rafianien-Allee 7—9. Das Bummelmadchen

Gr. Ausftattungsp. in 4 Aft. v. M. Depe Mufif von Dirich und Schreper. Erittlaff, Chezialitäten, Rongert. Unjang 41/, Uhr. Ginfritt 85 B

Morgen Sonnabend: Schönheits-Ronkurrenz



mit 3 wertvollen Preisen. Riesen - Brillant- und Front - Fenerwerk. Feenhafte Parkbeleuchtung ! Militar - Konzert!

Voigt-Theater Tischler-Verein (E. H. 89).

Sonntag, den 10. August: gr. Dampierparile mit Musik nad Miggelheim.

Beluftigungen aller Art. Gaft-larten a 1.25 R. (Rinber frei) find bet ben Borftandstollegen und Sannabend abend von 8-10 Uhr im Gewertichafrebaus (Reftaurant) gu there is a state of the state o



Volksgarten - Theater. Badatr. 8 unb Bellermannstr. 20/25. Greifing, ben 8. Huguft 1913:

Mutterfegen.

Schaulpiel mit Muif in fün Afreu und das schonswerte, erstklassige Spezialitäten-Programm. Anfang 4 Uhr.

Admiralspalast Einz. Eispalast der Welt mit grunkvollen Eisballetten. Angenehm kühler Aufenthalt.

Flirt in St. Moritz. Wiederauftr. der kleinen Charlotte. Bis 6 Uhr und von 10°/4 Uhr halbe Kassenpreise.

Konzert- und Festsäle

Koppenstr. 29 Königstadt 4314. Vormals Keller. Empfehle den werten Vereinen und Gewerkschaften meine 200 bis 2000 Personen fassenden Fest-

säle. Drei elegante neuerbaute Kegelbahnen nach Verbandsvor-schrift. 1465L*

Der große Saal ist im Monat November Sonnabends und Sonntags

- Neue Welt

Arnold Scholz.

Hasenheide 108/114.

Täglich:

Gr. Konzert u. Vorstellung. Anfang 5 Uhr. Entree 25 Pt.

Voranzeige! Morgen Sonnabend, den 9. August: Großer Sommernachtsball. Anfang 9 Uhr.

Jedes Wort 10 Pfennig.

Das feitgedruckte Wort 20 Pfg. (zulässig 2 feitgedruckte Worte). Stellengesuche und Schlafsteilen-Anzeigen 5 Pfg.; das erste Wort (feitgedruckt) 16 Pfg. Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt.

Teppiche, Farbenfehler, fpottbillige

Riefenpolten, Bortieren, Gardinen, Blifichtischeden, Dimandeden, Möbel-tiofte, Läuferftoffe. Botsbamerftr. 109, Conrad Fischer. Bormartolefer Extra-rabatt. 6188*

Bamengarberobe faufen Gie hotibillig bei Schlieger, Gifenbahn-ftrage 9. 8948

RleingemulterteBoucle,Zeppiche,

ein grober Boften biperje Größen, unter Breis. Teppichhaus Lefdure, nur Dranienstraße 158. 7249."

Wionatoanginge und Sommer-paletots von 5 Rarf iewie Dolen von 1,50, Gebrodenginge von 12,00, Frads von 2,50, iowie für forpulente

figuren. Reue Garberobe gu ftaument billigen Breilen, aus Bfanbleiben ver-

fallene Saden fauft man am billigften bei Ron. Muladirage 14.

Seihdans Moriaplan 58a! fauten Sie ipotibility von Kavalieren wentg getragene sotbie im Bersah ge-we eine Jadettanzige, Kodanzüge. Baleiold, grögtentells nut Geleg gearbeitet 9—18 Karl. Gelegenbeits-fäule im neuer Mahgarderode, enorm villa Keisenbolten Sleiber Ganisme.

fäuse in neuer Rahgarderobe, enorm billig Riesembolten Aleiber, Kontúme, Wäntel, auf Eeide gearbeitet, früher bis 150, seht 20—35 Mart. Ertra-Angebot in Lombard gewesener Ledpicke, Gardinen, Bottleren, Betten Billig nur Wortzblat 58a I. 194R.

Sillig um soutenant bei Rax Weis, 88. Große Franflirrterftraße 88, all-befannte Firma, zu faufen. Nan wird reell und billig bebient. Benig getragene, teilweise aus

wird beenig getragene, teilwelle aut Benig getragene, teilwelle aut Gelbe, von Kavalieren mir furze Seibe, von Kavalieren mir furze

Kleine Anzeigen

ANZEIGEN

für die nächste Nummer werden in den Annahme-stellen für Berlin bis I Uhr, für die Vororte bis 12 Uhr, in der Haupt-Expedition, Lindenstrasse 69, bis 5 Uhr angenommen.

Verkäufe.

Zeppiche, hochelegant, mit lleinen arbiehiern, enorm billig, Borlagen 96, Läuferstoffe alle Breiten. Borndristejer noch 5 Brozent Extrarabatt. Leppichans Georg Lange Raci-olger, Chaussestraße 73/74. 999R*

Garbinen, Stores, Bettbeden, von 1,95 an. Rouleaustoffe 0,95, Gar-himenreste fabelhaft billig, Georg Lange Backloloer Chaustechtrate 78/74. chfolger, Chauffeeltrage 78/74.

Plüschportieren, Leinenpor-tieren, von 3.75 an, Madrasgarni-turen 4.75, Plüschtlichbeden 5.50, tounbervolle Sieppbeden 6,75. Chaussestraße 73/74, Lange. Leinenpor.

Borjabrige eiegantepercenangüge und Poletots aus feinften Makhoffen 20—40 Marf, Hofen 6—14 Mart. Berfandbaus Germania, Unfer den Linben 21.

Teppiche! (jeblerbatie) im allen Größen, jaft für die Hallte des Bertes Leptichlager Britin hadelder Rarft 4, Babnbol Borie. (Leier bes Bormarts' erhalten 5 Erozent Anbatt.) Sonntags geöffnet!

Banderfarien und Bacher, Reifeifabrer, Rursbacher balt ftets am Lager. Buchbandlung Bormaris.

Garbinen! Stehpbedent portalig! Tijdbeden! auhergewöhnlich billig! Bormartsleier 5 Brozent Rabatt egtra! Garbinenbaus Brünn, Dade-egtra! Garbinenbaus Brünn, Dadeertra i Garbinenhans Brüm icher Marft 4 (Bahnho) Sonntags geöffnet.

Pfunbleibhand hermannplah 6. pottbilliger Beitenverlauf. Bafde-rtaut. Garbinenverlauf. Teppich-

Rabmofchinen, gebrauchte, in allen Systemen billigft, icon von 10 Marf an. Bellmann, Gollnow-trafig 26. 2088*

Geschäftsverkäufe.

Zargmagajin, in guter Lage, billig zu verlaufen. Difecten unter O. D. 8406, Andolf Molle, Große Frankfurterstraße 31.

Oble, Gemiljegeicialt, Gefpann, Riefenumfat, umftandemegen preis-mert. Lagerfarte 141, Boftamt 19. 25 jahriges Ediofal in ber Rabe mehrerer Kirchbofe und Fabrifen anderen Unternehmens verfäuslich. Große Brauereihilfe reis 2000 DR Nd.", Bostami 39.

Möbel.

Dobel auf bequeme Un. und Abgallung. Großes Lager jeder Art. Röbel-Lechner: 1. Gelchäft: Brunnen-frajz 7, 2 Gelchäft: Rüllerstraße 174. omntuge 8-10 geöffnet.

Sonttugs 8—10 geöffnet. S50st

Per Möbel reell und babel billig faufen will! Mein Sprzielgeschäft für Ein, und Aweignemer-Einrichtungen biefet Ihnen Borteile. Geschmachvolle Musterwohnungen, auch aute gebrauchte fomie zurüdgesetzt Mobel, Bequeme Jahlweife gestattet. Nasigneits Innsvergütung. Uetne Ansablung. Behannte Rüchsichtnahme bei Krantheit, Aussperrung usw. Lichtermeiser Gabbert, Aderstroße 64.

Bentrale für Arbeitermobel liefert Beierrale ihr erseitetinde itseit Beiermeinrichtungen in gediegener Arbeit an Reellbenfende auch auf Aellzahlung und bittet Parleimliglieber um Beinch ber großen Läger. Riedrige Anzahlung Insoergatung. Gelegenheitsfährle in gebrauchten Robein. Berfanföltelle Schaft, Trunnen, bein. Berfanföltelle Schaft, Trunnen, bein. Spoisfilliger Bettenverlauf. Wiefen Schoe, von Kavalieren nur furze verlauf. Garbinenverlauf. Teppich, verlauf. Goldwarenlager. Riefen gekragens Indetennunge, Koden gehren gertauf. Goldwarenlager. Riefen anstwahl Jerrengarderode. Somntags. Sweigen Gehrodanzüge, Fradanzüge, Fradanzüge, Beleiofs. Ulfter, Sweigen Edulof und Smodings verlauf ebenjalls.

Teppich Thomas, Oranienstr. 126, berlauft farbfehlerhaste Teppiche footistillig: Gardinen, Siedepheden, Tiche des halben Preis. Bormárislelern weigenen Intercept auf die Firma geflaten Preis. Bormárislelern meigenen Intercept auf die Firma geflaten. Bormárislelern weigenen Intercept auf die Firma geflaten. Bormárislelern weigenen Intercept auf die Firma geflaten. Bormárislelern Sweisen Ventüffen. Berantwortlicher Rebatteurt Alfren Weiselenn Ventüffen. Sie den Andert der Andert de

Mobet obne Gelbt Bei fleiner Angabiung geben Birtichalten und einzeine Stude auf Kredit unter einzelne augerber Breisnotierung, auch Baren aller Urt. Det gange Chen fauft bei uns. Rretidmann u. Co., Roppen-ftrage 4. (Schlefiider Babnbot.)

Ochlafsimmer, echt Giche, Schrant breitlirig, fomplett mit Patent-matragen 335,— Für Berlobte enorm gunftig. Garantiert reelle Tildslerarbeit. Mobelfabrit M. Diridomit, Cfaliperftrage 25, Dochbasn Stottbufertor. 9838

Musikinstrumente.

Bianino, bobes, freugialtig, 120,-event. Teilgablung). Janber, Turm-

Bilder.

Bilber. Sie faufen Bilber nirgenbs billiger als bireft Jabril bei Bilber-Bogban, Beinmeiftei frage 2 2248R

Fahrräder.

Saberadbertrieb Groß. Berlin', reelle und billige Degugsquelle, Re-paraturen gewissenhaft und ichnell-ftens Reue Schönbauseritrohe 9, Brunnenitrage 145, Babitrage 9, Raller-frage 13, Turmftraße 25, Charlotten-burg, Spandauerberg 29.

Brennaberrad, guterhalten, 25,00 Beberftr. 42, Emergebände. 126/7* Feischauf Fahrrab, boppelte Beischauf, sehr gut ethalten, ist breidwert zu verlaufen. Schaal. Brig, Rochowstraße 10 n. †68

Freifanfrad 30,-, Berrenfahrend, everhalten, Damenfahrend 25,neuerhalten, Damenjahi Straus, Andreasstraße 51.

Kaufgesuche.

Platinabfalle, Gramm 5,50, Mit. achtung gold, Silver, Zatngebise, Stanntol. Rogent Lucchülber fauft höchtgablend Blümel, 8908- Schmelzerei, Augustürage 19 III.

Golbidmelse fonit Gilber, Blatin-abialle. Zabngebiffe, Quedfilber, Stanniol, alle Metalle, böchitzablenb Bitme Marie Rieper. Rur Ropen ftrage 157. 47050

Jahugediffe, Goldsachen, Silber-lachen, Blatinabjälle, jämtliche Metalle böchftzablend. Schmelzerei Edifficuat, Köpeniderftrahe 20 a (gegenüber Benzeufielftrahe). 111/1*

Bahngebiffe, Gold, Gilber, Treffen, Blattina fauft bochftaablend Blumenreid, Brunnenftrage 3, Rofentbaler

Jahugebiffe, Platinabfälle, Gold-einfauf, Silber, Ducchilber, Stamiol höchstabiend Schmeigerei Rüffer, Teliowerstraße 10. 17526*

Blormabfalle, alte Wolbiachen, Bruchgold, Silber, Gebiffe, alte libren, Kebryofo, Goldwarten, Duedfilder, Stanntol jowie famtliche Gold-Sifter., platinbaltigen Radftanbe tauft Brob, Cheimetallidmeige, Berlin, Abbenister trage 29. Telephon Morib

Unterricht.

Unterricht in der englischen Sprace. Für Knidinger und Fort-geschrittene, einzeln oder im Firsel, wird englischer Unterricht erreilt. Auch werden liebersenungen an-gesertigt. G. Swienfu-Lieblnecht Eharlottenburg. Etuttgarterplat 9 Charlottenburg.

Verschiedenes.

Parentanwalt Rüller, Gitfdiner. Barentanmalt Beliel, Gitidiner.

Wasche wird jauber gewanne Freien getrodnet, Laten, Leibwalch Freien getrodnet, Laten, Leibwalch Freien gerrodnet, Laten, Leibwalch Laten, Leibwalch Laten, Leibwalch Laten, Leibwalch Laten, Leibwalch Laten, Leibwalch Laten, La vier Sandtücher 0,10, täglich Frau Rims, Gutenbergitrage 18.

Vermietungen.

Parteilotal jum 1. September eventuell iväter billig ju vermicten. Erfragen Oberreicher, Rignerstraße 54.

Mietsgesuche.

Sandwerter fucht einfache Schlaf-ftelle, Diten, am liebften Flureingang. Dfferten mit Breisangabe unter A. H. 1888 Bormaris", Betersburger

Arbeitsmarkt.

Stellengesuche.

Klavierstimmer. Bast erblindeter Genosse empfiehlt fich als Rianierimmer. Dasselbach, Reufölln, Riemerstrage 10.

Stellenangebote.

3 ffotte, gentbte Ginidranber für gefucht. Attordinitem. Bochmabt u. Rempner, Stegligerftr. 71. 127/4

Marmorarbeiter! Har große Tildsteile gelernter Arbeiter solort gelucht. Wiesengrund, Reichenberger-straße 79180.

Coloffer perlangt Beinrichs, Tempelhof, Ringbabustraße 42. Maschinen lowie Canbigleiler für Maxmor solort gesucht. Maxmor-werf Caer, Weipenser, Lehder-

ftraße 41.

Geraufifebern. Junge Rabden für leichte Arbeit verlangt Geinrich Bold, Stallidreiberftrage 24/26.

Berantwortlider Rebatteur: Alfrey Wielepp, Reutolln. Gur ben Inferatenteit betantib.: Th. Glode, Berlin, Dend u. Berlageanftalt Baut Ginget i. Co., Berlin SML

Pianes, Jahrraber, Rahmaldinen, Mabel höchilbeleihend. Leihhaus Schwedterftrage 11. 252/13

Leibbaus

2. Beilage des "Porwärts" Berliner Polksblatt freitag, 8. Jugun 1913.

Gewerkschaftliches. Grobe Verdächtigung.

Die Ausftellung ber Gemerticaften in Leipzig ift ben Goarf. machern ein Dorn im Auge. Die befannte "Arbeitgeber-Sig." begeichnet fie als eine "Forderung der Umfturgbewegung". gorberung ber bestehenden "Droming" erbeifcht die Unterbrudung ber Bahrheit. Dazu bedient man fich auch grober Unterftellung Un bilblichen Darftellungen zeigen die Gewertichaften bie ichredlichen Folgen mangelhafter Schupvorrichtungen. Mit den armen Rrfippeln hat allerdings auch bie Arbeitgeber-Big." Mitleib, bie verstümmelten Glieber verurjachen ihr Trauer. Aber! 3a, aber: "Ber", fo fragt bas Gdarfmaderblatt, "erbringt ben Beweis, bag die Berftfimmelungen alle eine Folge ber Arbeit an ber Mafdine find ? Und wer liefert ben Beweis, bag nicht ein großer Teil ber Ungludefalle bie Folge ber Richtbenugung vorhandener Schute borrichtungen ober auch eine Folge grober gabrlaffigfeit feitens ber Arbeiter find." - Mit einer groben Berbachtigung gegen bie Musfteller erteilt die "Arbeitgeber-Big." bem Rapital Absolution fur die fcmere Berfundigung gegen Gefundheit und Leben ber Arbeiter. Der Ginfenber bes betreffenben Artifels fest feiner Berbachtigung bie Arone auf, indem er weiter bemerft:

"Für meine erfte Frage fpricht meine perfonliche Erfahrung bezüglich eines Mafdinenarbeitere, welcher an ber rechten, vollftanbig verfrappelten Sand nur zwei bis brei fingerartige Gliebmagen hatte, jedoch trog biefer argen Berlegungen als Bollarbeiter mit dem Anfpruch auf bollen Lohn auftrat; er hat auch tatfachlich gleich einem Bollarbeiter feine Arbeit geleistet, weil er feine Un-fallrente bezog, ba er fich die Berletzing durch Zeripringen einer Schuftwoffe in der hand zugezogen hatte, und zwar allem An-ichein nach bei der Aussthung des unerlaubten Jagdvergnügens! Dit da nicht bie Frage nach ber Ramenenennung bes Berletten fowie bes Betriebes, in welchem fich der Unfall gutrug, am Blage, um ber Bahrheit über Schuld und Urfache ber Berlettung nabeautommen? Das allerdings mare gegen ben Strich ber Bewerlsichaften, welche jede Belegenheit mahrnehmen, Schmut auch an die reinfte Band gu werfen, getreu ber Boransfegung, etwas bleibt

Daß die Bewertichaften in ber Lage find, die einzelnen galle als Unfallfolgen ausgumeifen, berfteht fich am Rande. Daran ameifelt auch wohl der Berr Ginfender - ber fibrigens feinen Namen berfchweigt - nicht. Worauf er binaus will, berrat er binterber Er fordert gefehliche Strafbeftimmungen für angeblich felbfte ober burch Mitarbeiter vericulbete Unfalle. Das mare allerdings bie Sobe! Der Ginführung prattifcher Unfallverhutungsvoridriften feten die Unternehmer in nicht wenigen Fallen Widerftand entgegen. Und nun berlangen fie auch noch, bag bie Opfer ihrer - Gleichglitige feit an bie Salen ftrafrechtlicher Beftimmungen aufgehangt werben.

Deutsches Reich.

Der Arbeitonachtveis im Samburger Malergewerbe.

Die Arbeitsvermittelung im Samburger Ralergewerbe war feit langem ber Begenstand bon Streitigleiten zwifden ben Malergebilfen und ibren Arbeitgebern. Im neuen Reichstarif haben für das Malergewerbe die Bestimmungen über die Arbeitenachweise eine nene Stallung erhalten. Jusbesondere wurde bestimmt, daß, wo die Berhaltniffe es erlauben, tunlichst Arbeitenachmeise auf paritatifcher Grundlage zu errichten ober an fommunale Arbeitenachweise angugliedern iind. Reue Berhandlungen in hamburg führten nunmehr gu der Einigung, daß der Arbeitsnachweis für das Maler-gewerbe der "Batriotischen Gesellichaft" übertragen wird. Die "Batriotische Gesellschaft", ein gemeinniftiger Berein von gutem Ruf, der auch erhebliche Staatsquichlise erhalt, unterhalt bereits mehrere Arbeitonadweile. Das Obligatorium für den Arbeitonach. meis war nicht zu erreichen. Es verpflichteten fich beibe Barteien, mit allen Mitteln dafür Gorge ju tragen, bag ber gemeinfame

Berwaltung fieben beide Barteien ber Batriotifden Gefellicaft gur Geite. Den Arbeitsbermittler fiellt bie Batriotifde Gefellicaft. Die Bermittelung erfolgt für Betriebe und Arbeiter, Die Die Beftimmungen des Tarifvertrages für fich als binbend anertennen. Das Gange ift ein Berfuch, ber bis Ende 1914 fortgeführt werben foll : bann foll auf Grund ber gewonnenen Erfahrungen weiter berhandelt werben.

Bur Samburger Berftarbeiterbewegung.

Für die nicht bezugsberechtigten Streifenden wurden am Dienslag im Bezirfsabend in 39 Bezirfen der Bartei 820 M. ge-fammelt, außerdem gingen 100 M. von dem Bersonal des "Damburger Gcho" und 20 M. von der Großeinkaufsgefellschaft deutscher Stonfumbereine cin.

Zarifabichluft für bas Chemigraphen: und Rupferdrudgewerbe.

In ben Tagen bom 4. bis 6. Muguft haben im Berliner Bapier. bauje Berhandlungen itatigefunden zweds Abichluß eines neuen Tarifs. Der bisberige Zarif läuft am 31. Dezember 1913 ab. Bon beiden Barteien waren Abanderungsantrage geftellt, die feier aus einandergingen, weshalb die Aussicht recht zweiselhaft war, einen neuen Tarif abzuschließen. Die Berhandlungen waren denn auch recht langwierig, schließlich aber wurde doch eine Einigung erzielt und am Schluffe des britten Berhandlungstages — wie wir gestern icon furg mitteilten — ein neuer Tarif unterzeichnet, welcher fün Jahre Gultigleit hat, also bis gum 31. Dezember 1918. Der Tari gabre Gulligleit hat, also dis zum 31. Dezember 1918. Der Tarif gilt für die Folge von Allgemeinheit zu Allgemeinheit. Die Berketer der Tarisgemeinschaft werden in derselben Beise gemählt, wie es der Buchdruckertaris bestimmt. Damit ist der seisberige Organisation zuwahn grür beide Teile gefallen. Die Arbeitägeit beträgt für Chemigraphen täglich ach Grunden, zu Kupferdrucker täglich 814 Stunden. Bei den Chemigraphen wurden für die einzelnen Spezialardeiter Mindestlöhme seingelnen Spezialardeiter Mindestlöhme seingelnen. Bei den nach ben Berufsiparten mieder besonders gestaffelt find. Bei ben Rupferbrudern ist wie bisher die Afforbarbeit gulaffig und wurde eine Affordiabelle mit feigenben Staffelpreifen für Beliogravüren und auch für Boitfarten feingefest. Die festgefesten Breife fleigern fich je nach der Größe der Auflage und der Bilbgröße. Reben ben Affordiaben ist bei Anstellung eines Aupferbruders ein sester Bochenlohn für eintreiende Lohnarbeit festgeseht. — Die Ausgablung des Lahnes geschieht wöchentlich und gwar Freitags innerhalb ber regelmäßigen Arbeitszeit. — Die Gersteller von Aupfer-tiesdrucklatten murben in den Taris mit aufgenommen. — Für Ueberstunden wird ein Zuschlag auf den Lohn bezahlt, der ber-schieden boch ist, je nachdem wann die Ueberstunden gemacht werden, ob Bochen, ober Conntage, von 20 Pf. pro Ctunde bis 45 Pf. Auf. folag. - Lehrlinge burfen Ueberftunben nur unter Aufficht leiften; burfen Lehrlinge neben Gehilfen nicht in größerer Bahl gu lleberfiunden herangezogen werden, als dies der Berhältnisziffer der Gehilfen zu ben Lehrlingen entspricht. — Bramienarbeit ift nicht zuläffig. — Ein Abzug für landesgesepliche sowie behördlicherjeits oder vom Geschäft angeordnete Feieriage darf nicht stati-finden. – Kündigungs, und Zahltag ist der Freitag. Die gegen-seitige Kündigungsfrist ist eine 14tagige. Langere als 14tagige Kündigungsfristen mit dem gesamten Bersonale oder einen größeren Teile besjelben gu vereinbaren, ift tariflich nicht gulaffig; größeren Teile besielben zu vereindaren, ift tariflich nicht zulässig; dagegen ist gegen eine derartige Bereindarung mit Spezialarbeitern von Tariswegen nichts einzuwenden. — In der Lehrlingsfrage wurde eine für die einzelnen Berufssparten genau seizgelegie Staffel vereindart. Die Lehrzeit beirägt 4 Jahre Aus Lehransialten Kommende sind der Lehrlingsstala einzurechnen. — Der Arbeitsplan für die einzelnen Organe zur Durchsuhrung des Tariss ist dann besonders seitgeseht. Die Arbeitsnachweise werden ebenfalls durch den Taris geregelt, die Kosten für den Arbeitsnachweis werden von beiden Teilen getragen. — Der disberige Tarisamissiefefreiär Schlieds, der zugleich Sehreiär des Buchdrucker-Tarisamissist, legt seinen Posien als Sehreiär im Tarisami der Ebemigraphen und Kupservucker am 31. Dezember 1913 nieder; an dessen Stelle wurde der disherige Gehilsen-Ausschusperireier sur den Kreis II (Leidzig, Köhler, gewählt. (Leipzig), Röhler, gewählt.

Mus ber Arbeiterbewegung in Ruffifch-Bolen.

Die ruffifde wolnische Arbeiterbewegung weift auch im Jahre 1912 eine rührige Latigteit auf. Die Bahl ber Streils und Zeilnehmer fiberstieg die betreffenden gabien ber beiben voraufgegangenen Jahre um das Zweis und Dreifache. Nach den Angaben der Fabrifanten-bereinigung waren in den ersten fünf Monaten bes Jahres 1912 an Streits 12 900 Personen, in berselben Zeit des Borjahres aber nur 4500 Berfonen beteiligt. In ben letten lieben Monaten 1912 fanden allein 81 Streits mit 87 000 Beteiligten ftatt. 3m gangen find 68 000 Fabrilarbeiter in Streits berwickelt gewesen; das ist 1/6 aller in Fabrilen beschäftigten Arbeiter. Außerdem fanden noch einige hundert kleine Werkstatifreits mit 13 000 Benoch einige hundert kleine Werklattstreits mit 18000 beteiligten fiatt.
Diese Streifs verteilen fich auf 30 Berniszweige. Die gröhten

Teilnehmergahlen weisen die Juduftrieftabte Lodg mit 30 000 und Baricau mit 18 000 auf. Die an ber Maiaussperrung Beteiligten find nicht mit einbegriffen. Die Jahl wurde sonit insgesamt 100 000 erreichen. Die meisten waren Angriffes und nur wenige Abwehtftreifs (9). Die Forderungen waren folgende: Lohnerhöhung, Arbeitszeitverstraung, Ginfibrung von Fabritordnungen, Biedereinstellung demahregelter. Nebenher wurde noch verlangt die Ansertenung der Fabritausschüffe und Mitbestimmungerent bei Enterstraus und Eintellung der Fabritausschäfter

ersennung der Fabritausschüsse und Mitbestimmungsrecht dei Entlassung und Einstellung der Arbeiter.
Die große Zahl verlorener oder nur mit teilwessem Erfolg gekrönten Streils ist darauf zurückzusühren, daß die Sewegungen ichiecht oder gar nicht organisiert waren. Sie wurden ohne jegliche Berständigung und Bordereitung herborgerusen; es sehlte auch jede Führung. Ramentlich kam es in der Metallindustrie oft dor, daß die einzelnen Gruppen ohne vorderige Rückprache mit den üdrigen Arbeitern derselben Fabrit in einen Streif traten. Den Fabritherren war es ein Leichtes, durch Androhung von Aussperrungen samtlicher Arbeiter Berwirrung und noch großere Desorganisation bei den Streisenden herborgarusten, troydem die Arbeiter im Kampse eine albe Ausdauer an den Zaa legten. eine gabe Ausdauer an den Tag legten. Bei 36 Streits find über die Dauer berfelben nachftebende Daten

Bei 36 Streils sind über die Dauer berselben nachstehende Daten vorhanden: 19 Streifs dauerten einige Tage, drei 1—2 Bochen, acht 3—7 Bochen, sinf 8—10 Bochen, vier 20 Bochen.
Das Unternehmertum ist iehr gut organisiert. So kam es auch, daß die Bereinigung der Berallinduskriteilen bei vielen Bereindarungen der Berallinduskriteilen bei vielen Bereindarungen die Bedingungen diktieren kande. Außerdem haben die Unternehmer eine willige Sistze an den Behörden. Diese such durch Berhaftungen und Ausweisungen auf administrativem Wege sede Bewegung illusorisch zu machen. Unter solchen Bedingungen gestährte Streifs mußten in der Arbeiterklasse das Berhändnis für die Kotwendiaseit in einen Kanuf silt freies Bereins- und Ber die Rotwendigfeit, in einen Rampf filr freies Bereins- und Ber-fammlungsrecht einzutreten, hervorrufen. Eine folche Aftion hat bann auch in Berbindung mit der Streifbewegung icon breite Rreife ber Arbeiterichaft ergriffen.

Der Tegtilarbeiterftreit in Ratalonien.

Die amtlich sestgestellte gahl der Streikenden beträgt in Barce-lona 26 445, an anderen Orten 27 573. Der Bouverneur von Barcelona hat den gübrern der streikenden Textilarbeiter die Ber-mittelung der Regierung zugesagt und eine Deradsetzung der Arbeits-geit versprochen. Bis auf weiteres wird die Regierung durch einen Erlat sir die Berlürzung der Arbeitszeit sorgen, dis sich die Kortes mit der Frage eingehender besassen werden. Man bosst, das der Streil noch im Laufe dieser Woche beigelegt werden wird.

Der Tunnelarbeiterftreit in ber Schweig ift unter Mitwirfung bes folothurnifden Regierungerates Schopfer burch eine Berftanbigung amiichen ben Streitenden und ber Unternehmung beendigt worden. Es wurde eine bprozentige Lohnerhohung zugestanden, ebenso bie Biebereinstellung der Streitenden, soweit fie nicht "ftrafrechtlich ber-

Magemeine Kranten. und Sterbefafie ber Metallarbeiter. (B. a. G.) hamburg. Filiale Baumichulenweg Den Mitgliebern, welche in Treptow wohnen zur Kenniuis, daß am Sonnabend, ben 9. August, abends 8%,—10 Uhr, im Lofal von Jul. Schmidt, Riefholzftraße 32, fassert wird.

Kleines feuilleton

Der Feind. Un ber beutidefrangofifchen Grenge, bei Rebiermont, find auf Uebungemärschen beutsche und frangofische Soldaten gusammengertroffen: frangofische Jäger und beutsche Insanteristen. Die Deutschen salutierten, sagt die Reldung, und die Frangosen

Bauernburschen, Arbeiter, gewöhnliche Leute, die aufer ihrer Uniform durchaus nichts obsonderliches an sich haben, marichieren sinnlos im Lande auf und ab, in der ausgesprochenen Absicht — und die ist immerbin sinnlos — dem "Feind", wenn es nötig ist,

Mei in den Bauch zu ichiehen.
Run treffen sie sich. Auf der Chaussec, mahrscheinlich, unter grünen Bäumen, oder am Waldesrand. . Und steben sich schweisgend gegenüber. Denn jeder Kopf denkt doch nun dasselbe: wenn das Ernit wärel — Dann müßte man in die stummen Gesichter ba bruben hineinichiegen, mußte brullen und laufen.

Aber es ist fein Ernft. Es ift nur Spag. Ober man tann auch fagen, bag es nur Frieden fet. Alfo ift man boflich; bie Derren Offigiere, die ibre gange Eriftens nur ber Angli vor ... bem da bruben verdanten, falutieren, vollfuhren Bewegungen mit ihren Baffen, die für ben anderen bestimmt find, Bewegungen, die wir nicht versiehen, die aber mahricheinlich eine Ehrung bedeuten, und man entfernt fich voneinander.

Das war ber Feind. Die Jungens haben sich gegenüberge-ftanden — aber keiner wird eine unterdrüdte Wut gezeigt haben. — ja, sie auch nur empfunden haben. Denn was hat ihm der Kollege geton, der bei einem anderen Meister gearbeitet hat? Der Feind? - Int liebiten ginge, man binuber, betoftete bie anbersgeatteten Uniformitude und machte ein Schmabchen.

Aber bier unterbrudte man die gleichgultige Sompathie, bie man jur feine Mitmenfchen bat, die einem unversebens braugen - und marfierte achtungsvollen bag und Abfiend. Der

Bener Grengvorfall zeigt, wie blodfinnig bie 3bee bes Krieges ift. Der Arieg ift teine 3dee, ichreien fie, ber Krieg ift eine Zat-

fache, mit ber man gu rechnen bat. Aber ber Frieden ift auch eine Tatjache. Und bag fie mit ber Aber ber Frieden ift auch eine Tatjache. Und bag fie mit ber au rechnen boben, - bies gu geigen, ift eine unferer Aufgaben.

Tas sibirische Gismeer als Handelsftraße. Als Nordenstjöld im Jahre 1875 das als "Eisfeller" verschriecen Karische Weser zum ersten Rale dis zur Jenisseller verschriecen Karische Weser zum ersten Leil der Rordschlaurchfahrt bezwang, deren völlige llederwindung ihm erst drei Aahre später gelingen jellte, entstand auch sofort der Plan, diesen neusen Weg nach Sibirien als Jansdikraße auszumüben. Aber dis in die neueste Zeit hinein ist es damit genam so gedlieden wie es war, als die Frage zuerst aufdadet gebracht wurde. Allerdings sind seit einigen Sommern englische Unternehmer durch die Karische Straße in den Jenisseiluß eingedrungen, um in Turndamst Dandel zu treiben. Der eigentslichen wirtschaftlichen Erichliehung Sibiriens auf dem nördlichen Sexwege scheint man aber seht nabe zu sein.
Mit norwegischem und englischem Kapital hat sich nämlich eine große Handelsgesellschaft gebildet, an deren Spite Janas Lid Das fibirifde Gismeer ale Sanbeleftrafe. 2116 Rorbenftfold

eine große Danbelsgefellichaft gebilbet, an beren Spibe Jonas Lieb Roblenogobgebait lebt, fallt bereits noch 5 Minuten tot bin. Ranas eine berhältnismäßig unwichtige Rolle.

steht, zu beren Beratern Fritjof Ranfen gebort und bie bon ber ruffischen Regierung unterstützt wird. Die borbereitendz Expedition, die Fritjof Ransen selbst führt, wird in der aller-nachsten Zeit von Barbo abfahren. Ransen wird sein Sauptaugenmert auf bieser Nordosidundschaft wissenschaftlichen Zweden, bor allem der Erforschung der Meeressirdmungen zuwenden. Sollie sich wirklich eine dauernde — natürlich nur auf wenige Monate des Jahres sich erstredende — Berbindung der Jenissemündung mit den europäischen Sasen dermeterschaftlichen lassen, so würzer den mit den europatigen dasen demetrietungen tagen, jo dabod das für die wirtschaftliche Erschließung Sibiriens von außerordent-licher Tragweite sein. Der Zenissei ist der größte Strom Sibiriens, der in 4750 Kilometer Länge daß gange Land durch-fließt und im trefslichen Didsondafen, den Kordsstöld 1875 guerst entdacke, seine Ründung besitzt. Das Stromgedier dieses Riesen-flusses wird auf 2510 000 Cuadratisometer geschädt. Sine gang unschwere Riesen wirde der das der der den genachten mit ungeheure Blache wurde baburch alfo auf bem Scewege mit Europa in Berbindung gebracht, und die natürlichen Reichtumer bes Sandes würden in gang anderem Magitabe ausgebeutet werben können, als dislang wegen der teuren Eisenbahnfracht möglich war. Der Jenissei it schiffbar bon Minussinst an auf 2968 Kilometer. Zahlreiche Barten, Segelschiffe und Dampfer befahren beute schon den stellenweise bis zu 50 Kilometer breiten Flus. der sich aber an seiner Mündung zu dem 15 dis 17 Kilometer breiten und 380 Kilometer langen Jenisseibusen oder Liman der 70 Juseln verengert. Eisstei ist der Jenissei dei Turuchanss dom 29. Mai bis zum 81. Oktober, dei Krasnojarst vom 30. April dis zum

Jonas Lied meint, die bisherigen Berfuche, biefen neuen Berbindungsmeg nach Gibirien gu ericliegen, feien besbalb gescheitert, weil man ohne genügende Bachtenntnis ober auch ohne genügenden stell man ohne genugense Sautenninis ober auch dane genügenden finanziellen Rüchalt vorging. Ganz befonderen Wert legt er darauf, daß neuerdings die russische Regierung Stationen für dradtlose Telegraphie längs der idirischen Kordlijte errichtet dat. Dadurch konnen die Schiffe sich stells orientieren, welche Wege eisfrei sind. Im übrigen werden hierüber die Forschungen Friisif Ransens, die dieser auf der jedigen Expedition anziellen wird, genaueren Ausschlag geben. Allerdings sind die Küsten des nördlichen Eismeeres in weitaus dem architen Teile des Antees, bis zu 10. Wenten dem Eise ein bem größten Teile bes Jahres, bis zu 10 Monaten, bom Eise ein-geschioffen, und es wird ichwierig fein, für langere Zeit ben ge-eigneten Weg burch die Eismaffen zu finden.

Tiere ale Gefahrmeiber in Bergwerten. Ge ift befannt, baf fleine Tiere - Bogel wie Caugettere - gegen Goblenornd viel empfindlicher find als ber Menich, und aus biefem Grunde fonnen fie in Bergmerfen als Gofahrmelber ebenfo bermenbet werben, wie ce in Unterseedosten geschiebt. Die amerikanische Regierung hat nun jungit burch G. C. Burrel, einen Beamten des Bergamtes, Untersuchungen darüber anstellen lassen, wie groß die Empfindlich-Untersuchungen darüber anstellen lassen, wie groß die Empfindlichleit fleiner Tiere gegen Kohlenorphvergiftungen ist. Burrel bat zunächst Bersuche mit Mäusen gemacht. Wenn die Luft, die die Räuse einermen, 0.16 Proz. Kohlenorph enthält, werden die Mäuse unruhig; bei 0.9 Proz. sieht man ihnen bereits nach 8 Minuten an, wie undebaglich sie sich fühlen, und nach 15 Minuten brechen sie zu-jammen. Bei einem Kohlenorphgebalt von 0.57 Proz. tritt schon noch einer Bierielstunde der Tod ein, und 0.77 Proz. Kohlenorph-gebalt der Luft sown ist in 12 Minuten Mantall gewählichen nach einer Bierielftunde der Tod ein, und 0,77 Broz. Roblenoryd- wie eine neue Fassung der biblichen Schilberung, doch mit dem gehalt der Luft idiet sie in 12 Minuten. Bedeutend empfindlicher wichtigen Unterschied, daß als Beltschöpfer eine Gottin erscheint. find Kanariendogel: ein Kanariendogel, der in Luft mit 0,2 Broz. Die beiden mannlichen Gottheiten, von denen gesprochen wird, spielen

rienbogel icheinen bon ben unterfuchten Tieren bie beften Befahrmelber zu fein; fie reagieren icon auf geringe Roblenorphmengen, und es liegt nabe, auch ihr Berhalten zu beochten, wenn man bei ichlecht brennenden Stubenofen den Berdacht hat, daß fich Roblen-

Motigen.

— Eine irreführende Flagge. Seitdem es biffentlich bekannt wurde, daß die Bereine "Freie Bolfsbubne" und "Reue freie Bolfsbuhne" ich zu praftischer Tätigkeit fartelliert haben, tauchen unter der Bezeichnung "Bereinigte Bolfsbuhnen" und "Bolfsbuhnen fartell" Rotigen in der Presse auf, die ein Berliner Theaterunternehmer versendet, der mohl den Bunsch bat, nicht nur in einem, fondern in zwei ober mehreren Theatern Geschäfte zu machen. Das Rartell ber beiben Bolls-

Geschäfte zu machen. Das Nartell ber beiben Bollse buhnen weift nachtrüdlicht borauf hin, daß es mit bieser Geschäftsunternehmung nichts gemein hat.

— Theaterdronit. Herbert Eulenburg hat dem neuen Direttor des Kleinen Theaters, Dr. George Altmann, das Berliner Borrecht auf seine gesamte bramatische Produktion für die nächsen Jahre vertragsmäßig zugestanden. — Eraf Bulfen lagt alle Beruchte über feinen beborftebenben Rudtritt bementieren. Er bleibt. Das Shitem ber hoftheater ift mit feiner

Birifchaft burchaus einverftanben.
— Sammlung von Boltsmeifen. Der Borftanb bes Deutichen Stabtetages bat ben Mitgliedern bes Siabtetages fine Aufruf übermittelt, bet bie Cammlung alter ortseigentlimlicher mufitalifder Beifen begwedt. Wertboller beuticher Rulturbefig foll

dadurch vor dem Untergang geschlitt werden.

— Deilung von Schwerhörigkeit. Der Braunsicher Franklung von Schwerhörigkeit, die als Folge von Mittelohrserkrankungen zurückleichen und bisher als unhellbar galren, ein von ihm gefundenes neues Mittel mit Erfolg angewendet. Es besteht in einer Durchhipung des Ohres mittels elektrisch erzeugter Börmektrohlung. Das bierhei benunte Austrument wird "Ototberm" Barmeftrablung. Das hierbei benugte Inftrument wird "Diotherm" genannt.

Berbi ale Geididteidreiber. — Berdi als Geschichtsschreiber. Bu Berdis bundertstem Geburtstag soll der gesamte Briefwecksel des großen Komponisten berausgegeben werden. In seinem Nachlaß hat sich, wie jest erst bekannt wird, das vollständige Manustript einer "Geschichte der Bapte" borgesunden. Sie dürfte aus den Etimmungen der italienischen Einbeitsdewegung heraus geschrieben. Bitminungen der italienischen Einheitsbewegung heraus geschrieben worden sein, an der Berdi 1881 als Barlamentsbeputierter für Parma teilnahm. Aber Berdi, der Gut und Schlecht einigermaßen zu unterscheiden wußte, iab von der Beröffentlichung ab. Das sollte die Racklahwähler zur Vorsicht mahnen.
— Ein weiblicher Weltichopfer. Die älteste bisber belaunte Erzählung von der Schöpfung der Welt wurde von Dr. Artho Poebel auf einem Täselchen entzissert, das vor einigen Jahren bei den Ausgeschungen in Alphare gegenden werde.

bei ben Ausgrabungen in Rippur gefunden wurde. Das Tafelden, das ber Benninibania-Uniberfität gebort, ftammt aus ber Regierungsgeit bon Daminurabi, etwa um 7000 b. Chr. Der Bericht Hingt

Gerichts - Zeitung. Gin ungefehlicher Borgang.

Wie wenig gelegentlich bas Gesetz von denen beachtet & the Dirfigarten wird, die zu seiner Huting eingesetzt sind, zeigt solgender Familientour. Star Borgang: Zu den Grundsähen des Gerichtsversassungsgesehes Plat 12. (Zeden Borgang: Zu ben Grundsähen des Gerichtsversassungsgeseiges gehört die Bestimmung, daß das Gericht sein Urteil in ge-heimer Beratung zu beschließen hat, und daß an dieser Beratung niemand teilnehmen barf, ber nicht gum Gericht gehort. Diefer Tage ftanben nun bor bem Edoffen gericht in Reuftadt am Rubenberge (Proving Sannober) zwei Arbeiter, weil fie die Sapungen zweier in Birtlichfeit gar nicht exiftierenber Zweigbereine bes Arbeiterrabfahrerbundes Golidarität, ber angeblich politifch fein foll, ber Polizeiberwaltung nicht eingereicht hatten. Um Schluß der Berhandlung fragte ber Borfigende ben Bertrefer der Staatsanwaltschaft, ob er noch etwas zu erwidern hatte, was diefer berneinte. MIS fich nun aber bas Gericht gur Beratung gurudgog, foll er mit in bas gimmer gur geheimen Beratung gegangen und er ft mit dem Gericht zur Berkundung bes Urteils herausgekommen fein. Es ift wohl kaum anzunehmen, bag er bort geweilt hat, um feine Rechtstenntniffe gu bereichern; feine Unwefenheit als filler Buhörer ift bollig ungefehlich. Chenfowenig burfte er an ber geheimen Beratung etwa deshalb teilnehmen, weil es fich um eine politifche Sache handelte, und er eine Berurteilung ber "Günber" erzielen wollte - tatfachlich wurden die Angeflagten verurteilt. Unerheblich ift auch, ob bieje Brogis am Schöffengericht in Reuftabt am Rubenberge ftanbig gelibt wird. Die Beteiligten hatten ben Gindrud, bag ber Amtsanwalt bei ber Beratung mitwirke. Das ware durchaus unzuläffig. Es mare das Sineingehen ins Beratungszimmer auch dann gu berurteilen, wenn ber Amisanwalt das Zimmer nur als Durch-gangszimmer benutt hatte. Denn auf die Beteiligten machte der Hergang den Eindruck, daß der Amtsanwalt mit beraten habe. Gegen Biederholung jolden Borgangs mußte Borfehr

Bon ber Boligeiftunde.

Rad bem um 11 Uhr abends eingetretenen Schlug einer nicht. öffentlichen Bereinsberfammlung, Die in bem Caale bes Gafmirts Treichel ftattgefunden hatte, begaben fich einzelne Teilnehmer in bas von ihm bereitgestellte Brivatzimmer und fneipten bort auf thre Roiten bis über Mitternacht, mahrend bie Boligeiftunde, b. f. bie Stunde, bis gu ber ber Biet bas Bermeilen feiner Gafte in der Schantftube bulben barf, auf 10 Uhr abende feligescht ift. Die Straftammer gu Roslin vernrteilte in ber Berufungeinitang ben Angellagien aus § 365 des Strafgesehbuchs. Sie nahm an, bag wohl bie Teilnehmer an ber Berfammlung in ihrer Gefamtheit eine gefchloffene Befellicaft gebilbet hatten, bag jenen Berfonen aber ale beliebigen Gaften ber Bripatraum bes Angeflagten nach Schluß ber Berfammlung juganglich gewesen fei. Der Ungellagte focht das Urteil der Straffammer mit ber Revision au. Der Ferien, Biraffenat bee Rammergerichts hat es jest aufgehoben und bie Sade an ben Borberrichter gurlidverwiefen. Er ftellte an die Spihe feiner Erwägungen ben Cap, bag bie Aneipenden eine gefchloffene Gefellichaft bargeftellt hatten, wenn fie burch perfonliche Begiehungen ober fonftwie innerlich miteinanber berbunben gemefen feien. Satten fie besmegen beim Glafe Bier und nicht lediglich bes Ancipens wegen noch verweilen wollen, fo fet ber Bribatraum bes Angeklagten als nicht jedem Gafte guganglich angufeben und er habe fomit nicht bie Gigenichaft einer Schant. ftube im Ginne bes § 365 bes Strafgefebbuchs angenommen. In biefem galle fomme die Boligeiftunde nicht gur Anwendung. Die Straffammer werbe bon biefen Gefichtspunften aus bon neuem gu extennen haben.

Spiel und Sport.

Die Nordabieilungen des Turnvereits I ich to veranstalteten am vernangenen Sonninge auf dem Turnplat in Neinidendorf leichtatblettiche
Beilfämpfe. Im Rannschlissungelidigen, je 10 Mann mit der Zehnligefiggel, siegte die 12. Näumerabieilung mit 71,60 Meter von der 17. Abteilung mit 66,79 Meter. Die besten Billere erzielten Grad 17. mit
8,63 Weter und Schmalle 12. mit 8,15 Meter. Der Beilfrung aus dem
Stand ergad folgende Achultate: 12. 25,99 Meter, 17. 25,66 Meter,
16. 23,63 Meter. Teichmann und Stenvers 12. Abt. sprangen je 2,84 Meter.
Die nur solgenden 1000 Meter-Sigleiten in der Golse zeitigten nachtebende Die rum solgenden 1000 Weter-Sigleiten in der Golse geitlafen nachtebende Resiliate: Lehrlingsabtellungen 2. 2,22 Min., 12. 2,25 Min. Männer-abreilungen 17. 2,12 Min. a. alrig 60 Meter gurid, 2,21 Min., 2. Manner-abreilungen 17. 2,32 Min., 12. 30 Weter gurid, 600 Meter Stoffette der Arauen 2. 1,36 Min., 6, 16 Meter gurid. Kaffdallpiele 12. gegen 2. Lehrl. 2, 6, 9, gegen 17. Lehrl. 2, 1, Haufdall mit 2. Bällen, 17. geven 12. Männer-Albi. 166: 164. Bit einem Ball 5. gegen 2. Männer-Abt. 191: 83, 2. gegen 12. Lehrl. 2, 50.

Den Schlig der Beranstallung bildese ein Jusballpiel zweier kombinerter Mannichoften der 9, und 17., jouble der 5, 12, und 16. Männer-Abteilungen. Die Ertigenannte war die weit bester Mannichoft und fehr interessanten Spiel mit 5:1, halbzeit 3:1 Sieger Meihen.

Meiben. Freie Turnerschaft Chariottenburg. Sonning, den 10. August. Bereinsdadepartie aller Abieiungen nach dem Gorinies. Trefipunti 1.47 Uhr, Sietiliner Vororbahndof. Fabrgeld 20 V. Proviant für den ganzen Tag milnehmen. Gelte find angenehm. Zerner, am 16. und 17. August, Jeter des zeinsährigen Stiftungsleftes im "Golfsbaus". Da der Berein fontt fich gern zur Versügung fiellt, wird um möglichte Unterstützung des Freies gedeten.

Tie Freie Turnerschaft Tembelhof-Warlendorf veranstaltet am Gonniag, den 10. August, auf dem Spielplaft in Tempelhof, Boleitraße, hinter dem Bufenwaldsten, anläulich ihres neunten Stiftungsfeites ein grockes Schauturnen.

Dem offiziellen Turnen des ganzen Bereins solgen Sondervorsührungen der einzelten Mannschaften und Alegen. Es daben lich auch Mannschaften und Alegen. Es daben lich auch Mannschaften von Brubervereinen der Umgegend angemeldet. Auch die Aurnerinnen werden sich an vollställnichen Bettiampfen befeiligen und in Freiskungen, die unter Begleitung des eigenen Musikorps statistinden, Zeugnis ihres Könnens ablegen.

Könnens ablegen.
Jum Schlich folgen Moffenppramiden und ein Fußbelliptel zwiichen Fichte 11° und unferer Mannichalt. Beginn der Berantsellung 1/24 Uhr. Jur Deckung der Unfolgen wird ein Einrittägeld von 10 Bf. erhoben. Die Albeiterschaft von Tempelhof-Mariendorf, speziell auch diesenige, welche in bärgerlichen Bereinen ihren Sport betreiben, find zu dieser Beronflattung einzelaben.

Arbeiter-Anraerbund, 4. Bezirk. Das am vergangenen Sonntag italigesundene Spiel und Sportseit anlöhlich der Spielplayweihe der knodenmalder Aurnerschaft nahm einem mördigen Beriaut. Ueber 1000 Aurner und Turnerinnen hatten sich dierzu eingelunden. Die verschiedenen Wettschapple ergaben solgende Keinstale: Jun leichtalbleisigen Juhren ihr Mainner murde überlegen Arfer Sinli Stohn Schöneberger Arbeiter-Aurnberein, Zweiter König Aussermande. Turnerinnen murde Erste Kran Giele-Addineberg. Im Dreilands der Aurnerunen murde Erste Kran Giele-Addineberg. Im Dreilands der Aurnerunen murde Erste Rinn Giele-Addineberg. Im Dreilands der Kehrlinge wurde Erster Lauf hammering-Schöneberg. Irod der unglüttigen Bodenverkaltnisse wurde Grier Lauf hammering-Schöneberg. Trod der unglüttigen Bodenverkaltnisse wurden beachtenswerte höchsteillungen erreicht, n. a. sprangen 4 Turner über 6 Reier weit (ohne Breit). Die 1000 Weiter-Stolete gewann unter 10 Mannigaten Schöneberg um Beusweite der Ausner bei 3 Reien Beitschlangen der Aufmen und Fleisensteile gehann der Aufmer und eine ganze Kribe Beitspiele fatt. Arbeiter Enrnerbund, 4. Begirt. Das am vergangenen Connto

Die Bubballabteilung bes Echoneberger Arbeiter Turnbereins

labet hiermit alle Infereseinten zu ihrer Jahresseiger am Somnabend, den 2. Singust, det Rintel (an der Blanken Hölle) ein. Sonntag, den 10. Angust: Bettipiel der eruflasissen Mannich aften Reu. Dellas. Sohneberg I auf dem Spielplat des Schöneberger Betelns det Jintel (Industriegelände). Ansaug abende 15. Uhr. Judit feet.

Radfahrer.

Radfahrer.
Arbeiter-Nadfahrerbund "Soltdarifät" (Oxisgrupde Verlin).
Touren zum Sonniog den 10 Angult. 1. Adt: 7 Ube Freibad Wannice.
Ulde Ribles Feltfale. Dennemblit. 12. Start: Billowin. 58. — 2. Udt.:
6 Ubr Hichgarten (Schnibeljagd). 1 Uhr Hichgarten (Bilhelmsdof).
Familientour. Start: Fontanspromenade 18. — 2. Adt.: 5 Ubr Rönchsbrüd-Nagdjerthal 7 und 1 Ubr Arrolinenhof (Rade). Start: Laufiger
Blat 12. (Jeden Freitag abend Spieladend Treptower Spielweie). —
4 Abt.: 7 Uhr Bohnsborf (Billa Radh) (Schnibellagd). Start: Kültziner
Blat. — 5. Adt.: Friid 2 Uhr Brandenburg. 2 Uhr Gienide an der Kordbahn (Kilsermann). Start: Chiffium. — 6. Ada. Um L., nachts 12 Uhr
Brandenburg. Um 10. 8 und 12 Uhr Liepnigiee (Sadetour). Start:
Dderberger Strade 28. — 7. Abt.: Imn 9., abends 9 Uhr Spreeinald.
Um 10., 7 Uhr Botsbam. 14, Uhr Sichelwerder. Start: Schnitt. 28.
— 8. Adt.: Um 9., abends 10 Uhr Dampfermondischniadet. Abladet:
Frunswichfride. Um 10., 2 Uhr Saahminfel. — 9. Udt.: 8 und 14 Uhr
Bud. Start: Schillingfrage 22.
Reufolfn. 6 Uhr Rauen (Solfsgarten). 12 Uhr Spandan, Dismardfirage 8. Clart: Reue Belt.

ftrage 8. Clart : Reue Belt. Liditenberg. 124/9 Uhr Familientour nad Diridgarten (Balbburg).

Charlottenburg. Am 9. abends Mondscheinsabet nach Wendenschloß Adpenid. Absabet 8 Uhr Tegeler Weg. Am 10. 2 Uhr Stanken. Bankow. Früh 3 Uhr Neu-Ruppin (Karlstraße 27). 12⁶/₈ Uhr

Etralan-Rummeleburg. Fruh 4 Uhr Ludenmalbe. Glart : Leffing.

Erralau-Krummeteburg. Jeug 4 ligt Ludenmaise. Siatt : Lezing-und Alrichmistilraßen.Ede. Beihenesdorf. 8 lihr Hamillentour nach Tichmalbe. Weihenise. 1 lihr Hoden-Schönhaufen. Dann nach Walchow (Bonacrojsti). Stort: Berliner Alee 251. Wartendorf-Tempelhof. Sonnaband: Dresden. Start 8 lihr abends dei Burow, Chausteelt. 27. Lichterielde. Sonniag, den 10. August, früh 5 lihr, nach Granise. Nachmitiags 1 lihr nach Kaltenhagen. Ortogruppe Eichwalde. Sommerfeit in Gittes "Baldschühchen". Karjosahrt. Der Korjo beginnt nachmittags 31/2 lihr.

Ban bernichem Better begünligt und in Anweienbeit großer Zuschauermassen hielt der Kreis Groß-Beilin des Arbeiter-Athletendundes am Af. Julit und A. August sein Sommerselt, verdunden mit Bettstreit im Aingen und Heben, ab. Aicht nur die glatte Abdussen mit Bettstreit im Aingen und Heben, ab. Aicht nur die glatte Abdussen mit Bettstreit im Aingen und Heben, ab. Aicht nur die glatte Abdussen mit Bettstreit im Aingen und Heben, ab. Aicht nur die glatte Abdussen mit Bettstreit im Aingen und Heben, kachten kannen von 160 Aeldungen durch Vorfämple ein Teil der Konfurrenten ausgescher waren, traten die Uedrigen zu den Endfämplen an, welche solgende Ergebnisse zitigtet A in gen I. Lieft al. Kauf Domfe (Sp.-Bereinigung Kentölln) 3 Siege, 18,30 Win. 2. Emil Grubert fütingla. Klub Abder) 3 Siege, 16,56 Win. — Kin gen II. Lieft a. Lieft Lieft Lucht (Berolina 08) V. Biege, 26,22 Win. 2. Wag Schmiedeberg (Konforbia) i Siege, 16,00 Win. — Kin gen III. Lieft Lieft Lieft (Berolina 08) S. Siege, 31,50 Win. 2. Ernit Schming (Wilter) S. Siege, 31,33 Win. — Kin gen IV. Lieft Lieft Lieft (Berolina 08) S. Siege, 31,50 Win. 2. Ernit Schming (Wilter) S. Siege, 31,33 Win. — Kin gen IV. Lieft Lieft (Berolina 08) B. Siege, 16,34 Win. 2. Baul Hagen (Beit 07) 7 Siege, 34,45 Win. — Hin gen IV. Lieft Lieft (Berolina 08) Gesantgewähl (Berolina 08) Beinn Lieft (Berolina 08) Gesantgewähl (Berolina 08) Beinn Lieft (Berolina 08) Gesantgewähl (Berolina 08) Beinn Lieft (Berolina 08) Gesantgewähl den, 470 Ed. 2. Baul Hisfolm (Sandow-Stettin) Gesantgew. 455 Ed. — Ded en IV. Klaise (Berolina 08) Gesantgew. 455 Ed. — Ded en IV. Klaise (Berolina 08) Gesantgew. 350 Ed. — Ded en IV. Klaise (Berolina 08) Gesantgew. 350 Ed. — Ded en IV. Klaise (Berolina 08) Gesantgew. 350 Ed. — Ded en IV. Klaise (Berolina 08) Gesantgew. 350 Ed. —

Wanderer.

Arbeiter-Wanderverein Berlin. 1. Sonnadend, den 9. August. Rachimenderjakri nach Groß-Beiten-Täd-Bäder Hinterles-Horikans Noga-Arobendische Abhadri Cannadend abend 7.15 Görliger Badnhol. — 2. Sonniag, den 10. August. Banderfahrt nach Groß-Köris Alein-Köris-Jorikhaus Renbrüd-Groß-Küble-Jorikhaus Hammer-Vordig-Buchdolz-Calbe Abhadri 6.45. Görliger Badnhol dis Groß-Köris. Jührer am Bahnhol in Köris. — Götte millfommen.

Döer for es wal die abril Letinehmerfarten zu unferer am 17. August katifindenden Spreemaldfahrt lind zum Breife von 5.75 M. für Badniahrt III. Stlesse und Kadnjahrt in unferen Ladistellen Friz Göhlich, Statischer Wand Georg Beihnacht, Erünfur. 21. zu haben.

Arbeiter-Wanderbund "Die Raturfreunde". Am Sanniag, den 10. August, finder eine blütze Gefällschistader in den Spreemald fintt. Allenderfarten find noch die Heute abend Freitagd dei heufe, Todenstitage 10. Lorig, Engeliefer 15. und Fepmeisel, Bentölln, Hermannstit. 176, du baden.

gu haben: Sonntag, 10. August : 1. Jäderid—Cichfornmible—Schlibbetal—Güste-biele—Bäderid (Rachttour). Abfahrt Sonnabendabend 8.68 Uhr Schlel. Bbf.

(Briegener Bahnftelg). 2 Biefenthal-Schöpfurih- Budawiee-Berbellinfee (Rachttour mit Be-obachtung bes Sternenstimmels). Abfahrt Sonnabend, abends 11.30 Uhr,

ner Fernbhl. Reichom-Samithiee-Schmarzefee-Schmarzefal-Ronnenflieb (Racttour), Abfahrt Comnabend abends 6.15 Uhr Steitiner Fernbof.

4. Trebbin-Lowendorfer Berge - Blantenfee-Sebbiner See - Beelig. Abfahrt Unbalter Bif. 6.15 Uhr vormittags.

5. Strausberg-Gamengrund-Alefenfee. Abfahrt Dhl. Friedrichstraße 6.42 fibr pormittags.

6.42 fibr vormittags.

6. Motivtour der Hotoobteilung nach Alofter Chorin (Rachtour.)
Choringen (Rachtouartier)—Lagefenn—Drodowin—Barbeiner See (Baderast)—Oderberg, Abfahrt Sonnabend abends 9.15 libr, Stettiner Herndof.

7. Such—Birfhols—Burmberg, Abfahrt Stettiner Bororibh). 2.05 libr machmittag.

Watte willfommen.
Arbeiter Tourissenberein "Die Raturfreunde". Ortsgrupde Berkin. Sonnadend, den E. August, abends 8-1, libr, im Bertiner Alndbatel. Demitr. L. Bortrag des Bereinsborstpenden Alois Rehrauer, Wien. Alle Banderer sind hierzu freundlicht eingeladen.
Sonntag, den 10. August: 1. Rahnsbort—Müggelheim—Friedrichshagen. Absahrsbort Schiel. Bal. 6.03 Uhr.
L. Tressount zum Baden am vorderen Baherise. Fahrt die Eroh-Besten (Göriher Bh.). Abhadrt jedem selbst überlassen. Gähe stets willstommen.

Edwimmer.

Arbeiter-Schwimmberein "Welle". Sountag, ben 10. August, Dauerschwimmen im Langen See (Sixele: Boigts Krambenburg-Restaurant Richtershorn). Trestbunkt: 7 Uhr Schlef, Bhf. (Unterarundbahn). Abfahr: 1/8 Uhr. Bur Rachangier Tresspunkt Restaurant Richtershorm.

Arbeiter.Schwimmflub "Reptun 94" Lichtenberg (Mitglieb bes Erbeiter-Schommerbundes). Um Sonntag, den 10. August, veranftaltet ber Berein in dem bekannten Lofal "Cafe Bellevue" fein diest briges Sommerfeit, verbunden mit Echtolmmborführung von Jugend.,

Arbeiter. Zchwimmberein "Berlin" (Milglied des Arbeiter. Schwimmerbundes) Das am lesten Sonniag ftatigefumbene Dauer. ich wim mien auf der großen Krampe über die Strede von 2000 Meter nahm einen guten Berlauf. Richt weniger als 80 Schwimmer rafteter daran tell, von welchen 62 des 200 ich mit mie n auf der geoben Krampe über die Strede von 2000 Meter nahm einen guten Berlaut. Richt wemiger als 80 Schwimmer nahmen baran teil, von welchen 62 das Ziel erreichten. Zu erwähnen sei herbet, das gwei Damenunftzlieder die Strede glatt durchichwammen. Am Iommenden Sountag verunftaltet der Berein eine Agitationstout und Fredbad Wannies. Treftpunft der einzelnen Abteilungen ift solgender: Abteilung I 8 libr am Schleilichen Babuhof, Abteilung II 8 libr am Kettelbechflich, Abteilung II 8 libr am Daduhof Bellevie, Abteilung IV 8 libr am Oraniendunger Lot. Abteilung V 8 libr am Großgörichen Sahnhof. Sommelpunft 9 libr am Bahnhof Keldeste. Rundvorrat und Liederdücker sind mitzubringen. Gälte sies herzlich milliommen.

Sportfartell für Cber. und Rieber. Echoneweibe.

Sportfariell für Ober. und Nieder. Zchönewelde.
Außballpielende Sportgenoffen, weiche in Bereinen spielen wollen, die nicht dem Fung deut ich fand bund eine Kelegenheit geboten, sich einer zu gründenden Fußball-Abteilung des hießigen Arbeiter.
Turmereins "Oderloree" (M. d. A.-B.) anzuchflehen. Spielwereinigung bald beginner, sindet kommenden Somnobend, den a Angult, abends hie Unit beiginner, sindet kommenden Somnobend, den a Angult, abends hie Unit lieften Saal des Schlehparts Withelminendof eine Berkanmilung kutt, im keicher Sportlussige eingeladen werden.
Und die Tarteigenossen werden erlacht, ihre Sodne dareuf hingmreisen. Bad Inrnen des Bereins indet in seiner Aurnhalle, Schlohpart Wilhelminendol, 2. dos, wie folgt statt;
Wänner-Abteilung: Dienstags und Freitags,
Mädchen und Frauen-Abteilung: Donnerstags,
Midden und Frauen-Abteilung: Donnerstags,
abends von 8-10 lihr.

chembs non 8-10 libr

Arbeiter Zamariterbund, Rreis Branbenburg. Lehraben binden in biefer Boche (Beginn 81, Uhr): Berlin, 6. Abt. Moning, 11. August, Reftaurant haberlandt, Reue

Anfang Berlin, 5. 218t. Freitag, ben 15. Ruguft, Ibealfafino, Reutolin,

Montag, 11. August, Restaurant Schmidt, Friedrichirraße, Ge Bilbelmitraße. Rowames, Not. Bolsdam. Mittwoch, 18. Nuguit, Keltaurant Glafer, Kailer-Bilbelm-Straße. Ober - Schonemeide. Montag, 11. August, Restaurant Schulz.

Briefkasten der Redaktion.

Die jurififice Sprechtunde findet 2 in ben find 8 e 69, marn der Arebpen — Gubrit ubt —, modernieglich von 41/2 bis 71/2 Uhr abends, Comadends, von 41/2 bis 6 Uhr abends ftatt. Jeder für den Brieftaften bestimmten Anfrage ift ein Buchisabe und eine Sast als Mertzeichen betanfügen. Brieftiche Antwart wird nicht erteilt. Anfragen, benen teine Abonnementogutiming beigefügt ift, nerben nicht benntwutter. Gilige Fragen trage man in ber Sprechunde nut.

Eingegangene Drucklichriften.

Bon der "Neuen Zeit" ilt joeden das 4d. Dest des 31. Jahrgangs erichtenen. Aus dem Anhalt des Deites heben wir bervor: Mills und ktehendes Heer. Bon Kr. Mehring. II. — Die dereifche Elfenhahmlunge. Ein Kapital der Erdrosselung Berstens. Bon Erwin Barth. — Lodustatistische Leodieme. Bon Adolf Braun. — Die Gewertschaftsbewegung der Schaupseler und das sommende Keichstheatergeset. Bon B. R. Die Kune Zeit" erscheint möchenitäch einmat und II durch alle Duchbandlungen, Gostanitalien und Kolporteure zum Freise von B. R. Dienarfal zu beziehen; sedoch fann dieselbe dei der Jost nur pro Duarfal abonniert werden. Das einzelne des lotet 25 Pl.

abonniert werden. Das einzelne Deit loster 25 Pl.

Bon der "Gleichheit", Zeitschrift für die Interessen der Arbeitertunen, ist ums soeden Ar. 23 des 28. Jahrgangs gugggangen. Aus dem Inhalts dieser Kummer heben wir berdor: Frauen, auf zur Bahlt Bon fr. Kleets.
Die Tätigseit der Frau in der Gemeinde. V. Bon Unna Blos. — Kann die Barbe der Haudstrau erleichtert werden? II. Bon Th. L. — Ban der jüdsichen Arbeiterinnenbewegung in Kusland. Bon A. L. — Der Budapester Kongres des Weltbundes für Frauenstummrecht. (Schuß.) Bon e. r. — Das elegante Badelostinn. Bon F. Linke.
Die "Gleichbeit" ericheint alle 14 Tage einmal. Breis der Kummer 10 Pl., durch die Boh bezogen beträgt der Abonnenmentspreis viertessäberlich ohne Beitellgeib 55 Pl.; unter Kreuzband &5 Pl. Judresädonnements 2.60 M.

Bom "Bahren Jacob" ift soeben die 17. Kummer des 30. Jahr-ganges 16 Seiten start erfestenen.
Der Breis der Rummer ift 10 Bf. Prodenummern find sederzeit durch den Berlag J. D. B. Died Racht. G. m. b. D. in Stuttgart, sowie von allen Buchbendlungen und Kolporteuren zu beziehen.

Martipreife ben Berlin am 6. Muguft 1913. nach Ermittelungen bes tonigl. Colfgeidrididiums. 100 Milogramm Beigen, gute Sorte 20,30 bis 00,00, mittel 00,00-00,00, geringe 00,00-00,00. Roggen, gute Sorte 16,60, mittel 00,00-00,00. geringe 00,00-00,00 (ab Bahn). Butter-

bis 00,00, mittel 00,00—00,00, geringe 00,00—00,00. Roggen, gute Sorte 10,80, mittel 00,00—00,00, geringe 00,00—00,00 (ab Balin), Buttersperke, gute Sorte 17,20—17,00, mittel 16,70—17,10, geringe 16,80—16,60, date, aute Sorte 17,70—19,10, mittel 16,80—17,60. Rais (muyeb), gute Sorte 00,00—00,00. Rais (muyeb), gute Sorte 14,60—15,20. Richtrob 5,40—5,80. Date 10,00, neu 6,00—7,60.

Restinal of 10,00, neu 6,00—7,60.
Restinal of 10,00, neu 6,00—7,60.
Restinal of 10,00, neu 6,00—7,60.
Restinal of 10,00, neu 6,00—7,60.
Restinal of 10,00, neu 6,00—7,60.
Restinal of 10,00, neu 6,00—7,60.
Restinal of 10,00, neu 6,00—7,60.
Restinal of 10,00—12,00. Indiagramm Rindfield, non her Reule 1,70—2,40. Rindfield, Janufield 1,30—1,80. Schwingeleich 1,60—2,60. Unite 2,20—3,00.
Co Stild Cier 3,60—5,40. I Rilogramm Ravien 1,60—2,60. Unite 1,00—3,20. Sander 1,40—8,80. Pedite 1,60—3,00. Buride 1,00—2,40.
Schleie 1,60—3,50. Biete 0,80—1,60. 60 Stild Krebie 1,00—5,00.

Bitterungenberficht bom 7. Muguft 1913.

Stationen	Baromeler- Haub man Clinb- childung	Steiner Steiner	Acmit n. 年	C tattonen	Batonirlets Jane mm	Elmb- richtmg	Bunbitarte	Getter	Zenth. n. G.
Swinembe, Hamburg Beritn Frantt, a.32 Rünchen Wien	757 日 759 日 5日 759 日 759 日 768 宋D 768 宋D 768 宋B 758 田宗田	Sheiter 4 balb bb. 4 molfent 1 molfig 8 molfig 4 behaft	18	Saparanda Hetersburg Selly Uberheen Paris	759 765 768	9 350 381 98 8113	10	Regen molteni halb bb. bebedt halb bb.	11 14 14 10 12

Wetterprognole für Freitag, ben S. Muguit 11 Biemlich fubl, verunderliche Bemoltung ohne erhebliche Rieberfclage, friide meitliche Binbe. merliner Betterburean

Bafferftanbe-Radridten Berliner Betterburean ber Lonbesonftalt für Gem

Ballerfland Wemei, Tüftt Bregel, Inderburg Heichiel, Thorn Ober, Natibat Arabet Arabet Barthe, Scheimun Landsberg Rehe, Bordanun Elde, Leitmenh	em 940 61 200 384 148 125 46 -4 -25 -13	E 8 8 1 1 1 1 7 9 4 8 5 7 6 1 8 9 1 1 1 7 7 6 1 8 9 1	Bafferstand Saale, Grochith Davel, Spanband) Baldenowd) Spree, Sprendergd) Befer, Ründen Rhein, Naximiliansau Kand	am 6. 8. 6. 8. 60 15 63 82 122 200 500 277 270	(eit 5.8°) 0 3 1 2 0 1 1 10 7 9
					100000

1) + bebeutet Buche, - gall. - *) Unterpegel. Berantwortlicher Rebalteur: Alfred Blelepp, Reufolln. Fur ben Inferatenteil verantw.: Ib. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormarts Buchbruderet u. Berlageanstalt Bauf Ginger u. Co., Berlin SW.

3. Beilage des "Porwärts" Berliner Polksblatt. freitag, 8. Jugun 1913.

Die Arbeitslofigkeit.

Die Mitgliebergabl ber Krantentaffen fann in ihrem wechselnden Auf und Ab ein hilfsmittel zur Beurteilung bes ab- ober zunehmenden Umfanges der Arbeitelofigkeit fein.

In Borlin hatte die Wefamtgahl ber Mitglieber aller ber Aufficht bes Magiftrais unterfiellten Arantenfaffen, b. b. ber Oris., ber Betriebs. ber Imminge-Arantenfaffen famt ber Gemeinbe-Krankenbersicherung, gegen Ende des Jahres 1912 die alliahrlich um diese Zeit wiederkehrende starke Abwärtebewegung durch-gemacht, so daß sie von Ansang Dezember 1912 die Ansang gemacht, so daß sie von Ansang Dezember 1912 bis Ansang Januar 1913 von 804 110 plöglich auf 807 762 fiel. Sie stieg dann langfam dis März auf 878 233, ermäßigte sich bis April auf 874 647, stieg wieder dis Rai auf 878 670 und sant erneut von da dis Juli 20 084 auf mur noch 858 586 (immer am Monatsanfang). bas borige Jahr hatte im Commer einen Rudgang gebracht, aber von Mai 1912 bie Juli ermäßigte die Mitgliedergabt 10 581, bon 868 951 auf 858 420, nachdem fie von Januar (mit bamals 885 356) bis Mai fich nur 38 595 gesteigert hatte. In 1918 war die Mitgliederzahl zu Anfang Januar um 32 406 höher, Mai nur noch um 9719 höher, Juli gar nur noch um 166 höher als zu denfelben Zeitpunften in 1912

Alle biefe Bablen ichliegen bie freiwillig weiterverficherten Dit-Alle diese Zahlen ichließen die freiwillig weiterversicherten Mitglieder in sich, deren Zahl ja bei zunehmender Arbeitslosigkeit zu sieigen pflegt und sich z. B. im Juli diese Jahres auf 68 705 (mäunlich 20 048, weiblich 48 657), im Juli deses Jahres auf 68 705 (mäunlich 20 048, weiblich 48 657), im Juli dorigen Jahres erst nun die freiwilligen Mitglieder aus, so bleiben als verpflichtete Bitglieder für Juli dieses Jahres 789 881 (nämsich 487 618, weiblich 302 268), für Juli dorigen Jahres noch 794 019 (männlich 491 934, weiblich 302 085). Ansang Juli war die Bahl der männlichen Mitglieder in diesem Jahre um 4816 niedriger als im horigen die der weiblichen um 178 böher als im horigen dahre. im borigen, bie ber weiblichen um 178 hober als im borigen Jahre. Bei ben meiblichen Mitgliebern find aber in ber leuten geit bie Schwanfungen der gabt bedeutenber als bei den mannlichen ge-weien, und an der in den letten Monaten beobachteten raichen Ab-wartsbewegung ift bas weibliche Geschlecht febr ftart beteiligt. Die berpstichteten männlichen Mitglieder mehrten sich von März bis Rai von 487 192 auf 494 655 und minderten sich von da bis Juli auf 487 618, dagegen minderten sich pflichteten weiblichen Mitglieder schon von März dis Rai von 326 488 auf 317 969 und von da dis Juli weiter auf nur noch Un diefer Minderung der weiblichen Mitglieder ift die Befleidungeinduftrie allein mit 16 166 beteiligt. Bon Marg fant bier ber Beftand verpflichteter Mitglieder weiblichen Geichlechis von 105 659 auf 89 498. Wieviel Sorge und Kummer, wiediel Entbehrung und Rot birgt fich hinter diesen Zahlen!

Partei-Angelegenbeiten.

Rreis Dieber Barnim.

Sonntag, den 10. August, vormittags 10 Uhr, findet im Café Bellevne am Bahnhof Stralau-Rummelsburg eine Kreis-Generalversammlung fiatt. Zagesordnung: 1. Der poli-Buremburg. 2. Distuffion. 3. Der Jenaer Bartei-tag. Referent: Genoffe Emil Lehmann. 4. Gingegangene Antrage und Bahl ber Delegierten.

Berpflichtet zur Teilnahme find außer den gewählten Delegierten die Mitglieder des Kreisvorstandes, die Reichs- und Canbtagsabgeordneten des Kreises, der Beirat, ein Mitglied jeber Begirtsleitung und die Mitglieder des Gemeindebertreter-Ausichuffes. Als Gafte werben bie Parteigenoffen gegen Bor-

Beigung ihres Mitgliedsbuches zugelaffen.

Baunfee. Sonnabend, ben 9. August, abends 81/2 Ubr, im Fürstenhoj" (D. Adermann): Wahlvereinsversammlung. Wichtige Zagesordnung.

Schenkendorf bei Konigemufterhaufen. Am Sonnabend, ben 9. Muguit, abends 8 Uhr, bei Otto Boetich: Mitglieberberfammlung bes Babibereins. Tagesorbnung: n. a. Bericht von ber Berbands. Generalversammlung Grob. Berlins, Babl ber Delegierten gur Areis-Generalberfammlung, fowie Stellungnahme gum Barteitag, bagu geftellte Untrage, unfer biebjahriges Sommerfeit.

Rofenthal. Am Sonntag, ben 10. August, beranstottet ber Bahl-berein im Lolal bon Gustab Milbrodt, Krompringenstraße 15, ein Commerfest in Form eines Bollofesies. Außer Konzert finden Rinderbeluftigungen aller Art fiatt, für Damen Berlofung, für herren Preisschieben. Mitglieder des Arbeiter-Turnbereins beranftalten inrneriiche Aufführungen. Im 9 Uhr: Kinder-Fadelang bei bengalischer Beleuchtung des Gartens. Jedes Kind erhalt eine Stadlaterne gratie. - Um recht rege Beteiligung wird gebeten.

Mühlenbed (Begirf Aleber-Schonhaufen). Countag, ben 10. August, nachmittags 4 Uhr, im Lofale von A. Barfch: Mitglieberversammlung. Tagebordnung: 1. "Bas wollen die Sozialdemotraten." Referent: Genoffe J. Kinns-Reutolln. 2. Bericht aus der Gemeindebertretung. 3. Bereinsangelegenheiten und Berichiebenes. Die Mit-

Berliner Nachrichten.

Bie das Bublifum burch bie "baterlandifchen" Altionen gerupft wird.

Draugen im Grunewald. wo einst noch das Groß-Berliner Bublifum fich im ftiffen Balbe bon ber Untube ber Größtadt erholen konnte; ist befanntlich mitten in der Renn-bahn des Unionklubs das mit größem vatärländisch-bhantlinischem Bomp eingeweißte Stadion entstanden. Eigentlich ist es ein Aulturwert, senes riesige Amphitheater, das 50 000 Personen Ramm bietet und angeblich — wenn wir den Borten Des friiberen Agrarierminifters Bobbieleti glauben fonnten - bem gangen Bolfe bienen follte. Aber in Birtlichkeit ift es ein mit bem größten Raffinement ausgeflügeltes Wertzeug der Reaftion. Wer nämlich hier seinen Körper stählen will, muß politisch "stubenrein" sein. Alles, was irgendwie nur nach Sozialdemofratie riecht, be-tommt die Titt der der Obstalle mofratie riecht, be-

Die Jungbeutschlandbündler find mit diefer Entwidelung natürlich ungufrieden. Dehr Bolt! Dehr Bolt! ertont der Ruf in allen bürgerlichen Zeitungen, damit der Hurra-Sportliche patriotismus in die große Maffe fommt. "Ranonen" aus aller Herren Länder werben angefindigt, um zu loden und wenigstens die Indisserenten einzusangen. In allen Lokalen — leider auch in manchen Berkehrstokalen der Arbeiter — prangt ber breitgespreizte, prablerifche Jungdentichlandbimbler auf ben Blataten und fündigt an, daß wieber einmal große, allergrößte Attraftionen bes Sports und sensationelle Ueberraschungen zu sehen sein werden.

Da die Jungbeutschlandbundler es bei ihrer Rettame mit den "internationalen Kanonen" manchmal mit der Bahrheit nicht genau nehmen und nicht nur das Publikum, sondern fogar die Breffe mit direften Unwahrheiten bedient wird, jo fonnte es - wenn es fich nicht um Jungdeutschlandbiindler handeln wurde - fonderbar ericheinen, daß die Behorbe nicht gegen diefen Unfug einschreitet. Gin besonbers

draftischer Fall der "Unwahrhaftigkeit" sei hier registriert, Kürzlich sand ein "internationaler" Weitkampf statt, wo Englander, Die fürglich in London Berliner Sportler befiegt hatten, auftreten follten, um nochmals gegen bie unter-Tropbem befannt war, bag legenen Berliner zu tampfen. Die "Ranonen" gar nicht erschienen waren, ließ man Bublitum und Preffe in bem entgegengesetten Glauben. In der Preffe murde am nachften Tage liber Die großen Siege ber Berliner berichtet, bis fich berausstellte, hier eine gang gewöhnliche Schwindelei vorlag und ber minderwertige Läufer Port ftatt bes Siegers Chenjo follte ber berühmte Gerringe gelaufen war. Tatu Kolchemainen aus Helfingfors zugefagt haben, erläft aber bet betreffende ausländische Rlub eine öffentliche Erflärung, daß er ausbriidlich telegraphiert hat, daß Tatu Roldemainen nicht tommt.

Ans vorstehendem ift gu erfeben, mit welchen Mitteln gearbeitet wird, um die große Maffe des Bublifums heranaugieben. Um die Senfationsluft zu befriedigen, icheut man felbst vor Unwahrheiten nicht gurud. Für die Arbeiterschaft follte bies ein Grund mehr fein, bem Jungdeutschlandbund und seinen Bereinen jede Unterstützung zu versagen. Wer ein Freund des Sports ift und fich auf vernunftiger Grundlage aufgebaute Leibesübungen und Bettfampfe ansehen will wird auch in den Beranftaltungen feiner Rlaffengenoffen bolle Befriedigung finden, die fich bas Leitmotib geftellt haben:

Dem Bolte gilt's, Benn wir zu fpielen icheinen !

Auftralifche Sammel in Berlin.

Unter diefer Spinmarte verbreitete am Mittwoch die

"Deutsche Fleischerzeitung" folgende Rotig: Die Fleischerinnung Wilmersborf bat beschloffen, einen Berfuch mit gefrorenem auftralifden Sammelfleifch gu machen Die gestrige Junungsversammlung hat den Borftand beauftragt, mit einer Samburger Firma in Unterhandlung zu treien und ebentuell nach Bebarf ber Innungsmitglieber Beftellungen zu maden. Man glaubt, bas Bfund Sammelfleifch mit 70 Bf. an die Ronfumenten abgeben zu tonnen. flädtische Fleischhalle gablt für dasselbe Fleisch 72 Bf. im Einfauf und vertauft es mit 80 bezw. 85 Bf.
Für diesenigen, die aus dem Schluffat der Rotiz ben

richtigen Ginn gu lefen verfteben, ift ber Grund bes Bor-

gehens ber Bilmersborfer Fleischerinnung gang flar: Die Bilmersborfer Schlächter beginnen jest instematisch den Kampf gegen die dortige städtische Fleischhalle. Rachdem ihnen infolge der städtischen Tenerungsmahnne zugleich mit hrem Patriotismus auch alle Besinnung abhanden gefommen war, erlebt man Schildbürgerstreiche ber kuriosesten Art. Man feierte aus Radje ben Geburtstag bes Raifers ohne Raiserbufte. (!) Rur echte Batrioten werden die Ungeheuerlich-feit dieser Magnahme verstehen. Man nahm an dem Inbilaumsrummel nicht teil und ber pampige Schlächtermeister, der im Schmollwinfel fag und dem Patriotismus den Teil des Rudens zeigte, der aufhört deffen anftandigen Namen zu führen, war ein recht luftiges Bild. Auf der andern Seite ichimpfte man in allen Oftaben und Tonarten auf die jämmerliche" Fleischhalle, machte nach allen Regeln ber Runft bas bort verkaufte Fleisch schlecht, prophezeite bem Magistrat ungeheure Defizits. Die "Allgemeine Fleischerleistete barin das bestmöglichste, indem sie bom Ab geitung" beder und Boligeibeamten fafelte, die bollig Run, die Fleifchhalle gedieh Fleisch beschlagnahmt hatten. prächtig, hatte feine Defigits, dafür aber leberfcuffe, fo bag man es magen fonnte, ben Berfauf auch ben Continer bindurch aufrechtzuerhalten. Auf bie Art ging's nicht, bas fab glieder ber Orte Schönfließ, Schildow und Blantenfelde find ju ber Obermeifter Saller, Die treibende Rraft bei ben Stantereien, ein. Wenn man die ftabtische Fleischhalle lost muste man systematisch zu Werke gehen, und ver allem hieß es schlau sein, damit niemand merke, daß die Geschichte gegen die Fleischalle gerichtet war. Man wird nun das Pfund anstralisches Hammelsteisch mit 70 Bf. abgeben, während die städtische Fleischhalle mit 72 Bf. ein- und 80 Bf. verkauft. Die Absicht ist flat : Man will die Bleischhalle burch Unterbieten tot machen und bann ben Berfauf wieder einstellen. Doch die Sache ist zu ungeschickt eingefädelt, als daß die Absicht in diesem Umsange erreicht werden könnte. Edensowenig wie man die Fleischhalle vernichten konnte, indem man ihr alle guten Teile des russischen Fleisches wegfaufen wollte, ebensowenig wird es auf diesem Bege gelingen. Die Fleischer irren wissentlich, wenn fie borgeben, billiger einfaufen gu tonnen als die Fleischhalle. Sie verlaufen höchstens, wenn fie wesentlich billiger verlaufen als die Fleischhalle, unter dem Einfaufspreis, d. h. mit Berluft. Das aber tonnen fie nur tun in ber Abfidit, die Fleischalle burch Unterbieten ruinieren zu wollen. Glidlicherweise bertauft bie Bleifchhalle ja nicht nur auftralifde Sammel, fondern tantt die Aix vor der Rase gugeworsen. Hat die riecht, der die Rechtschiele ja nicht nur australische Jammel, sondern begangen dade. Er dabe school Godinam tot Lix vor der Rase gugeworsen. Hat die Fleisch seine Stellung die Konturrenzfrieg der Fleische die ganze deutsche dat at er und Keich die Jugend. treu au kar austandischen, wenn die Geschr rechtzeitig erkaumt wird nich er und Keich, ihren Idealen leben kontur genechen, wenn die Geschr rechtzeitig erkaumt wird nich erteigt nicht. Für die Independent gekenden werden. Diese Affinie der Abei der Abei der Abei der Abei der Abei der Abei der und dabei der Abei der Abei der Abei dabei der Abei der Abei dabei der Abei der

falles, bem brei Berliner jum Dpfer fielen. Der Oberlehrer Baffermann, beffen Cobn und ber Lehrer Sommer fturgten bei einer Bootspartie ins Baffer und ertranten, mabrend eine Berlinerin und vier mitfahrende Rinder gerettet murben. Heber bas Ungliid werben folgende Gingelheiten gemelbet: Der Oberlehrer Baffermann aus Berlin, ber mit bem Behrer Commer in Berch gur Erholung weilte, unternahm mit biefem und ihren beiben Sohnen eine Bootsfahrt auf bem Schwielowice, ber fich eine Berlinerin, Frau Fabian, und bier Schulfinder aus Berlin, barunter bie Geschwifter Aurt und Grete Sartivig, ans foloffen. Gegen 11 Uhr, als fic das Boot gwifden Mittelbuich und Bebow, ungefähr auf ber Bobe ber Biegelei Lednit, befand, femerte bas Boot infolge ber boigen Binbe und bes ftarlen Bellenganges und alle acht Infaffen fturgten ins Baffer. Auf bie gellenden Silferufe ber mit ben Bellen Rampfenden eilten Ruberer an die Ungludsfiatte. Che fie jedoch bort eintrafen, waren Baffermann und Commer mit bem jungen Baffermann ichon untergegangen und ertrunten. Dagegen gelang es, ben Gobn bes Lehrers Commer und bie beiden Rinder Rurt und Grete hartwig in bas Boot zu gieben, wahrend Frau Fabian mit ihrem Rinbe bas nicht febr weit entfernte Ufer ichwimmend erreichte. Die Leiche bes Dberlehrere Baffermann wurde furg nach bem Unfall bei ber Biegelei Lednit ans Land getrieben und bon bort nach Ferch fibergeführt. Die Suche nach ben beiben anderen Berungliidten blieb bisher er-

Der lette Zwangsergiehungegogling Berlins ift erft fürglich aus ber Glirforge ber Stadt ausgeschieden. Als im April 1901 bas Für-forgeerziehungsgeset in Kraft trat, bas eine Berbefferung bes alten lorgeerziehungsgelet in Kraft trat, bas eine Berbesterung bes alten Zwangserziehungsgesetzte sein follte, hatte Berlin einen beträchtlichen Bestand an Zwangserziehungszöglingen. Sie wurden mit zur Fürforgeerziehung überwiesen, und ihre Zahl minderte sich dann im Laufe der Jahre nach Maßgade der nach und nach erfosgenden Entlassungen. Bei Ablauf des ersten Jahrsinsts waren aber immer noch 369 Zwangserziehungszöglinge vorhanden, dagegen hatte nach weiteren fünf Jahren bis 31. März 1911 ihre Zahl sich auf 51 verringert. Dis Ende März 1912 verminderten die Zwangserziehungszoglinge sich weiter die Avangserziehungszoglinge sich weiter die Avangserziehungszoglinge sich weiter die Arbeit gestellt der Rärz 1913 Bwangserziehungszoglinge sich weiter bis auf 6, Ende Marg 1913 waren es noch 4, und Ende Mai blieb nur noch einer ibrig, 1913 wielen ift auch biefer lette ausgeschieden, so daß die Stadt Berlin jegt leinen Zwangsergiehungsgögling mehr hat. Die Bahl ber Fürforgezöglinge Berlind beläuft fich gegenwärtig auf fast 4000, wenn bie wiberruflich entlaffenen noch mitgezählt werben.

Gine wichtige Berbefferung bes Reutoliner Bertehremejens

wird demnachft ins Leben treten. Durch bas Boligeiprafibium gu Berlin ift nunmehr bie Berlangerung ber Autoomnibuslime 11 bom hermannplay ju Reutolln burch bie Raifer-Friedrich-Strage bis gur Anzengruberftrage genehmigt worden. Der Rraftomnibus berbindet jest Moabit mit bem Ende von Reulolln, was besonders von ben Bewohnern Reutofins begrugt wird. Die Inbetriebnahme ber Strede ift in Rurge gu erwarten.

Betriebeftorung auf ber Stadtbabn. Geftern fruh gab es auf ber Stadtbabn eine halbitunbige Betriebeftorung, die burch einen Schienenbruch gwifden ben Babnbofen Bellebue und Tiergarten berurfacht wurde. Bon ben fahrplanmäßigen Bugen mugten einige ausfallen, die übrigen murben jum Teil über die Berngleife ge-Die ichabhafte Stelle an ber Schiene murbe ausgebeffert. Boburch ber Schienenbruch berbeigeführt wurde, freht noch nicht feft.

Straffenbahnunfall. Bor bem Saufe Drontheimer Str. 21 geriet gestern nachmittag ber neunjährige Bruno birte beim Spielen in einen in ber Richtung nach bem Greusberg fahrenben Stragenbahn-wagen ber Linie 36. Der Knabe fiel unter ben Borberperron und murbe mit einem Urm unter ben Schubrahmen geffemint. Schuler erlitt Bluterguß im rechten Ellenbogen und Dautabidurfungen an beiben Anten, am linten Erm und rechten Suglivedel. Der Berunglidte murbe nach ber naben elterlichen Bohnung gebracht und erhielt bort bon einem bingugerufenen Argt bie erforderliche

Gin Bufammenfion gweier Strafenbahnwagen, bei bem eine Frau erheblich berlett tourbe, ereignete fich gestern gegen 10 Uhr bormittage in Lichtenberg, Un ber Ede ber Frankfurter Chausies und ber hubertusfirage entgleifte in ber Rurbe ber Beimagen eines Juges ber Linie 69 und flief gegen ben aus entgegengefetter Richtung tommenben Motorwagen 183 ber Linie 68. Der Unprall war jo bestig, bag an ben beiden Bahnwagen bie Berrons ftart beichadigt wurden. Gine auf bem Borberperron bes Beiwagens ber Linie 69 fichende Frau & o be l aus ber Brantfurter Chauffee murbe au Boben geschleubert und erlitt eine Bedenquetichung und ftarte Unterleibsblutung. Die Berungludte erhielt auf der nächten Unfall-station die erste ärgliche hilfe und wurde auf ihren Bunich nach der Wohnung gebracht.

Bom eigenen Wagen überfahren und toblich verfest worben ift geftern in Margabn ber Rutider Muguft Bayer. Als er einen hoch mit Getreibe belabenen Bagen nach Saufe fahren wollte, zutichte er bou feinem Gipe auf ber Ladung aus und fillrite topfaber berab. Er fiel bor ben Bagen, beffen Borberraber fiber ibn binmeggingen. B. erlitt fo fowere aufere und innere Berlepungen, bag er furg nach feiner Aufnahme in bas Krantenbaus Friedrichebain verfiard.

Große Aufregung rief gestern ein Sandtaschendiehindl und die Berhaftung bes Taters auf bem Samburg-Lehrter Gfterbabuhof herbor. Die Frau eines Badermeisters G. aus Wilmersborf wollte im Borraum der Gfterhinterlegungssielle einen Schein ausställen, als sich ein junger Rann an fie beranmachte, der ein Gespräch mit als sich ein junger Mann an sie heraumacite, der ein Gespräch mit ihr anknüpfte und sich erdot, ihr Auslunft zu geden. Die Franging auf sein freundliches Entgegenkommen ein und wolkte, nachdem sie den Schein ausgefüllt hatte, diesen auf Gehriß ihres Beraters einem Beamten zeigen, debor sie damit zur Kasse ging. Während sie zu dem nur wenige Schritte entsernt siehenden Beamten ging, ließ sie ihre Handliche, die 532 M. enthielt, auf dem Schreibischen Schmit ließen Damit satze der junge Nann gerechnet. Er nahm die Tasche an sich und slüchtete damit auf die Straße. Die Frau nahm den Diedstahl sedoch noch rechtzettig wahr, schlig Lärn und seut machten sich mehrere Leute an die Berfolgung des Hallen. Die Handliche nich mehrere Leute an die Berfolgung des Hallen. Die Handliche mit dem Gelde wurde ihm abgenommen und er der Bolizei sibergeben. Diese stellte seit, daß es sich um einen 23 Jahre alten Bureauworstedet Sch. and der Invalledenstraße handelt. Der Berhaftete gaß an, daß er die Kat aus ditterer Kot begangen habe. Er babe schon seit längerer Zeit seine Stellung mehr und sei völlig mittellos.

Der Brand hatte feinen herb in ber Garberobe und war auf einige fabril- und Borratsraume übergesprungen. Die Feuerwehr griff mit gwei Schlauchleitungen ein und die Robrführer brangen teils von der Treppe aus, teils bon einer mechanischen Leiter gegen das Feuer vor. Rach halbstundigem Bassergeben war die Gefahr beseitigt. Immerhin ist der Brandschaden ganz beträchtlich. Eine Betriebostorung tritt bei der Firma aber nicht ein.

Beuer im Moabiter Schlipenhaus. Geftern abenb 8% IIhr tom auf bem Grundstud bes Moabiter Schützenhaufes am Nordufer in auf dem Erundstud des Mooditer Schühenhauses am Norduser in Plötenset ein größerer Brand zum Ausbruch. Die Flammen ersasten die Kassende und drei angrenzende einstödige Holdbauten. Die Berliner Feuerwehr wurde den zwei Seiten um Silse angegangen und entsandte die Jüge 21 und 23 zur Brandstelle. Bon der Charlottendurger Feuerwehr traf sast gleichzeitig der Löschzug aus der Hauptseuerwache ein. Während die Berliner Wehr mit einem Nohr Wasser gab, arbeitete die Charlottendurger Wehr mit zwei Schlauchleitungen. Die Brandstelle war dord von einer großen Menschaus untlagert. Das eigentliche Schühenhaus wurde durch das Keuer nicht gefährdet, da es vom Brandberd ein ganges ebaudes auf dem gweiten Boje gu einem erheblichen Teil. Erft nach breiftunbiger Tatigteit tonnte bie Wehr wieber abruden,

Chebrama in einer Laubentolonie.

Eine blutige Tragobie bat fich geftern abend in ber Laubentolonie an ber Finnlandifchen Strafe abgefpielt. Rach einem Morb. berfuch auf ihren Chemann totete fich die 27jabrige Gertrub gimmermann nn, Raumerftr. 38 wohnhaft. Das Bimmermanniche Ghepaar hatte in ber Rolonie an ber Finnlanbifden Strafe eine Laube gepachtet und pflegte bort jeben Abend gu meilen. In lepter Beit tam es gwifchen ben beiben Seleuten wieberholt gu Reibereien, bie angeblich auf Berichulden bes Mannes gurudguführen find. Frau & hatte in Erfahrung gebracht, bag ihr Mann in letten Beit etwas leichtfinnig geworben fei. Gestern abend follte es in ber Saube gu einem blutigen Auftritt tommen. Beim Gintreffen ihres Mannes ftellte Frau & biefen gur Rebe. Es tam gu einem heftigen Bortwechfel, in beffen Berlauf Frau Bimmermann ploglich einen icharf gelabenen Revolver unter ber Schurge berborgog und auf ihren Shemann einen Schuf abfeuerte. In bem Glauben, fie habe ihren Lebensgefährten erichoffen, richtete bie junge Frau nun die Baffe gegen fich felbst und jagte fich eine Rugel in bie rechte Schlafe. Blutüberftromt brach fie gufammen. Das Gefchof batte fuft auf der Stelle toblich gewirft. Gin aus ber Rachbarichaft bingugerufener Argt bermochte bei ber Bebensmuben nur noch ben Lob festguftellen. Bie fich berausstellte, war ber Chemann bon ber ihm gugebachten Rugel gar nicht getroffen worden. Er war in dem Augenblid, als bie grau bie Baffe gegen ibn abfeuerte, idnell gur Geite gefprungen und batte fich badurch por bem Tobe bewahrt. Die Leiche ber eridoffenen Frau g. wurde bon ber Boligei beichlagnabmt und nach bem Schauhaufe gebracht.

Durch ben Sahrftuhlichacht gingen Ginbrecher,

bie in ber Racht gu geftern der Reufilbermarenfabrit von B. Milnds. meher in ber Brangelftr. 4 einen Befuch abstatteten. Rachbem fich Die Diebe mit einem Rachichluffel Gingang in bas Saus verichafft hatten, Metterten fie im Sabrftublichacht an bem Geil hoch, berbogen Die eiferne Tur gu ben im erften Stodwert liegenden Gefchaftes und Lagerraumen ber Firma Munchmeber und folupften burch bie fo ergielte Deffnung. Ilm gu ber Expedition, mo bie großen Borrate an neufilbernen Sachen, wie Beuergeuge, Bigarettenetuis ufm. lagern, gut gelangen, mußten fie noch eine Titt bewältigen. Gie taten bies, indem fie die gullung beraudichnitten. Sodann erbrachen fie alle Schrante fowie im Rontor Die Bulte und ftahlen insgesamt für über 1200 M. Baren aller Art.

Ein folgenschwerer Zufammenftoft gwifden einem Aufamobil und einem Geichaftswagen ereignete fich gestern in früber Morgenstunde in ber Landsberger Allee. Bor bem Grundfilld Rr. 51 sties ein Drojchlenautomobil, bas aus ber nördlichen Richtung tam, und in bem ein junges Baar faß, mit solcher Gewalt mit einem entgegenfommenden Schlächterwagen zusammen, daß die beiben Insailen im Bogen aus dem Krastwagen geschleubert wurden und besinnungslos auf dem Fahrdamm liegen blieben. Man brachte beide nach bem Krankenhaus am Friedrichsbain, wo schwere innere Berlehungen fowie Quetidungen bei ben Berungludten tonftatiert wurden

Wer ift die Tote? Am 4. August, nochmittags gegen 43/4 Uhr, wurde im Stadtichleusenkanal, bor dem hause An der Schleuse 10, die Leiche einer eiwa 40 Jahre alten unbekannten Frauensperson getanbet, beren Ibenbitat bisber nicht foftgestellt werden tonnte. Die Leiche befindet fich im Leichenschaubouse. Rach einem bei ber Leiche vorgefundenen Bettel handelt es fich auscheinend um eine Emma vorgesundenen Zettel handelt es sich anscheinend um eine Enima Lange. Die Leiche war bekleibet mit graugestreistem Nantel, blauem Konimrod, rotem Unterrod, schwarzen Strümpsen, Gemkleidern aus Barchend und schwarzen Schmirschuben. In der Kleidertasche besand sich ein Vortemonnaie mit 9,63 M. Indalt sowie ein Fingerbut und zwei Schlüsel. Rachrichten erbittet die Kriminalpolizei, Jimmer 349 III, zu den Alten 2825, IV. 29. 18. Auch nimmt jedes Polizeiredier Radridt entgegen.

Bermiste Lehrlinge. Seit dem 2. August ist der 17 jährige Schneiderlehrling Artur Biernahlt aus Wilmersdorf spurios berschwunden. Er hatte am Rachmittag des lehten Sonnabends die Wohnung seines Deelsters verlassen, um eine Beiorgung auszusähren, sehrte aber don diesem Ausgange nicht gurüd. Alle polizeilichen und privaten Rachforschungen sind disher vergeblich geblieden. Ein Seldstmord erscheint ausgeschlossen. Die Eltern nehmen an, daß der Bermiste berunglicht oder irgendwo verdorgen gehalten wird. Artur Biernahl ist eine 1,60 Meter groß, von kräftiger Gestalt; er war mit bramenn Jacketangug, grauen Strümpsen und schwarzen Zugstieseln belteidet. — Seit dem 4, d. M. wird der 14½ jährige Lehrling Franz Ach ert aus der Wilhelmsaue 100 in Wilmersdorf vermist. Er hatte am genannten Tage seine Citern besucht, die er gegen 8 lihr Bermifte Lehrlinge. Geit dem 2. Auguft ift ber 17 jabrige Lechert aus der Wilhelmsaue 100 in Wilmersdorf vermist. Er hatte am genannten Tage seine Eitern besucht, die er gegen 8 Uhr abends verließ, um seine Lehrstelle aufzusuchen. Dort ist er aber nicht eingetrossen und trop eifrigter Rachforschungen hat man disher von dem Knaden feine Spur entdeden konnen. So wird vermutet, daß der Lehrling verschlept worden ist. Der Verschwundene ist 1,60 Meter groß, er trug einen dunkelbraunen Jackettanzug, schwarze Strümpse, schwarze Schmürstiefel und grünen hut.

Beim Sommerfest bes Turnvereins "Fichte" ift eine Damenuhr verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, bieselbe im Sportshaus Richard Saufen, Ropenider Str. 108, abzugeben.

Breie Schalervortrage auf ber Treptow . Sternwarte. Die Direftion ber Treptow-Sternwarte bat beftimmt, bag auch fernerhin Direftion der Treptow-Sternwarte hat bestimmt, daß auch ternerhin bis Ende der Schulserien jeder Erwachsens das Recht hat, zu den Barträgen um 5 und um 7 Uhr ein Kind unter 14 Jahren frei einzuführen. — Es sinden folgende finematogravbilde Vorsübrungen statt: Am Sonnadend, den 9. August, abends 7 Ihr über: "Interessionate Bilder aus Italien", abends 9 Uhr: "Aus fernen Landen"; am Sonntag, den 10. August, nachmittags 5 Uhr: "Ehristoph Columbus", abends 7 Uhr: "Das Berner Oberland"; am Montag, den 11. August, abends 7 Uhr: "Kahrt und Leben in norddemischen Gemen"; abends 8 Uhr fpricht Direktor Dr. F. S. Archenhold im Berein von Freunden der Treptow-Sternwarte über "Giernschungen" unter Boriübrung gablreicher Licht und Trebbilder. Gäte sind wills unter Boristrung gabireider Licht- und Drehbilder. Gafte find will-Lonnien. — Mit dem groben Fernrohr wird von 1/46 Uhr an ber Mond und fväter der Jupiter beobachtet.

Beugen gesucht. Der Chauffeur, ber am Sonntag, ben 22. Juni. Ralfberge Rubersborf. abends 7 Uhr, einen verungladten Mann bon Saatwinkel nach bem Mus ber Gemeindenertre Birchom-Rranfenhaufe gefahren hat, wird gebeten, feine Abreffe an n bas Schafer, Bogtitr. 7/8, gelangen zu laffen. Desgleichen wird ber be- Chauffeur um Angabe feiner Abreffe ersucht, ber ben Berletten da-Eine mals gegen 1/29 Uhr bom Birchow-Krantenhaufe nach Sogiftr. 7/8 gefahren bat.

Vorort-Nachrichten.

Treptow.Baumichulentueg.

Mit bem Jenser Parteitag unter besonderer Berudsichtigung des politischen Massenstreits besaste sich am letten Dienstag die auherordentliche Generalversammlung des Wahlbereins. Referent war Genosse Sagen Friedenau. Die wesentlichsten Gesichtsbunkte des einstündigen Vortrags waren ungefähr folgende: Werm die Mitgliederentwickung der Gefamtpartei im verstoffenen Gesichaftsjahre nicht befriedige, so liege dies mit daran, daß die führenden Genossen in dezug auf die Kleinardeit ihre Pflicht nicht immer erfüllen. Es sei deshalb kein Bunder, wenn die Genossen, welche den ganzen Tag sower arbeiten mühten, nicht in der gewünsichten Weise zur Mitardeit heranguziehen seine. Die Parteitaftil hätte bei ben jeht herrichenden Stromungen ebenfalls auf Die Tagesordnung des Parteitages geseht werden mußen; ebenso die Reichsvericherungsordnung, da befanntlich in der Rechtsprechung unserer Sozialgesetzung in nächster Zeit tief einschneibende Aenderungen zu erwarten seien. Die Tätigkeit unserer Fraktion im Reichstage sei anzuerkennen. Die aufreibende Mitardeit in den Kommiffionen jedoch tonnten bie Abgeordneten fich fporen, benn im Blenum werde doch jede erlämpste Verdefferung wieder gestrichen, was die Beratung der Militärvorlage gur Genüge bewiesen habe. In der Steuerfrage sei die Haltung der Fraktion auf das schäfte zu verurteilen. Durch die Zustimmung zur Vermögenszuwachsteuer und zum Behrbeitrag habe sie Mittel bewilligt zu der größten aller Williarvorlagen. Die Waiseter müsse hochgebalten und der Kurnberger Beschlich, wonach Varies und Gewertschaftstenzeiselte ihren Tagesverdienit an den Raisonds abausübren und der Rütnberger Beschluß, wonoch Barteis und Gewersschaftsangestellte ihren Tagesverdienst an den Raisonds abzusühren hätten, wieder sanktioniert werden. Jur Propogierung des Rassentreits hält Redner die gegenwärtige Zeit für die denkbar ungünstigste, da die große Kasse davon nichts wissen wolle. Die
Schuld tresse zum großen Teil die Gewersschaften, denn diese ließen
es an der nötigen Auflärung sehlen. Redner schloß seine Ausjührungen mit der Radnung: die Genossen wögen dafür sorgen,
daß wieder die radikale revolutionäre Bolitis getrieben werde, dann
werde auch das Bertrauen zur Kartei wieder wachsen; auch sei
darauf zu achten, daß nur solche Genossen auf den Parteitig deleeiert werden, welche an der alten Tattis seisbalten. giert werben, welche an der alten Zaftit fefthalten.

Genosse n. welche an der alten Latits festhalten.
Genosse das ist über die Aussührungen des Referenten in der Frage des Massenstreils überrascht, denn er habe das direkte Gegenteil von dem gesagt, was seit Bochen in der Presse und in Versammlungen gesorderi worden sei. Der Kamps um ein besseres Bahlrecht sei wohl einen Rassenstreil wert. In der Steuerstage stimme er dem Referenten zu; beschäufend seit es allerdings, das einzelne Mitglieder der Fraktion sich in aller Oeffentlichleit in Berdammlungen besämpten wie dies in da l. e. und Dress den gefammlungen befämpfen, wie bies in Salle und Dresben ge-icheben fei; baburch murbe unter ben Genoffen eine Stimmung er-

geugt, die ber Bartet bochft nachteilig fei. Ludte begrüßt es, bag Dag als Gewerficaftsbeamter einen folden Standpunft einnimmt und meinte, wenn alle Gewerficafts. übrer fo reben murben, bann ftanbe es um die Frage bes Maffen-

Freigang hatte erwartet, bag nach Annahme ber Militör-vorlage die Fraftion eine Maffenaftion eingeleitet und dem Bolle die gewaltige Belaftung vor Augen geführt hatte. Die in der Bartet eingeriffene Lauheit mache fich auch in den Gewerlschaften bemertbar. Dies fei barauf gurudzuführen, daß die Führer ben Bun-ichen ber Maffe feine Rechnung mehr tragen, was auch die Arbeits-lofenversammlung der Holzarbeiter fürzlich bewiesen habe. — Ein Antrog an den Parteilag, der berlangt, daß die jungen Leute, welche gum Deere einberufen werben, durch die Breffe auf ihre Acchte und Bilichien aufmerklam gemacht und die Entlassenen auf die Rotwendigkeit der politischen und gewerkschaftlichen Organisation hin-

gewiesen werden, fand Annahme. Als Kandidat für die Parteitagsbelegation wurde Genoffe Daß vorgeschlagen. Unter Bereinsangelegenheiten wurden die Ramen berjenigen Genoffen befannt gegeben, die bei der Landtagswahl ihr Wahlrecht nicht ausgeübt haben. Einigen Genoffen wurde eine Allge erteilt, mahrend gegen die Gaswirte Grünig. und Bengel-Areptow und Schuhmachermeister Schaß, und Gastwirt Finger-Baumfchulenweg ber Aussichluß aus dem Wahlberein beschlossen wurde.

Ferienspiele. Am Sonnabend, den 8. August findet im Karls-garten" ein Schlüßfest statt, mit dem die diesjährigen Ferienspiele beendigt werden. Un Unterhaltung wird gedoten: Konzert, Kinder-reigen, Deklamationen ulw. Der Admarich der Kinder ersolgt um 1 Uhr mittags von den desannten Sammelstellen aus. Ettern und Freunde der Ferienspiele werden freundlich eingelaben. Billetts a 15 Pf. find bei ben Spielleiterinnen und heiferinnen gu haben.

Am Sonnebend, ben 8. b. M., findet im Birfenwalbigen gu Steglin, Schüpenftroge, die Enbfeter ber Berienfolonie ftatt. Der Abmarich ber Rinder erfolgt mittags 2 Uhr von ben bestimmten Stellen aus. Eltern fowie Freunde werben giergu eingelaben.

Dber Edioneweibe.

Der Bildungs- und Jugendausiduff batte ben Bertrieb ber Gintrittetarten für die Treptow-Sternwarte gu ermäßigten Breifen übernommen. Um nun gunächt einmal den Kindern Gelegenbeit au
geben, die Treptow-Sternwarte zu bestätigen und auch eine Kindborftellung im felben Institut au befuchen, werden die Ettern erfucht. vorstellung im selben Institut zu besuchen, werden die Ettern ersucht. Achtend dam won dort ihre Kinder am Sonnabendadend 1/25 Ubr nach dem Trefspunft vor dem Sagnpten und kam von dort dem Oaufe Siemenöste. S zu schieden. Mitzubringen ist ein kleiner Imbis und 25 Pf. Die Kinder sind um 1/210 Uhr wieder zu Daus. Die Beteiligung von Jugendlichen und Erwachsenen ist gleichkals erwinsicht. Der Adworks Siemenöste die Kinder Ausbrunft gibt ber Leiter Burgichat, Siemensftr. 8.

Tobeefturg mit bem Motorrab, Gin Unfall mit toblichem Musgang bat fich vorgestern in Lichterfelbe jugetragen. Der Bauunternehmer Buftab Beng aus der Bucherftrage ju Steglig mar auf feinem Motorrad bon Steglig nach Lichterfelbe gefahren. Ale er pom Bahnhofemeg nach ber Garbeichligenfaferne fuhr und an biefer poruber wollte, fubr ein Garbeicbute auf feinem Zweirad in bas Rafernentor binein. Beng fließ mit bem Rabfahrer fo traftig gufammen, bag er mit dem Motorrad ju Boben geichleubert wurbe. Er foling mit bem Ropf gegen die Borbichmelle und mar auf ber Stelle tot

Eichwalde.

Freunde des Madfahriports werben auf das am Sonntag, ben 10. d. M., in Bittes "Baldichtößchen" stattfindende Sommerfeit des Biodfahrerbereins "Borwarts", Giewalde, aufmertian gemacht. Gur Unterhaltung ift im reichften Mage geforgt. II. a. : Rorfo- und Reigenfahrt, Breislegeln Rinberbelufngungen im Balb. Die Rorfofahrt beginnt nachmittags 81/2 Hhr.

Bohen Schonhaufen.

Gin Sportfest beranftalten am Sonntag, ben 10. August, im "Balbhaus am Drantefee" Die biefigen Arbeiter-Sportvereine. Da die Bereino fich bei Barteifestlichkeiten fiets bereitwillig gur Berfügung fiellen, ift eine rege Unterfifigung beobalb burch bie Arbeiterhaft erwünicht.

Ans ber Gemeindevertretung. Junadit fam der Antrag beir. Beteiligung an ber Bereinigung Gaswert Riederbarnim-Dit gur Beratung. Rach furger Debatte wurde die Beteiligung an dem Unter-nehmen mit 9 gegen 4 Stimmen beschlossen. Die Stammeinlage ratung. Rach lurger Debatte wurde die Beteiligung an dem Unternehmen mit 9 gegen 4 Stimmen beschlossen. Die Stammeinlage beträgt 40 000 R. Ueber einige etwas unflare Punkte des Gesellsschaftsbertrages soll der Kreis noch nähere Erläuterungen geben. — Die Gemeinden Müdersdorf und Lasdorf beteiligen sich ebenfalls an dem Unternehmen. Die Stammeinlage ist überall die gleiche. Die Entscheidungen der Gemeindevertretungen von Aleinschönebed und Woltersdorf in dieser Angelegenheit stehen noch aus. — Schösse Koepisch gab noch davon Kenntnis, daß die Benzollosmotiven jest vom Gemeindevorstand der Deutger Naschinenfadeit wieder zur Berfügung gestellt worden seien. Den Grund zu diesem Schritt gaben die sortwährenden Betriebsstörungen, die ichon enorme Unlesten verhalten. Alsdann soll die Strahenbahn elektrischen Betriebserschlen.

Jugendveranftaltungen.

Rentöffn. Sonniag, den 10. August, 1. Rachtwandersahrt nach der Martischen Schweiz. Rebielde—Garzin (Rachtleger)—Budots—Dahms-dorf-Ränchederg. Absahrt Sonnabend abend 8.28 Uhr, dom Scheisischen Bahndos (Cingang d. d. Spreetumneldahn). Fabrgeld inst. Schlafen und Rasseld in Rachtsügler sahren Sonniag früh 5.20 Uhr vom Schleißigen Bahndof die Daumsdorf "Rünchederg. L. Kachmitiags Banderung nach Beredendet. Absahrt Bis Reutälln 1.08 Uhr die Köpenick. Fabrgeld 30 Pt. Sonniag, den 17. August, Rassenussing nach Rüggelsichlöschen

Mieber-Chönhausen-Nordend. Sonntag, den 10. August, Spiel-partie nach Dermedor-schlienide. Treffpuntt früb 8 Uhr, am Narstolay. Nachmittags 3 Uhr Kasseelochen im Lokal zum Kronprinzen, Kasser-Bilbelm-Straße. Zahlreiche Beteiligung der Eltern mit Kindern wird er-

Sinnngetage bon Stadt. und Gemeindevertretungen.

Bohnsborf. Dente Freitag, ben 8. Anguit, nachmittags 5 Uhr, im Diefe Ginungen find öffentlich. Jeder Gemeindeangehörige if berechtigt, ihnen als Buhörer beiguwohnen.

Aus aller Welt.

Bootefataftrophe in Swinemunbe.

Ein furchtbares Unglud, bei dem eine Angabl Berfonen das Leben einbüßte, ereignete sich gestern nachmittag auf ber Oftfee bei Swinemunde. Bon einer plotlich einfetenben Boe wurde das Motorjegelboot "Friedrich Rarl" zum Rentern ge-bracht. Bon den 22 Bootsinfaffen tonnten nur fünf gerettet werden. 17 Berjonen ertranfen. Das Ungliid murbe bon dem gablreichen Publifum, das dem Kongert der Rapelle der Raiserpacht "hobenzollern" am Strande lauschte, bemerft. Es entstand eine furchtbare Aufregung unter den Rurgaften. Das Rongert wurde sofort abgebrochen und alles eilte gum Strande. Sofort gingen Rettungsboote nach der Ungliids-ftatte ab. Die Silfe tam jedoch gum größten Teil gu fpat, Rurge Beit bor bem Unglud war der Raifer im Automobil von Swinemunde nach Ahlbed abgefahren. Bon den Ertrunkenen find fech & Berlingr, und zwar

Juftigrat Landgerichterat Frande, der Rauf. mann Goldemann famt Cobn, der Referendar ift, Roufmann Brann famt Sobn, ber lettere ebenfalls Referendar, und ber swölfjährige Sohn bes

Justigrats France Augerdem werden noch bermift und find mabriceinlich ebenfalls ertrunfen: Student Willi Saad aus Berlin, Student Blatt aus Rrafau, der Rifder Bauer fen., Goldschmied Albert Porree aus Spandau, Fran Hebwig Ramprath aus Sachsen-Altenburg und seche weitere Berfonen, beren Namen noch nicht festifteben.

Bu dem Bootsunglud wird weiter gemelbet: Das gefenterte Boot gehorte bem Bootsbefiger Bauer, ber ebenfalls ertrunten ift, mabrend fein Cobn gerettet murde, das Unglud geschah zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags einige Risometer bon ber Seebrude entfernt, die Angaben über die Babl ber Toten ichwanten noch.

Gin Berliner Sochftapler in Franfreich verurteilt.

Bon bem Schwurgericht in Ranch wurde gestern ber aus Berlin wegtes Leben hinter jich. Er hatte in Berlin eine Forfischile bestuch, war jedoch entlassen worden und barauf in ein Bantgeschäft eingetreten. Nachdem er hier wegen Unterschlogungen entlassen worden war, wurde er Kaufmann und wurde wegen Betrügereien und Fälschungen gerichtlich verurteist. Infolgedessen slückeite er nach England und lieh dabei seine Frau in Munchen in Stick. In Landon gab er sich als Kunschandler, aber auch als russischer Aufmand. Dier ging er eine neue She ein, brochte die Mitgist seiner Brau und das guren und werden der ging er eine neue Ehe ein, brochte die Mitgist seiner Brau und das Aufmit einer ging er eine neue Ehe ein, brochte die Mitgist seiner Frau burch und wurde zu Zwangsarbeit verurteist. Als Arbeiter begab er sich sodann nach Amerika und wurde schließich Arzt in den Bereinigten Staaten auf Erund eines in San Franzisko gestauten Diplome taufien Diploms. In Amerita ichlot er feine britte Gbe und ver-ichwand bann wiederum mit bem Gelde feiner Frau. Er ging nach Aegupten und fam von dort bann nach Rancy. Dier ereifte ihn nun

Rleine Rotigen.

Opfer bes Bergiports. Bon ber Gubmand ber Rleinen Binne in den Dolomiten ift am Dienstag, wie jeht erft gemelbet wird, ber Argt Theodor Susche aus Roftod aus 400 Meter Dohe abgesturgt. Die schredlich verftummelte Leiche ift bon Bergeführere

abgestürzt. Die schredlich verstümmelte Leiche ist dert mit Eine Familie ertrunken. Als das Shepaar Stödert mit seiner viersährigen Tochter om Donnerstag am Einsiedlerbeich in seiner viersährigen Tochter om Donnerstag am Einsiedlerbeich in dam durg über den Stea zu seinem Kahn geben wollte, geriet der Steg ins Antschen. Alle dreit Personen sielen ins Wosser und konnten wegen der reihenden Strömung nicht gereitet werden. Furchtbare verdraunt. Ein jurchtbares Unglück dat sich am Mittwoch in einer Faderl in Dilda ereignet. Als Arbeiter mit Schmeizen von Stahl beschäftigt waren, siel plählich ein Gesäh mit geschmolzenem Sicht um, und die flüssige Stahl masse geschmolzenem Sicht um, und die flüssige Stahl masse er goh sich über die Arbeiter. Sinige Arbeiter die genaus Zahl sieht noch nicht sein sonnten nur als Leichen don der Wasse bestehen. Iwei Arbeiter liegen schwert verdraumt danieder, während eine gröhere Anzahl seicht verleht wurde. Einem Telegramm aus London sufolge ist Ober is Codn dom englischen Mittärflugweien, der am Donnerstag früh mit

Einem Telegramm aus London zufolge ist Ober is Coby vom englischen Militärklugweien, der am Donnerstag früh mit Passagier dei Aldersstot auf einem Alugzeug aufgestiegen war, aus einer Dode von 200 Metern abge is ürzt. Cody und sein Bassagier waren auf der Stelle tot. Tody war einer der depulärsten einglischen Flieger und Flugzeuglonstrutteure, Oodwasser in Ungarn, Das Hochwasser der über die User getretenen Flüsse überslutete zahlreiche Ortschaften in Abaujer Komitate. Jahlreiche Däuser itürzien ein. Es sud mehrere Renschaften den opferzu beklagen, Bahndamme und Brüden wurden sowie fortgeichwemmt. Auch im Unger Komitate sind die Flüsse über die Uter getreten, is dach mungeheuren Schaden angerichtet.

Beranimorilider Rebafteur: Alfred Bielepp, Reutolin. Gur ben Injergtenteil verantm.: 24 Glode, Berlin. Drudu. Berlag: Bormarts Buchdruderet u. Berlagsanftalt Baul Singer u. Co., Berlin SW.